

**Tagebuch des Fürsten Christian II.  
von Anhalt-Bernburg: November 1651**

WDB – Wolfenbütteler Digitale Bibliothek  
work in progress (Stand: 16.02.2026)

# Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz.....	VII
Erklärung häufiger Symbole.....	VIII
01. November 1651.....	2
<i>Über Gernrode und Güntersberge Reise nach Stolberg – Schlechte Qualität der Wege und Ausweichen auf Umwege – Schlechte Kenntnis der Wege durch Bedienstete – Abwesenheit des Grafen Johann Martin von Stolberg-Stolberg – Veranlassung von Vorspann zur Weiterreise.</i>	
02. November 1651.....	3
<i>Über Rottleberode und Heringen nach Sondershausen – Besuch bei Graf Anton Günther I. von Schwarzburg-Sondershausen – Teilnahme an der gräflichen Tafelrunde – Schlechter Zustand der Reisewege und Regen.</i>	
03. November 1651.....	4
<i>Anfängliches Weggeleit durch Graf Anton Günther I. – Mühsamer Fußweg aufgrund von Problemen mit der Kutsche – Unterstützung und Verpflegung durch den gräflich-schwarzburgischen Stallmeister Christoph Friedrich von Marschall in Ebeleben – Weiterreise nach Volkenroda und dortige Aufnahme durch Amtsschreiber Eusebius Jäger – Bericht des Amtsschreibers Jäger unter anderem über Herzog Johann Ernst II. von Sachsen-Weimar.</i>	
04. November 1651.....	6
<i>Über Langensalza Weiterreise bis nach Gotha – Flut der Unstrut – Schlechte Qualität des Weges und schlechtes Wetter – Aufgrund von Erkrankung inkognito Einkehr in einer Herberge – Bewunderung für die Pferde, die unter der Reise leiden und sich beweisen müssen.</i>	
05. November 1651.....	7
<i>Besuch bei Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha-Altenburg – Teilnahme an der herzoglichen Tafelrunde – Schlossführung mit Herzog Ernst I. und Gespräch mit Herzogin Elisabeth Sophia von Sachsen-Gotha-Altenburg – Diverse Gesprächsthemen mit Herzog Ernst I. – Vorführung von Wertgegenständen, besonderen Schätzen, der Portraitgalerie und exotischer Früchte.</i>	
06. November 1651.....	9
<i>Besuch durch Herzog Ernst I. – Glatteisbedingtes Ausrutschen Christians – Gespräche und Religionsstreitereien mit Herzog Ernst I. – Diskussionen über Religionsfreiheit und Kirchenbau – Begegnungen mit diversen Adelligen.</i>	
07. November 1651.....	10
<i>Brief an Fürstin Eleonora Sophia von Anhalt-Bernburg unter Beilegung einer exotischen Frucht – Frühstück und Gespräch mit Eckhard Adam von Stammer – Abschied von Herzog Ernst I. und Weiterreise nach Eisenach – Unmut über mangelnde Fürsorge der Bediensteten – Schlechter Zustand des Weges – Einkehr in einer Unterkunft – Kontaktaufnahme mit Herzogin Christine von Sachsen-Coburg-Eisenach – Bitte Herzogin Christines, sie auf der Rückreise zu besuchen – Kurze Reisebegegnung mit einem angeblichen Bediensteten eines Fuggers – Positive Einschätzung von Herzog Ernsts I. Umgang mit Geldern – Negative Einschätzung von Herzog Friedrich Wilhelms II. von Sachsen-Altenburg Umgang mit Geldern – Inhaftierung und Beschuldigung zweier Soldaten, ihren Quartiermeister erschießen gewollt zu haben.</i>	
08. November 1651.....	14
<i>Erinnerung an die Schlacht bei Prag im Jahr 1620 – Weiterreise über Marksuhl und Frauensee nach Vacha – Schlechter Zustand des Weges – Anbau von Hopfen und Nutzwäldern in der Umgebung von Eisenach</i>	

– Getreideanbau rund um Gotha – Schwierigkeiten mit dem Vorspann – Fahrt durch Mischwälder und Einnahme von Wacholderbeeren gegen Rückenschmerzen.

09. November 1651..... 15  
*Schwierigkeiten mit der Organisation von Vorspann und aufgrund schlechter Wetter- und Wegbedingungen – Weiterreise über Hünfeld Richtung Fulda – Kriegsfolgen.*
10. November 1651..... 16  
*Ankunft in Fulda – Regen und Schneeregen – Mittagspause in einem Wirtshaus – Abholung durch Abt Joachim von Fulda und Teilnahme an dessen abendlicher Tafelrunde – Krankheitsbedingte Zurückhaltung beim Alkoholgenuss.*
11. November 1651..... 17  
*Aufbruch aus Fulda mit Vorspann auf schlechten Wegen nach Schlichtern – Regen und Schneeregen – Sichtung eines Schlosses und einiger Dörfer und Berge – Besuch durch Sittich von Berlepschs Haushalter Nathanael Jahn – Gedanken zu Abt Joachim, seinen Untertanen und Wertvorstellungen, sowie zu seinen Nachkriegsaufgaben – Vertreiben von betrunkenen Gesellschaft.*
12. November 1651..... 20  
*Weiterreise nach Gelnhausen über Steinau und Soden-Salmünster – Ab Soden-Salmünster Geleit durch Obrist Georg Ludwig von Hutten, Sohn des befreundeten Johann Hartmann von Hutten – Morgendlicher Frost und schlechter Zustand des Weges – Ermüdung der Pferde – Unmut über Beschwerlichkeit der Reise – Nachricht von einem versuchten Einfall lothringischer Soldaten.*
13. November 1651..... 21  
*Nach dem Frühstück entlang Schlössern, Bergen und Dörfern nach Hanau – Schlechte Wegverhältnisse und Regen – Entgegenkommen und festlicher Empfang durch Graf Friedrich Kasimir von Hanau und seinen Bruder Graf Johann Philipp von Hanau-Lichtenberg – Positive Beschreibung Hanaus – Erfordernis einer Losung – Gespräch mit den Cousinen Gräfin Sibylla Christina von Hanau und Gräfin Susanna Margaretha von Hanau-Lichtenberg und mit weiteren .*
14. November 1651..... 23  
*Abreise von Graf Johann Philipp und Gräfin Susanna Margaretha nach dem Mittagessen – Außerordentliches, alltägliches Fasten des Grafen Friedrich Kasimir – Gespräche mit dem Grafen Friedrich Kasimir und mit Gräfin Sibylla Christina – Betstunde – Erneute Erfordernis einer Losung – Ungeduld hinsichtlich eigener Angelegenheiten – Ausbleiben von Gräfin Katharina Juliana von Wied-Runkel.*
15. November 1651..... 23  
*Aufgrund von Regen verschlechterte Wege – Nennung der Regierungsgebiete des Grafen Friedrich Kasimir – Beschreibung des Regierungsgeschicks der Gräfin Sibylla Christina wie auch des Grafen Friedrich Kasimirs – Gedanken zu den angeblich weniger diplomatischen Brüdern Johann Philipp und Johann Reinhard von Hanau-Lichtenberg – Gleichzeitig positiver Eindruck von Graf Johann Philipp – Schlechte Versorgung der Pferde aufgrund des hohen Haferpreises – Schießübungen mit von Graf Friedrich Kasimir geschenkten Pistolen – Pferdeschau – Schachspiel und abendliches Fasten – Bericht durch Obristleutnant Schütze.*
16. November 1651..... 26  
*Vormittäglicher Kirchgang mit Graf Friedrich Kasimir und Gräfin Katharina Juliana von Wied-Runkel – Mittagessen im Schloss zu Hanau – Schenkung eines Schwerts und eines Otters durch Graf Friedrich Kasimir – Nachmittäglicher Kirchgang mit dem Grafen Friedrich Kasimir – Aufstieg auf einen Aussichtsturm und Besichtigung des gräflichen Gartens und gräflicher Bauten – Besichtigung eines Bärenkäfigs – Geheime Überlegungen mit Graf Friedrich Kasimir und Gräfin Sibylla Christina bezüglich Christians weiteren Vorgehens – Verabschiedung von Graf Friedrich Kasimir und Gräfin Sibylla Christina .*

17. November 1651.....	27
<i>Frühmorgendlicher Aufbruch nach Frankfurt am Main bei Regen und schlechten Wegverhältnissen – Einquartierung in einer Unterkunft – Besuch durch den Stadtarzt Dr. Peter de Spina und den Residenten Johann Jakob Dimpfel – Auflistung diverser Geldbeträge an Kurfürst Karl Ludwig von der Pfalz – Anwesenheit diverser Gesandter – Auflistung verschiedener Treffen und Besprechungen sowie Geldforderungen und -versprechungen – Erkundigungen über Christians Identität seitens eines Offiziers – Ergebnislose Berichterstattung durch Dimpfel – Gesundheitliche und weitere Ratschläge durch Dr. Spina – Unzufriedenheit mit aktueller Situation und Unsicherheit über das Fortgehen.</i>	
18. November 1651.....	31
<i>Spesenzahlungen an Kammerjunker Ernst Dietrich von Röder und Stallmeister Abraham von Rindtorf – Fortführung des Gesprächs mit Dr. Spina zum weiteren Fortgang – Erinnerung an Gräfin Sibylla Christinas Abraten einer Reise zum Kurfürsten – Schreiben an Gattin Fürstin Eleonora Sophia – Abermaliges Gespräch über Ergebnislosigkeit mit Dimpfel – Mittagessen mit Dr. Spina und Dimpfel – Erläuterungen zum hiesigen Geldleihgeschäft – Erläuterungen zum Renommee des Dr. Spina und zu dessen ärztlichen Prinzipien – Beschreibung des gut haushaltenden Grafen Ludwig Philipp von Pfalz-Simmern und seiner Familie – Beschreibung der Umstände des Grafen Christian I. von Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler und dessen Familie – Eingehen auf weitere regionale Herrscher und ihrer Regierungssituationen – Neuigkeiten zu den Angelegenheiten anderer Vorsprecher, nicht aber zu Christians Angelegenheiten – Erbstreit zwischen Landgräfin Elisabeth von Hessen-Kassel und Landgraf Wilhelm VI. von Hessen-Kassel.</i>	
19. November 1651.....	36
<i>Vergleich Frankfurts mit Nürnberg – Beschreibung der städtischen Verwaltung – Erläuterung zur Bepreisung von Wein und der Weinausfuhr – Nachricht über geplante Aufenthaltsorte vom kaiserlichen Gesandten Isaak Volmar – Auflistung weiterer Gesandter in Frankfurt – Titulaturstreit zwischen Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern – Beschreibung der Region Ringgau – Lob des Hochheimer Weins und Geringschätzung des Weines aus Bacharach – Bericht zu sämtlichen Themen durch Dimpfel – Erläuterungen zu umgebenden Flüssen und Stillgewässern und weitere Erläuterungen zur Struktur des Frankfurter Rats – Kriegsnachrichten und Neuigkeiten aus dem Ausland – Besichtigung von Dr. Spinas Unterkunft und weitere gesundheitliche Ratschläge desselben – Auflistung von Geschenken der Stadt Frankfurt an Erzbischof und Kurfürst Johann Philipp von Mainz – Weitere Erläuterungen zum Erzbischof und Kurfürsten von Mainz, seiner Person und seinen Finanzen – Verbundenheit des ehemaligen Erzbischofs und Kurfürsten Anselm Kasimir von Mainz mit Spanien – Erläuterungen zum Haushaltsplan des verstorbenen Kurfürsten Maximilian I. von Bayern und zu dessen Unfreude über den Kriegseintritt im Jahr 1620 – Erläuterungen zu König Gustav Adolf II. von Schweden aus Beschreibungen des Reichsrats Åke Henriksson Tott – Beschreibung des Todes von Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz durch Dr. Spina.</i>	
20. November 1651.....	44
<i>Spesenzahlungen an Kammerdiener Ludwig Röber – Nachricht über Falschankünfte zum Erzbischof und Kurfürsten von Mainz und zu Volmar – Dauerregen verhindert Überlegungen einer Weiterreise – Seltsamer, nächtlicher Traum – Verpassen eines Schiffs zur Weiterreise nach Mainz – Unterredungen und Essen mit Dimpfel und Dr. Spina – Schwierigkeiten mit dem Vorspann – Reiseüberlegungen – Erläuterungen zu Kurfürst Karl Ludwigs Einnahmen – Überlegungen zum Reisekostenaufwand nach Stuttgart – Ansteigen des Mainpegels – Angebliche Bigamie des Obristleutnant Schütze – Angebliche Toleranz des Kurfürsten Karl Ludwigs in Religionssachen – Nachrichten und Neuigkeiten aus dem Ausland, besonders auch von Extremwetterphänomenen.</i>	
21. November 1651.....	49
<i>Spesenzahlungen an Röber – Gesundheitliche Empfehlungen durch Dr. Spina – Angebliche Läuterung des ehemaligen Feldmarschalls Lorenz von Hofkirchen – Erläuterungen zu Frankfurts Bevölkerung und stationierten Soldaten – Verabschiedung und Besenkung von Dr. Spina – Ausreise aus Frankfurt Richtung</i>	

*Sachsenhausen über Mainbrücke – Reise über Langen nach Darmstadt – Vorspannkosten – Bei Regen eher schlechtes als rechtes Vorankommen – Abholung in der Herberge durch Landgraf Georg II. von Hessen-Darmstadt und Sohn Landgraf Ludwig VI. – Gemeinsames Essen nach festlichem Empfang und anschließenden Gesprächen – Nachricht von einer Reise König Karls II. von England zu Kaiser Ferdinand III..*

22. November 1651..... 52  
*Frühmorgendlicher, eiliger Aufbruch nach Essen mit Landgräfin Sophia Eleonora von Hessen-Darmstadt – Angaben zu Unterhaltszahlungen des Landgrafen Georgs II., seinen Privilegien und zum Unterhalt seines Hofes – Landgräfliches Geleit bis zur Mittagspause in Zwingenberg – Beschreibung der Bergstraße Richtung Heidelberg – Befürchtung Landgraf Georgs II. eines Szenarios nach englischem Vorbild.*
23. November 1651..... 54  
*Spesenzahlungen an Röber – Nach dem Frühstück Aufbruch aus Zwingenberg nach Heidelberg – Adelige als Geleit bis an die Grenze – Durchfahrt durch Bensheim und Weinheim über die reisefreundliche Bergstraße – Freude über Ankunft in Heidelberg – Aufgrund von Erkrankungs- und Erschöpfungserscheinungen Einreise und Einquartierung inkognito.*
24. November 1651..... 56  
*Spesenzahlungen an Röber – Nachricht vom Tod des böhmischen Oberstkanzlers Georg Adam Borzita von Martinitz und weiterem – Abgaben an Geleitsleute – Einweihung des Kurfürsten Karl Ludwigs in Christians Anwesenheit – Abraten zur Reise nach Heidelberg auch durch Landgraf Georg II. – Dauerhafter Gegenwind als möglicher weiterer Indikator für eine andere Reiserichtung – Gestriger Tag als einziger schöner Tag der gesamten Reise – Nachricht von Kurfürst Karl Ludwig mit Bitte um Abwarten und schließlich Abholung auf das Schloss – Besuch durch Kurfürst Karl Ludwig in Christians Gästezimmer und gemeinsamer Besuch bei Volmar – Teilnahme an der kurfürstlichen Tafelrunde bei maßvollem Alkoholkonsum – Erläuterungen zu Kurfürst Karl Ludwigs Regelungen von Religion, seinem Sonderprivilegien und seinem Stand beim Adel – Besuch bei Kurfürstin Charlotte von der Pfalz nach Rückzug in eigene Unterkunft – Abendessen abermals an der kurfürstlichen Tafel – Trinken auf die Gesundheit – Details zum Tod der Gräfin Henrietta Maria von Munkatsch.*
25. November 1651..... 59  
*Unterredung mit Volmar – Gemeinsames Essen mit Kurfürstin Charlotte – Dem Kurfürsten Karl Ludwig gegenüber Offenbaren der Fragen hinsichtlich Religionssachen, der Grafschaft Aschersleben und hinsichtlich alter Forderungen – Höflichkeit, aber Ungerührtheit des Kurfürsten Karl Ludwig – Unterredungen mit weiteren Räten – Johann Otto von Schönberg als einer der ältesten kurpfälzischen Bediensteten, nach kürzlichem Tod des Ludwig Camerarius – Bekanntschaft mit den Obristen Emanuel Kotz von Metzenhof und Lukas Spieck zu Bibergau und Langenau – Erklärungen des Volmar zu Friedensforderungen zwischen Frankreich und Spanien und deren Positionen zu England – Vermutungen Volmars zu Einkünften Kurfürst Karl Ludwigs – Einführen einer Losung – Eigenhändige Formulierung von Gesuchen.*
26. November 1651..... 63  
*Schnee und Regen – Spesenzahlungen an Röber – Kirchgang mit Kurfürst Karl Ludwig – Ernüchternde Reaktion des Kurfürsten Karl Ludwigs auf Christians Anliegen – Besuch bei den Pfalzgräfinnen Elisabeth und Sophie von Pfalz-Simmern und Besichtigung der Portraitgalerie – Gedanken zur Zwickmühle der mit König Karl II. verbundenen Kurpfälzer, denen das Englische Parlament eine Kooperation anbietet – Abermalige Ausgabe einer Losung.*
27. November 1651..... 64  
*Spesenzahlungen an Röber – Vielfältige Unterhaltungen beim gestrigen Abendessen über des Kurfürst Karl Ludwigs Lasten – Teilnahme Spiecks an der Tafelrunde wie auch des Volmars Stallmeister – Erläuterungen zu des Kurfürsten Karl Ludwigs und seiner Schwester Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Simmern Positionen*

*in Religionsfragen – Ausführungen des Kurfürsten Karl Ludwig zu politischen Gegnern und Unterhaltskosten – Besichtigung des Heidelberger Johann-Casimir-Fasses und weiterer Sehenswürdigkeiten – Besuch des Pferdmarktes und des Gartens – Besuch durch Volmar und Verbleiben desselben zum Abendessen.*

28. November 1651.....	69
<i>Spesenzahlungen an Röber – Abermals Losungseingabe – Gestrige Nachricht vom Schiffbruch des Pfalzgrafen Ruprecht von Pfalz-Simmern – Gemeinsam mit Kurfürst Karl Ludwig Wegbegleitung für den ausreisenden Volmar – Feierlicher Abzug Volmars mit gemeinsamem Kirchgang und Essen – Abermaliges Ansprechen Christians der eigenen Anliegen – Beschreibung des Heidelberger Marstalls – Aufgebot von Soldaten während des Auszugs Volmars aus Heidelberg – Besuch durch den kurfürstlichen Stallmeister bezüglich Christians Weiterreise nach Stuttgart – Letztes gemeinsames Abendessen mit dem Kurfürsten Karl Ludwig und Verabschiedung – Im Geldwert geringes Geschenk des Kurfürsten Karl Ludwig – Ausgabe einer Losung – Rat zur Reise nach Stuttgart durch Haushofmeister von Botzheim – Höfliche Zurückhaltung auch durch von Schönberg.</i>	
29. November 1651.....	72
<i>Spesenzahlungen an Röber – Nach dem Frühstück abermaliger Abschied durch Kurfürst Karl Ludwig unter Verweis auf seine vielen Unterhaltszahlungen als Familienoberhaupt – Kurpfälzisches Geleit bis nach Sinsheim – Beschreibung der kurpfälzischen Ämter und Regierungsgebiete wie auch der damit verbundenen Einnahmen – Klagen des Kurfürsten Karl Ludwig über den kurpfälzischen Adel – In Sinsheim Unterbringung durch den Kurfürsten von der Pfalz.</i>	
30. November 1651.....	74
<i>Adventssonntag – Nach dem Frühstück Aufbruch nach Heilbronn auf schlechten Wegen – Angaben zu militärischer Sicherung und geografischer Lage Heilbronns – Probleme mit der Kutsche verlangsamten das Fortkommen – Abgabe der Losung in Heilbronn – Gedanken zu den möglichen Einkünften des Kurpfälzer bei Anerkennung des Englischen Parlaments – Reparatur der kaputten Kutsche – Kriegsbedingte Ausdünnung der Heilbronner Bevölkerung – Einkehr in einer Unterkunft und durch Kotz Organisation von Vorspann.</i>	
Personenregister.....	76
Ortsregister.....	81
Körperschaftsregister.....	83

## Editorische Notiz

Diese pdf-Datei ist als Ergänzung und zusätzliches Angebot zur digitalen Edition gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zur diplomatischen und kommentierten Ausgabe der Tagebücher Christians II. von Anhalt-Bernburg konsultieren Sie bitte die digitale Edition in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm>

Die Textgestalt der pdf-Ausgabe folgt soweit wie technisch möglich den Editionsrichtlinien der digitalen Edition (abrufbar unter: [http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article\\_id=7](http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=7)). Technisch bedingte Unterschiede betreffen hauptsächlich den Anmerkungsapparat: Text- und Sachkommentar wurden zu einem Apparat zusammengefasst, desweiteren alle durch Tooltip realisierten Kommentare in Fußnoten überführt. Um Redundanzen möglichst zu beschränken und den Fußnotenapparat nicht zu sehr zu überfrachten, werden allerdings bei Personen nur die für eine Identifizierung unbedingt notwendigen Informationen angegeben. Dazu zählen eine vereinheitlichte Namensansetzung und, soweit bekannt, die Lebensdaten. Unter der in den Fußnoten angegebenen Namensansetzung, sind die Personen und zusätzliche Informationen zu ihnen leicht im Personenregister der digitalen Edition zu finden. Ausgenommen von der Darstellung im Fußnotenapparat sind Symbole und die per Tooltip aufgelösten Abkürzungen. Symbole sind in einer vorangestellten Übersicht erklärt, Abkürzungen werden durch ihre Bedeutungsentsprechung in geschweiften Klammern ersetzt. Grundsätzlich wurde versucht, den Informationsgehalt und die Standards der digitalen Edition in der pdf-Ausgabe beizubehalten.

**Achtung: Diese pdf ist nicht zitierfähig!**

## Erklärung häufiger Symbole

℥	
⊕	
☾	Montag
♈	Dienstag
♉	Mittwoch
♊	Donnerstag
♋	Freitag
♌	Samstag
♍	Sonntag

# **Tagebucheinträge**

## 01. November 1651

[[299v]]

den 1. Novembris<sup>1</sup>; 1651.

<Mois; a moy, malencontreux coustümierement, non tousjours.<sup>2</sup>>

	[{Meilen}]
Von Ballenstedt <sup>3</sup> , nachm frühestügk auf	1
Gernroda <sup>4</sup>	
Von dannen, auf Güntersperge <sup>5</sup> über berge undt	2
thal, undt außgewaschene wege, da man einen	
hundt kawm hiniagen	
sollen, biß endtlich, auf Stollbergk <sup>6</sup>	1
alda wir auch, kurtz vor der Stadt, am Schloßsa	4
hinundter, einen grewlichen berg hinab wandern	
müßen. holtz, berg, thal, tieffe, undt endtlich	
Steinklippen, seindt heütte unsere anmuhtigkeitt,	
undt versaltzenes wildpreth gewesen.	

Jch habe zwar geritten, mit 4 oder 5 pferden dennoch, mein theil empfunden. Die kutzsche aber hat übel gefahren, undt kaum forthgebracht werden können.

Sie haben auch irre gefahren. Zu Güntersper [[300r]] ge ging dahin unser bohte, der allte Randthaner<sup>7</sup>, kawm die wege gewußt, undt uns übel geführet, von wegen der außgewaschenen wege, undt das die Bohten, mehrentheilß die fußsteige beßer, als die fahrwege in acht <zu> nehmen pflegen, zu Güntersperge<sup>8</sup> sage ich, haben wir frische vorspannpferde genommen, welche unß auf Breitenstein<sup>9</sup> zu, (ob es schon umb ist) geführet. Der weg war beßer, dadurch auf Stollbergk<sup>10</sup>, zu kommen.

Von Ballenstedt<sup>11</sup> auf Güntersperge hetten wir auch nur sonst zwo meilen gehabt. Dieweil es aber unmöglich, durchzukommen gewesen, alß haben wir eine meile weg es ümb, auf Gernroda<sup>12</sup> zu, raysen müßen. Jst doch schlimm genug gewesen!

---

1 *Übersetzung*: "des November"

2 *Übersetzung*: "Ein mir üblicherweise, [aber] nicht immer unpassender Monat."

3 Ballenstedt.

4 Gernrode.

5 Güntersberge.

6 Stolberg (Harz).

7 Randthan, N. N..

8 Güntersberge.

9 Breitenstein.

10 Stolberg (Harz).

11 Ballenstedt.

12 Gernrode.

Patientia. Patientia. Patientia.<sup>13</sup>

Zu Stollbergk bin ich, in einer schlechten herberge, eingekehret. Sie klagen, über die kriegsruin. Sonst, hats feine häuser zu Stollbergk, wiewol wir, im finstern, dahinkommen, undt wenig sehen können.

Dieweil der grave<sup>14</sup> abwesendt ist, nemlich: auf dem begräbnüß, seines Schwagers, des Graven von Barby<sup>15</sup>, undt kein vorspann auch, vorgeldt, zu erlangen, weil nur Kärner<sup>16</sup> alhier wohnhaft, Alß muß ich nohtwendig, zum Amptmann<sup>17 18</sup> schicken, umb mügichste forthelfung.

[[300v]]

Der Amptmann<sup>19 20</sup>, (zu deme ich Ludwig Robern<sup>21</sup> geschickt) hat endlich geordnet, daß in der Stadt<sup>22</sup>, mir vorspann, auf eine Tagerayse, gegeben werden sollten, oder von den pawren, auß dem nechsten gräflichen<sup>23</sup> zugehörigen dorfe!

## 02. November 1651

◉ den 2. Novembris<sup>24</sup>: 1651.

Mit difficulteten<sup>25</sup>, hat man vier vorspannpferde auß der Stadt Stollbergk<sup>26</sup>, erhalten, undt auß dem nechsten dorfe, noch zwey. Wir haben über hohes gebirge gemußt, nach dem wir anfangs, bey Rotleberode<sup>27</sup> (alda die Schmelzhütten des Silbers, kupfers, undt eisens sein,) vorüber paßiret, undt andere dörfer, liegen gesehen. Man hat mit den bösen fuhrleütten, zu Stollbergk, viel händel gehabt, weil sie auf ihre StadtPrivilegia<sup>28</sup> gepocht, undt weiter nicht, alß auf häringen<sup>29</sup>, so von 2 {Meilen} Stollbergk gelegen, fahren wollen. Bey häringen, haben wir, in einem dörflein, gefüttert, undt vorspann genommen. Von dannen, nacher Sonderßhausen<sup>30</sup> 1½ [{Meilen}]

---

13 *Übersetzung*: "Geduld. Geduld! Geduld."

14 Stolberg-Stolberg, Johann Martin, Graf von (1594-1669).

15 Barby und Mühlingen, Jost Günther, Graf von (1598-1651).

16 Kärner: Fuhrmann.

17 Bose, Karl von (1596-1657).

18 Identifizierung unsicher.

19 Bose, Karl von (1596-1657).

20 Identifizierung unsicher.

21 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

22 Stolberg (Harz).

23 Barby und Mühlingen, Jost Günther, Graf von (1598-1651).

24 *Übersetzung*: "des November"

25 Difficultet: Schwierigkeit.

26 Stolberg (Harz).

27 Rottleberode.

28 *Übersetzung*: "privilegien"

29 Heringen (Helme).

30 Sondershausen.

alda ich zwahr, (wegen erlittenen <un>gemachs) retirat<sup>31</sup> sein wollen, undt im wirtzhauß, verbleiben, Allein endtlich, habe ich hinauff geschickt, mich anmelden zu [[301r]] zu laßen, welches Graf Antonij Günther<sup>32</sup>, sehr wol gefallen, undt er ist zu kutzschen hinundter kommen, mich zu bewillkommen, undt abzuholen. Er ist ein wolqualifizirter feiner herr. Ohngefehr, ein 33 oder 34 iahr altt. hat wol peregriniret<sup>33</sup>, undt verstehet seine sachen wol. Gibt einen guten Reütter, haußhalter, undt hofmann. Seine gemahlin<sup>34</sup>, ist eine geborne Pfaltzgrävin, der Aepti<sup>35</sup> zu Quedlinburgk<sup>36</sup> Schwester.

Die Aepti Fürstin<sup>37</sup> von häringhen<sup>38</sup>, ist auch an itzo, zu Sonderßhausen<sup>39</sup>, (aufm Jahrmarckt,) hehrkommen, undt hat neben vorgedachter gemahlin, und einem Frewlein von Hollach<sup>40</sup>, mit unß Tafel gehalten, zusampt andern cavallieren, undt meinen Junckern. Man hat zum Trungk, <niemandt genöhtiget.>

Daß wetter, undt der weg, seindt sehr böse abermals gewesen, durch berge, undt tiefe wege, in starckem regenwetter.

### 03. November 1651

ᵐ den 3. Novembris<sup>41</sup>: 1651.

Der höfliche Graff<sup>42</sup>, ist mit Mir, hinauß geritten, in sehr naßem, bösem wetter, ein stügke weges. Er hat

mich führen laßen, biß nach Ebeleben<sup>43</sup> {Meilen} 2.  
undt einen vom Adel, Grießheim<sup>44</sup> vom geschlecht, mitgeschickt.

[[301v]]

Undterwegens, ist mir ein radt, an der kutzsche etwaß wandelbaher worden, darüber ich, in bösem wetter, undt wege, ein gut stücke weges, zu fuße gehen müßen, weil meine, vorahn gerittene leütte, so unachtsamb, undt nachleßig, gewesen, daß sie nicht nach mir, gesehen, sondern immer forth geritten, biß endtlich, einer vom Adel, ein Marschalck<sup>45</sup> von geschlecht, Stallmeister des Graven

---

31 retirat: zurückgezogen.

32 Schwarzburg-Sondershausen, Anton Günther I., Graf von (1620-1666).

33 peregriniren: reisen, sich auf Wanderschaft begeben.

34 Schwarzburg-Sondershausen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld (1622-1689).

35 Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, Anna Sophia, Pfalzgräfin von (1619-1680).

36 Quedlinburg.

37 Schwarzburg-Frankenhausen, Clara, Gräfin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Lüneburg (1571-1658).

38 Heringen (Helme).

39 Sondershausen.

40 Hohenlohe-Weikersheim, N. N., Gräfin von.

41 *Übersetzung*: "des November"

42 Schwarzburg-Sondershausen, Anton Günther I., Graf von (1620-1666).

43 Ebeleben.

44 Griesheim (1), N. N. von.

45 Marschall, Christoph Friedrich von (1592-1658).

von Ebeleben<sup>46</sup>, sich über mich erbarmet, undt durch seine Vigilantz, meiner leütte (*Abraham von Rindtorf*<sup>47</sup> cum sociis<sup>48</sup>,) oscitantz<sup>49</sup>, zuvor kommen, undt mich im felde rencontriret<sup>50</sup>, undt gleichsam, meine füße auß dem tiefen Schlamm, gezogen, daß ich also darvon reitten können, mit einem guten klepper, des graven Ludwig Günthers, deme an itzo, Ebeleben<sup>51</sup> zugehöret, er aber, zu Barby<sup>52</sup> aufm begräbnüß, sich befinden solle.

Zu Ebeleben, hat mich dieser Marschalck wol tractiret<sup>53</sup>, undt accommodiret<sup>54</sup>, daß schloß gezeiget, undt daß iüngste Frewlein, des graven Schwester<sup>55</sup>, mich ansprechen laßen, in dem ich die losamenter<sup>56</sup> besichtiget,

{Meilen}

darnach vorspann mir gegeben, biß auf 2.  
Volckaroda<sup>57</sup>,

[[302r]] welches hertzogk Ernst, von Saxen Weymar<sup>58</sup> *Liebden* numehr zuständig. Vor diesem, hatte es hertzogk Albrecht<sup>59</sup> *Sehlig*.

Die vorspann, so mir Marschalck<sup>60</sup> gab, wahren seines herren kutzschpferde. Nachmittags, ist es etwaß beßer wetter worden, als es, in die 4 oder 5 Tage hero, nicht gewesen.

Volckaroda<sup>61</sup> lieget etwas auß dem wege, iedoch hat man, (umb der vorspann willen,) einen umbweg nehmen müßen. Ce voyage m'est penible!<sup>62</sup>

Zu Ebeleben<sup>63</sup>, speiset nicht allein Marschalck mit Mir, sondern auch, meine Junckern, item<sup>64</sup>: Der von Griebheim<sup>65</sup>, ein Schwedischer gewesener leütenampt, (avec lequel, j'eüs dés dispütes, touchant la cruauté exercée, il y a deux ans, en mon pays, de Jsrael Jsaacs<sup>66</sup>, contre les soldats, un peü sinistrement persuadèz, ou jmbüs<sup>67</sup>) undt ein bereütter.

46 Schwarzburg-Ebeleben, Ludwig Günther, Graf von (1621-1681).

47 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

48 *Übersetzung*: "mit Begleitern"

49 Oscitantz: Nachlässigkeit.

50 recontriren: begegnen, treffen, auf etwas/jemanden stoßen.

51 Ebeleben.

52 Barby.

53 tractiren: behandeln.

54 accommodiren: zufriedenstellen, versorgen.

55 In Betracht kommen hierfür die Gräfinnen Anna Juliane, Sophie Elisabeth, und Clara Sabina von Schwarzburg-Rudolstadt.

56 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

57 Volkenroda.

58 Sachsen-Weimar, Johann Ernst II., Herzog von (1627-1683).

59 Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von (1598-1642).

60 Marschall, Christoph Friedrich von (1592-1658).

61 Volkenroda.

62 *Übersetzung*: "Diese Reise bereitet mir Umstände!"

63 Ebeleben.

64 *Übersetzung*: "ebenso"

65 Griesheim (1), N. N. von.

66 Ridderhielm, Israel Isaaksson (gest. 1669).



{Meilen}

2.

von dannen, nach Gohta<sup>84</sup> vollends,

Wegen bösen wetters, undt weges, auch umbraysens, undt ankunft, im finstern, gegen 6 oder 7 uhr, habe ich mich nicht, anmelden lassen mögen. Bin derowegen, [[303r]] in der vorStadt, in der herberge zum Schwartzten Mohren, diesen abendt, (gleichsam unbekandt), verblieben, undt die Stadt<sup>85</sup> ist schon gesperret gewesen. Jch habe keinen auflauff veruhrsachen mögen, zumahl da man mit hußten, undt Catharris, befallen ist. Gott erhalte unß, so wol als die hinterlaßenen, bey guter frischer leibesgesundtheitt! undt seye gelobt, daß man heütte kein sonderliches unglück gehabt, noch im finstern zu pferde gefallen!

Wie es leicht bey tage, undt bey nacht, gefährlich in den digken gamaschen, (so gleichwol vor koht undt regen, zu tragen, dienlich) hette geschehen können, inmaßen mein fuchß etzlich mal, mit den Schengkeln außgelitzschet, undt alß ein schwehres pferdt, so wol von der rayse, alß sonderlich von dem fall, den er mit mir, an einem Misthauffen, zweymahl gethan, im dorf Sueroda<sup>86</sup>, hinter Gernroda<sup>87</sup>, (so ich einzuzeichnen vergeßen) müde worden, undt sich zimlich gerißen mag haben.

Jst sonst ein gutes dawerhaftes pferdt, Gott bewahre mirs, vor unglück! Jch bliebe damals zu Sueroda drauf sitzen, ob es schon zweymal nacheinander, in einem tiefen misthauffen fallen muste. Er recolligirte<sup>88</sup> sich aber, gar fein, dazumal, und erhob sich wieder. *perge*<sup>89</sup> *et cetera*

## 05. November 1651

[[303v]]

☞ den 5<sup>ten</sup>: *Novembris*<sup>90</sup>: 1651.

Diesen Morgen, habe ich Röder<sup>91</sup>, Meinen CammerJungker hinauf, aufs Schloß zu Gohta<sup>92</sup>, geschickt, mich anmelden, undt complimentiren<sup>93</sup> laßen. Der hertzogk Ernst<sup>94</sup>, mein vetter, hat dero Sohn, Stallmeister, Wangenheim<sup>95</sup>, wieder zu mir geschickt, mit mir reden, seine freude, über meiner ankunft, verkündigen, undt beklagen laßen, das ich daselbst eingezogen, ist auch baldt hernacher, in person gefolget, undt hat mich selber gar höflich abgehølet, undt in das schöne Schloß, so Sie erbawet zu gedachtem Gohta, (so vor diesem, Grimmenstein, geheißenen, undt viel grimmes, veruhrsachtet, an itzo aber, friedenstein, genandt wirdt) eingeführet, auf dero leibkutzschen.

---

84 Gotha.

85 Gotha.

86 Suderode (Bad Suderode).

87 Gernrode.

88 recolligiren: sich erholen, sich wieder sammeln.

89 *Übersetzung*: "usw."

90 *Übersetzung*: "des November"

91 Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1608-1686).

92 Gotha.

93 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

94 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

95 Wangenheim, Georg von (1606-1660).

Bey der tafel, zur Mittagsmalzeit, hat sich befunden, der hertzogk, die hertzoginn<sup>96</sup>, zweene iunge herren, zwey Frewlein, meine drey Jungkern, undt 3 vom adel, des hertzogs, alß: der hauptmann Vogel<sup>97</sup>, ein Militz<sup>98 99</sup>, undt ein Jœel<Jonas<sup>100</sup>>. Jch mußte allein, oben ahn, sitzen. Man trungk gar wenig.

Am nebensche, saß eine Jungfer, undt der Stallmeister Wangenheim, nebenst andern.

Nachmittags hat mich der hertzogk herumber geführet, in seinem schönen hauße, die vornehmsten losamenter<sup>101</sup>, kirche, schöne Bibliothecam<sup>102</sup>, undt etzliche Rahtstuben, mir gezeigt, wie auch, sein eigenes losament<sup>103</sup>, undt seiner Söhne<sup>104</sup>, den Stall, Küche, Schlachthauß, etcetera [[304r]] undt allerleyen satisfaction, mir gegeben, auch mit vielen schönen, vernünftigen dißcurßen, mich underhalten. Daß Ballhauß<sup>105</sup>, wurde mir auch gezeigt.

Jch gienge darnach auch, zur hertzoginn<sup>106</sup>, in ihr feines zimmer, da wurden ihre kinder, 5 Söhne<sup>107</sup>, undt drey Töchter<sup>108</sup>, zu hauffe gebracht. Gott segne Sie!

*Nota Bene*<sup>109</sup> [:] discorso fra altrj, che il Duca Guigliermo<sup>110</sup> riceveva per anno più di 50 mille Taleri doppio tributo straordinario, mà non poteva maneggiarlj convenevolmente? così dissipa l'amore e la carità, de suoj sudditj.<sup>111</sup>

Item: *Nota Bene*<sup>112</sup> [:] hanno donato al Principe Augusto<sup>113</sup> mille Talarj, liqualj glj Duchi ci havevano imprestato al viaggio dj Münster<sup>114</sup> & Osnabrück<sup>115</sup> ed jo, non ne sò niente.<sup>116</sup>

---

96 Sachsen-Gotha-Altenburg, Elisabeth Sophia, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Altenburg (1619-1680).

97 Vogel, Heinrich John (gest. nach 1652).

98 Militz, Hans Kaspar von (1608-1670).

99 Identifizierung unsicher.

100 Jones, N. N..

101 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

102 *Übersetzung*: "Bibliothek"

103 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

104 Sachsen-Coburg, Albrecht, Herzog von (1648-1699); Sachsen-Gotha-Altenburg, Friedrich I., Herzog von (1646-1691); Sachsen-Gotha, Johann Ernst, Herzog von (1641-1657); Sachsen-Meiningen, Bernhard I., Herzog von (1649-1706); Sachsen-Römhild, Heinrich, Herzog von (1650-1710).

105 Ballhaus: für das Ballspiel errichtetes Gebäude.

106 Sachsen-Gotha-Altenburg, Elisabeth Sophia, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Altenburg (1619-1680).

107 Sachsen-Coburg, Albrecht, Herzog von (1648-1699); Sachsen-Gotha-Altenburg, Friedrich I., Herzog von (1646-1691); Sachsen-Gotha, Johann Ernst, Herzog von (1641-1657); Sachsen-Meiningen, Bernhard I., Herzog von (1649-1706); Sachsen-Römhild, Heinrich, Herzog von (1650-1710).

108 Hessen-Darmstadt, Elisabeth Dorothea, Landgräfin von, geb. Herzogin von Sachsen-Gotha (1640-1709); Sachsen-Gotha, Johanna, Herzogin von (1645-1657); Sachsen-Gotha, Sophia, Herzogin von (1643-1657).

109 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

110 Sachsen-Altenburg-Coburg, Friedrich Wilhelm, Herzog von (1603-1669).

111 *Übersetzung*: "Gespräche unter anderem davon, dass der Herzog Wilhelm jährlich 50000 Taler doppelten, außerordentlichen Tribut einnahm, mit diesem aber nicht richtig umgehen konnte? Wodurch er die Zuneigung und Nächstenliebe seiner Untertanen aufs Spiel setzte."

112 *Übersetzung*: "Ebenso: Beachte wohl"

113 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

114 Münster.

115 Osnabrück.

Er<sup>117</sup> zeigte mir auch, in seinem gemach, einen schönes creützgefäß, mit golde versetzt, welches der König in Frankreich<sup>118</sup> hertzogk Berndt<sup>119</sup> *Sehlig* präsentiret<sup>120</sup> gehabt. Item<sup>121</sup>: stücker von Elfenbein, schöne perspicilbrillen<sup>122</sup>, undt andere sachen.

Im großen Sahl, (welcher 100 ellen lang, undt 40 ellen breitt,) waren allerley conterfect<sup>123</sup>, nach Lebensgröße vieler Sächsischer Churfürsten.

In der hertzogin gemach, sahe man auch, undterschiedene conterfect<sup>124</sup>, uhrwerck, undt andere hüpsche Sächelchen.

Wir sahen auch in einem zimmer, vielerley welsche früchte, Pomerantzen, undt Citronen, auch viel andere bawmlein.

## 06. November 1651

[[304v]]

¶ den 6<sup>ten</sup>: Novembris<sup>125</sup>: 1651.

Der hertzogk Ernst<sup>126</sup> ist zweymal vormittags, bey mir, gewesen, & nous nous sommes fort estocadèz, en matiere de religion<sup>127</sup>.

Alß er, mit Mir, spatziren gienge, durch ein fenster, ahn eine zugbrügke, bin ich sehr gefallen, weil es glatt gewesen, also: daß von dem harten fall, aufs hindertheil des häupts, mirs, vor den augen, zu schimmern, angefangen, hette auch leicht können, gar hinundter, in graben fallen. Also seindt wir, täglichem unglück, undterworfen! Gott Lob, vor seine hülffe!

Wir giengen darnach spatziren, umb den wall, auf den alltan, undt sonsten.

Nach der malzeitt, hat mein vetter, mich wieder in Mein losament<sup>128</sup>, begleitet, & il y a eü dès rüdes dispütes longues, & diverses, de la religion derechef<sup>129</sup>.

Er sagt, er habe über eine million schulden, in der theilung, auf sich, genommen.

---

116 *Übersetzung*: "Er gab Fürst August 1000 Taler, welche uns die Herzöge für die Reise von Münster und Osnabrück geliehen hatte und wovon ich nichts wusste."

117 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

118 Ludwig XIII., König von Frankreich (1601-1643).

119 Sachsen-Weimar, Bernhard, Herzog von (1604-1639).

120 präsentiren: schenken, als Geschenk geben.

121 *Übersetzung*: "Ebenso"

122 Perspicilbrille: Fernglas, Fernrohr.

123 Conterfect: Bildnis.

124 Conterfect: Bildnis.

125 *Übersetzung*: "des November"

126 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

127 *Übersetzung*: "wir haben uns stark über Religionsthemen gezankt"

128 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

129 *Übersetzung*: "es gab abermals grobe, lange und unterschiedliche Streitereien über Religion"

Disputes, qu'il allegue, avec Mademoiselle<sup>130</sup> Eve<sup>131</sup>, de gratia universalj<sup>132</sup>, m'impütant d'estre trop de l'opinion de ceux de Heidelberg<sup>133 134</sup>, &cetera

[[305r]]

<[Marginalie:] Nota Bene<sup>135</sup> [:]> Il<sup>136</sup> a fort insistè, que ie devois permettre a ses religionnayres, de bastir, ün Temple à Bernbourg<sup>137</sup>, afin d'èsmouvoir le Prince Jean<sup>138</sup>, a faire le semblable, c'est a dire a permettre l'Eglise, qui y est desja, en quoy il y a bien de la diversité, & ce seroit ün eschange trop inèsgal, si tout doibt demeürer, en l'estat, qu'il a estè l'an 1624. Selon l'instrument de la paix concluë?<sup>139</sup>

Je me suis enfin declarè, apres plüsieurs contestations, Que, si l'Electeur de Saxen<sup>140</sup>, concederoit le semblable aux refformèz en ses villes, & pays, & luy, icy, & son frere<sup>141</sup> a Weymar<sup>142</sup>, qu'alors, de ma part, i'y aviserois, et que sans cela, i'avois assèz des Eglises Lütheriennes, en ma Tetrarchie<sup>143</sup>!

Der hofmeister Kötzschaw<sup>145</sup>, undt der alte Valtin<sup>146</sup> bereütter, beyde gute bekandten, haben sich præsentiret. So ist auch gegen abendt, ein iunger Seckendorf<sup>147</sup>, anhero<sup>148</sup> kommen.

Viel conversationes<sup>149</sup> undt conferentzen, mit hertzogk Ernsten, gehabt, undt in die behtstunde gegangen.

## 07. November 1651

---

130 *Übersetzung*: "Streitigkeiten, die er leichter macht, mit Fräulein Eva"

131 Anhalt-Dessau, Eva Katharina, Fürstin von (1613-1679).

132 *Übersetzung*: "von der universalistischen Gnadenlehre"

133 Heidelberg.

134 *Übersetzung*: "mir vorhaltend, dass ich zu sehr derselben Meinung wie die von Heidelberg sei"

135 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

136 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

137 Bernburg.

138 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

139 *Übersetzung*: "Er hat stark darauf gepocht, dass ich seinen Religionsanhängern erlauben solle, in Bernburg eine Kirche zu bauen, um Fürst Johann dazu zu bringen, dergleichen zu tun, also die Kirche, die dort bereits steht, zu erlauben, in der es einige Unterschiede gibt und es wäre eine allzu verbotene Veränderung, wenn alles in dem Zustand bliebe wie es im Jahr 1624 war. Gemäß dem Friedensbeschluss?"

140 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

141 Sachsen-Weimar, Wilhelm IV., Herzog von (1598-1662).

142 Weimar.

143 Anhalt-Bernburg, Fürstentum.

144 *Übersetzung*: "Ich habe mich schlussendlich nach mehreren Einwänden dazu bereit erklärt, dass wenn der Kurfürst von Sachsen gleiches den Reformierten in seinen Städten und seinem Land, und er und sein Bruder in Weimar hier und in Weimar zugestehen würden, dass dann ich ebengleiches anstreben würde und dass ich ohnedies, genug Lutherische Kirchen in meiner Viererherrschaft [d. h. Teilfürstentums] hätte!"

145 Kötschau, Georg von (gest. 1659).

146 N. N., Valentin (4).

147 Seckendorf, Veit Ludwig von (1626-1692).

148 Gotha.

149 *Übersetzung*: "Gespräche"

[[305v]]

☞ den 7. Novembris<sup>150</sup>: 1651.

hertzogk Ernsten<sup>151</sup>, habe ich ein brieflein, an *Meine freundliche herzlieb(st)e* gemahlin<sup>152</sup>, nebst, einer Schachtel, mit einer großen Citronat<sup>153</sup>, zu bestellen, gebehen.

Postea<sup>154</sup> gefrühestügkt, undt Oberhäupt<sup>155</sup> von Arnstedt<sup>156</sup>, hat mir zugesprochen.

Der vetter, ist baldt darnach, gefolget, undt hat *freundlich* abschiedt, von mir genommen, auch mich hinundter begleitet, biß ans pferdt, undt seinen Stallmeister Wangenheim<sup>157</sup>, mittreiten laßen, nebst zweyen Tromptern<sup>158</sup>. Er aber, ist in die kirche, undt wochenpredigt, gegangen, nach deme ich hinweg geritten gewesen.

Undterwegens, nach gepflogenen dißcurß, mit Wangenheim, (welcher cornet<sup>159</sup>, undt meines bruders, *Fürst* Ernsts *Sehlig*<sup>160</sup> leibcompagnie, vor Lützen<sup>161</sup> gewesen) habe ich ihn wieder von mir gelaßen, undt habe die Trompter<sup>162</sup> mittgenommen, vf 2 meilen, von Gohta<sup>163</sup>, allda ich, auf einem dorf, kalte küche halten wollen, auch eingeritten, undt bey einer Stunde lang, meiner kutzsche erwartett, allein durch unachtsahmkeitt [[306r]] meiner diener, oder lacquayen, seindt sie forthgefahren, haben mir despect, undt hungerigen Magen veruhrsachet, undt eine weile, (auß Mißverstandt) vergebens wartten laßen, biß ich endlich ihnen gefolget, Sie eingeholet, sehr malcontent, undt ungeduldig worden, undt nichts mehr zu Mittage, eßen mögen, undt den einen Trompter<sup>164</sup>, wieder von mir, geschicktt, zu rücke, nach Gohta<sup>165</sup>, den andern aber, bey mir, behalten.

Wir seindt in zimlichem bösem wege, heütte {Meilen} 3  
von Gohta, nach Eisenach<sup>166</sup> geritten etzliche  
rechnen es nur, von 2 oder 2½ meilen. *perge*<sup>167</sup>

Im wirtzhauß zum Stern, bin ich eingekehrt, unferrne vom Schloße, darinnen, die allte hertzoginn<sup>168</sup>, wohnet, habe zu Ihrer *Liebden* geschickt, Meine dienste, offeriren laßen, alleine, Sie ließen sich

150 *Übersetzung*: "des November"

151 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

152 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

153 Citronat: Frucht einer Zitronenbaumart.

154 *Übersetzung*: "Später"

155 Stammer, Eckhard Adam (von) (1608-1673).

156 Arnstedt.

157 Wangenheim, Georg von (1606-1660).

158 Trompter: Trompeter.

159 Kornett: Offiziersgrad bei der Kavallerie (analog zum Fähnrich bei der Infanterie bzw. den Dragonern).

160 Anhalt-Bernburg, Ernst, Fürst von (1608-1632).

161 Lützen.

162 Trompter: Trompeter.

163 Gotha.

164 Trompter: Trompeter.

165 Gotha.

166 Eisenach.

167 *Übersetzung*: "usw."

168 Sachsen-Coburg-Eisenach, Christina, Herzogin von, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1578-1658).

endtschuldigen, sie wehren unpaß, köndten mich auch nicht aufnehmen, weil Sie es nicht vorhero gewußt hette, undt Sie nicht mit leütten, versehen wehre. Im rückwege, möchte ichs ihr avisiren, So wolten Sie mich gerne sehen!

Sie kan vor sich selbst, weder sehen, noch hören, höret aber etwas, durch einen Silbernen Trichter, dadurch eine Fraw [[306v]] (derer Sie gewohnet) ihr<sup>169</sup> einspricht, waß andere leütte mit ihr reden, undt sie ist, die Cammerfraw, wie der hertzoginn dollmetzscherrinn. Führet also ein elendes leben! Sie ist, eine geborne landtgrävin von heßen, landtgraf Moritzen<sup>170</sup> Sehlig Schwester, undt wittibe des allten hertzogs<sup>171</sup>, haß Ernsts von Eisenach *Sehlig* den ich in Meiner iugendt, gesehen.

Sie hat keine Junckern, noch Jungfern, bey sich, sondern nur diese Cammerfraw, vndt sol mit rechenpfennigen, gar perfect, noch zehlen können.

J'ay veü aujourd'huy, ün homme a cheval nous costoyer, soy disant ün serviteur dü Conte de Kirchbergk<sup>172</sup>, et ün Conseiller de la Düchesse<sup>173</sup>, parent d'ün Conseiller dü Düc Ernst<sup>174</sup>, sans se nommer toutesfois. Mes gens, le tenoyent pour honneste homme, et il fit semblant, de vouloir nous accompagner, vers Eisenach<sup>175</sup>. Mais il se perdist, de nous, a üne heüre distant de là. Pas ün de nos Trompettes<sup>176</sup>, ne le cognoissoit. Cela m'est süspect, et ie le tiens, pour ün Voleür, ou èspion. Dieu nous garde de telle Vermine!<sup>177</sup>

Ein cornet<sup>178</sup>, undt ein knecht sitzen alhier zu Eisenach, an itzo, weil sie einen Quartiermeister, (deme der knechtt, untrew worden) viermal durchschoßen.

Le Düc Ernst<sup>179</sup>, a de revenü annüel, 30000 {florins} paye force [[307r]] debtes, bastit, mais ne dèspend rien jnüttillement. Il<sup>180</sup> paye tous les quarts d'an, ses gens, parfaitement, ne greve point, son pays, mèsnage tresbien, ordonne de belles reigles, a ses affaires, & est fort estimè, par tout l'Empire<sup>181</sup>, a cause de son bel ordre, prudence, sage conduite, & scavoir<sup>182</sup> *perge*<sup>183</sup> *et cetera* la ou d'autres, font grande dèspence, & n'ont iamais assèz<sup>184</sup>!

---

169 Sachsen-Coburg-Eisenach, Christina, Herzogin von, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1578-1658).

170 Hessen-Kassel, Moritz (1), Landgraf von (1572-1632).

171 Sachsen-Coburg-Eisenach, Johann Ernst, Herzog von (1566-1638).

172 Fugger (3), N. N..

173 Sachsen-Gotha-Altenburg, Elisabeth Sophia, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Altenburg (1619-1680).

174 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

175 Eisenach.

176 Trompter: Trompeter.

177 *Übersetzung*: "Ich habe heute einen Mann auf einem Pferd sich uns nähern gesehen, angeblich ein Bediensteter des Grafen von Kirchberg und ein Rat der Herzogin, ein Elternteil des Rats des Herzogs Ernst, ohne sich selbst vorzustellen. Meine Leute hielten ihn für einen ehrlichen Mann und er tat so, als wolle er uns nach Eisenach begleiten. Aber er verlor sich ungefähr eine Stunde entfernt von dort von uns. Nicht einer unserer Trompeter kannte ihn. Das scheint mir verdächtig und ich halte ihn für einen Dieb oder Spion. Gott schütze uns vor derartigem Abschaum!"

178 Kornett: Offiziersgrad bei der Kavallerie (analog zum Fähnrich bei der Infanterie bzw. den Dragonern).

179 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

180 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

181 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

182 *Übersetzung*: "Der Herzog Ernst hat ein jährliches Einkommen von 30000 Gulden, zahlt hohe Schulden ab, baut, gibt aber nichts unnützlich aus. Er bezahlt seine Leute perfekt vierteljährlich, belastet sein Land nicht, haushaltet gut, stellt für seine Angelegenheiten gute Regeln auf und wird im ganzen Reich aufgrund seiner guten Ordnung, Sorgfalt und weisen Führung sehr hoch geschätzt"

Le Duc *Guillerm*<sup>185</sup> a double, triple, quadruple, quintuple, tribut & donations, de ses sùjets, souventesfois, iüsqu'a 50 mille {Reichsthaler} de sübside *extraordinaire* par an. Mais tout cela, se dissipe!<sup>186</sup>

Baldt, nach deme Rindtorf<sup>187</sup>, von der hertzoginn<sup>188</sup>, wiederkommen, schickte die alte Fürstin, den Secretarium<sup>189</sup>, Melchiorn Nähring<sup>190</sup>, zu Mir, ließe mich compljmentiren<sup>191</sup>, und sich nochmalß excusiren<sup>192</sup>, insonderheit aber bitten, ihr im rügkwege zuzusprechen, undt es vorhero zu avisiren, Sie hette gerne, meine intentiones<sup>193</sup> penetrirt<sup>194</sup>, Mais i'ay payè, ce depütè, de monnoye ambiguë.<sup>195</sup> Sie hat auch sehr gewüntzschet, die allte confidentz<sup>196</sup>, freündtschafft, undt vertrawligkeit zu ernewern *perge*<sup>197</sup> so Sie mit Meinen Sehligen Elltern<sup>198</sup>, gepflogen.

Dieser Melchior, dienet eigentlich, hertzogk Albrechts<sup>199</sup> Sehligs wittwen<sup>200</sup>. Jst nur endtlehnet, von der alten Fürstin zu dieser deputation worden. Sie hat einen Stock im Schloße ein, den andern stock, hat hertzogk Wilhelm, den dritten, hat hertzogk *Albrechts* wittwe, welche an itzo zu Aldenburgk<sup>201</sup>, sich auffhelt. Die alte Fürstin, sol noch [[307v]] eine Adeliche Jungfer, von Witzleben<sup>202</sup>, bey sich, haben.

Ein hohes Schloß, zur lincken, aufm berge, Wartembergk genandt, haben wir, über Eisenach<sup>203</sup>, gesehen.

Der Cornet<sup>204</sup>, undt der knecht, sollen den Quartiermeister, in der meinung, alß wolte er mit Spannischem<sup>205</sup> gelde, durchgehen, geschoßen, aber nicht tödtlich verwundet haben. Werden also,

---

183 *Übersetzung*: "usw."

184 *Übersetzung*: "da wo andere große Ausgaben machen und niemals genug haben"

185 Sachsen-Altenburg-Coburg, Friedrich Wilhelm, Herzog von (1603-1669).

186 *Übersetzung*: "Herzog Wilhelm hat den Tribut oder die Abgaben seiner Untertanen oft verdoppelt, verdreifacht, vervierfacht, verfünffacht, bis hin zu 50000 Reichsthaler außerdordentlicher Abgaben jährlich. Aber all das verfliegt."

187 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

188 Sachsen-Coburg-Eisenach, Christina, Herzogin von, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1578-1658).

189 *Übersetzung*: "Sekretär"

190 Nehring, Melchior.

191 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

192 excusiren: entschuldigen.

193 *Übersetzung*: "Absichten"

194 penetriren: verstehen, (geistig) erfassen, ergründen, durchschauen.

195 *Übersetzung*: "Aber ich habe diesen Beauftragten mit denklem Geld bezahlt"

196 Confidenz: Vertrauen, Vertraulichkeit.

197 *Übersetzung*: "usw."

198 Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg (1579-1624); Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

199 Sachsen-Eisenach, Albrecht, Herzog von (1599-1644).

200 Sachsen-Eisenach, Dorothea, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Weimar (1601-1675).

201 Altenburg (bei Nienburg/Saale).

202 Witzleben (1), N. N. von.

203 Eisenach.

204 Kornett: Offiziersgrad bei der Kavallerie (analog zum Fähnrich bei der Infanterie bzw. den Dragonern).

205 Spanien, Königreich.

vor halbe Straßenräuber geachtet, weil ihnen, die execution, nicht anbefohlen. Der quartiermeister gleichwol ist außenblieben, wieder parolle<sup>206</sup>, undt nicht wiederkommen. *perge*<sup>207</sup>

## 08. November 1651

ᵝ den 8. Novembris<sup>208</sup> : 1651.

Am heüttigen dato<sup>209</sup>, geschahe die Nahmhafte Schlacht, vor Prag<sup>210</sup>, den 8. Novembris anno<sup>211</sup> : 1620. Darvon ich noch, dengkzeichen, so wol, alß Ehre entpfinde.

{Meilen}

Von Eisenach<sup>212</sup>, nacher Margksuhl<sup>213</sup> 1.  
Jst Sachßen Weymarisch<sup>214</sup>. Von dannen, nacher 1.  
Frawensehe<sup>215</sup>, welches heßisch<sup>216</sup> ist, undt  
Landtgraf Herman<sup>217</sup>, zugehörig.

Diese beyde meilen, in wäldern, bergen, undt Thälern, auch sehr bösen wegen, seindt unsern pferden, sonderlich, dem übelen vorspann, sehr sawer worden, undt schwehr ankommen, undt wir haben zu FrawenSehe, in der Schengke, kalte küche, gehalten. [[308r]] An beyden orth<sup>en</sup><sup>218</sup>, seindt sonst Schlößer gebawet.

{Meilen}

Von FrawenSee<sup>219</sup>, nach Vach<sup>220</sup> <im heßen,<sup>221</sup>> 1.  
Jst eine Stadt, so nacher Caßel<sup>222</sup>, gehörig ist.  
Die heüttige drey meilen, seindt so schwehr worden, alß andere Sechße, wegen bösen wetters, undt wege. Gott hat dennoch, gnediglich hindurch geholffen, der seye gelobet, vor alle wolthaten!  
Die kutzsche ist etzlich mahl, gantz stegken geblieben, undt mit mühe wieder fortzubringen gewesen.

---

206 *Übersetzung*: "[gegebenes] Wort"

207 *Übersetzung*: "usw."

208 *Übersetzung*: "des November"

209 *Übersetzung*: "Tage"

210 Prag (Praha).

211 *Übersetzung*: "des November im Jahre"

212 Eisenach.

213 Marksuhl.

214

215 Frauensee.

216

217 Hessen-Rotenburg, Hermann, Landgraf von (1607-1658).

218 Frauensee; Marksuhl.

219 Frauensee.

220 Vacha.

221 Hessen, Landgrafschaft.

222 Kassel.

Umb Eisenach<sup>223</sup>, herumb, gibt es viel hopfengärtten, undt ein stargker handel mit hopfen.

Es mag auch, auß den brennholtzfuhren, viel geldt gelöset werden.

Umb Gohta<sup>224</sup>, wahr schön getreydig, undt also in Düringhen<sup>225</sup> überall, biß das gebirge angieng.

Wegen der vorspann gibt es überall große, undt mannichfaltige difficulteten<sup>226</sup>. *perge*<sup>227</sup>

Die pawren, haben wenig pferde, mehrentheilß Ochßen, wormitt Sie alle arbeit, verrichten, sonderlich jn heßen. *perge*<sup>228</sup>

Man siehet, hin- undt wieder, nicht allein, Eichen- Fichten- undt Tannenbawme, Sondern auch viel wacholderstauden. J'en mange les grains, sentant mal au dos! Le Vent, m'est presque tousjours contraire!<sup>229</sup>

## 09. November 1651

[[308v]]

○ den 9<sup>ten</sup>: *Novembris*<sup>230</sup>: 1651.

Nach vielen großen difficulteten<sup>231</sup>, so theilß der Amptsrentmeister zu Vach<sup>232</sup>, theilß der Bürgermeister gemacht, (in deme sie beyde, discrepant, wegen der vorspann gewesen, undt die Stadt dem Amptt, nichts zu willen, wißen wollen) bin ich endlich, forthkommen, undt hat der bürgermeister noch zu letzt, beßer als das Amptt, hülfe gethan. Jch wehre zwahr gerne, in die kirche gegangen, (zumahl, da ich eine reformirte predigt hören können,) habe aber, (meinem gebrauch zuwieder<sup>233</sup>) auch noch diesen Sontag, avanciren<sup>234</sup> müßen, Sintemahl das böse wetter, undt der böse weg, an itzo, gar nicht feyren, noch beßer werden wollen. Gott verzeyhe mir alle sünde, undt undterlaßung, undt<den> öffentlichen Gottesdiensts, undt sehe meine privatgedancken, undt Herzseüftzer<sup>235</sup>, mit gnedigen augen, väterlich ahn!

{Meilen}

---

223 Eisenach.

224 Gotha.

225 Thüringen.

226 Difficultet: Schwierigkeit.

227 *Übersetzung*: "usw."

228 *Übersetzung*: "usw."

229 *Übersetzung*: "Ich esse die Samen davon, weil ich Rückenschmerzen habe! Der Wind kommt mir beinahe immer entgegen!"

230 *Übersetzung*: "des November"

231 Difficultet: Schwierigkeit.

232 Vacha.

233 Die Wortbestandteile "zu" und "wieder" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

234 *avanciren*: vorrücken (im militärischen Sinne).

235 "#seüftzer" steht im Original für "Herzseüftzer".

Von Vach, nacher hinfeldt<sup>236</sup>, ein Städtlein, im 3.  
Stift Fulda<sup>237</sup> ein langweiliger, böser weg, im  
regen, geritten.

Undterwegens, nicht allein berge, undt holtz, (mit wacholdern, eichen, undt bircken erfüllet),  
sondern auch, wüßte dörfer, gesehen, so noch reliquien vom kriege außweisen.

## 10. November 1651

[[309r]]

» den 10<sup>ten</sup>: Novembris<sup>238</sup>: 1651.

{Meilen}

Nach vieler difficultet<sup>239</sup>, wegen des vorspanns, 2.  
bin ich endlich gefördert worden, von  
hinfelden<sup>240</sup> biß nacher Fulda<sup>241</sup>

Undterwegens, berge, holtz, bösen tieffen weg gehabt.

Daß wetter, war auch regenicht, undt wiederwertig, etwas mit schnee, vermendet. Undterwegens  
dörfer gehabt <undt klöster, zur seitten liegend gesehen. *perge*<sup>242</sup> *et cetera*>

Nach gehaltener malzeitt, hat der Apt<sup>243</sup>, erfahren, wer ich wehre? mich willkommen heißen laßen,  
undt besuchen, durch seinen Stallmeister<sup>244</sup>, da ich noch über tische saß im wirtzhause, im Falcken,  
undt mich nicht beunruhigen wollen. Gegen abendt, aber, ist der *herr* Apt, selber zu mir kommen,  
zu kutzschen, undt hat mich abgeholet, gar ansehlich, auf sein Schloß, alda mich wol logiret, undt  
entreteniret<sup>245</sup>, auch mit einer guten abendtmahlzeitt, tractiret<sup>246</sup>. Bey der malzeitt wahr auch der  
Thumbdechant<sup>247</sup>, einer von Rindtorf<sup>248</sup>, (meines Rindtorfs<sup>249</sup> Bruder) Jtem<sup>250</sup>: ein probst, undt ein  
Vicarius<sup>251</sup>, darnach meine drey Jungkern, undt dann ein Medicus<sup>252</sup>. Jch mußte alleine, oben ahn  
sitzen, der Apt saße vorm tische, undt es gab allerley gute gespräche. Der Vicarius<sup>253</sup> bette auch

---

236 Hünfeld.

237 Fulda, Stift.

238 *Übersetzung*: "des November"

239 Difficultet: Schwierigkeit.

240 Hünfeld.

241 Fulda.

242 *Übersetzung*: "usw."

243 Gravenegg, Joachim von (1594-1671).

244 Person nicht ermittelt.

245 entreteniren: unterhalten.

246 tractiren: bewirten.

247 Thum(b)dechant: Domdechant (zweiter Vorsteher eines Domkapitels).

248 Rindtorf, Matthias Benedikt von (1608-1667).

249 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

250 *Übersetzung*: "ebenso"

251 *Übersetzung*: "Vikar"

252 *Übersetzung*: "Arzt"

253 *Übersetzung*: "Vikar"

vor- undt nach der mahlzeit lateinisch, undt laß über der Tafel, die avisen<sup>254</sup>, sonderlich, von des guten Königes<sup>255</sup> abentherlichen errettung, auß der gefährlichen Cromwellischen<sup>256</sup> Schlacht, undt wie er auß Engellandt<sup>257</sup>, endtkommen, davor billich, Gottes güte, undt Allmacht, höchlich zu preisen.

[[309v]]

Nach guten dißcurben, undt nicht übermeßigen Trungk, (weil ich davor protestiret, undt voller catharr undt hußten bin) wanderten wir über eine weile, wieder voneinander, mit gutem contento<sup>258</sup>.

## 11. November 1651

σ den 11<sup>ten</sup>: Novembris<sup>259</sup>: 1651.

Der höfliche Apt<sup>260</sup>, hat mich, in seiner kutzschen, ein Stügk weges, hinauß begleitet, wie auch meine kutzsche, mit vorspann versehen, undt einen Trompter zugeordnet. Seindt wir also, in vielem waßer, undt bösem wege,

{Meilen}

gezogen, biß nach Schlichter<sup>261</sup>,  
3.  
im Hanawischen<sup>262</sup>, undt haben den gantzen Tag, mitt zugebracht, Es hat geregenet, undt geschneyet, und ich habe immer geritten.

Eine meile von Fulda<sup>263</sup>, kahmen wir, auf ein hüpsch Schloß zu, Newenhof genandt, so dem Apt<sup>264</sup> zugehörig, undt mit guten Mawern, rundeelen, undt breitten waßergraben, wol versehen. Darnach, kahmen wir auf dörfer, berge, undt wälder, fernner zu.

Gestern besuchte mich, Christoph Jahn<sup>265</sup>, zu Fulda, heütte kahn Nathanael Jahn<sup>266</sup>, Perlepsch<sup>267</sup> haußhalter, zu mir nach Schlichter, von Eichenzell<sup>268</sup> seinem guht, her. *perge*<sup>269</sup>

[[310r]]

---

254 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

255 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

256 Cromwell, Oliver (1599-1658).

257 England, Commonwealth von.

258 *Übersetzung*: "Zufriedenheit"

259 *Übersetzung*: "des November"

260 Gravenegg, Joachim von (1594-1671).

261 Schlüchtern.

262 Hanau, Grafschaft.

263 Fulda.

264 Gravenegg, Joachim von (1594-1671).

265 Jahn, Christoph (2).

266 Jahn, Nathanael.

267 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

268 Eichenzell.

269 *Übersetzung*: "usw."

L'Abbè<sup>270</sup>, est mal, avec sa noblesse, qui vèut estre libbre, et ne reconnoistre, (a ce, qu'il se plaint) leur Prince, düquel, ils sont, vassaulx, et sùjets, ne distinguans, les biens libbres, qu'ils ont en Franconnie<sup>271</sup>, d'avec leurs biens feodaux, & ne voulans rien contribuër, ainsy: qu'il en est tresmal satisfait, & se plaint, qu'il est trop chargè avec ses sùjets, desirant assistance de tous Princes, contre sa noblesse rebelle, laquelle avec l'ayde des Swedois, ne luy veüt plüs estre sùjette, comme il voudroit. Il dit; quil a plüs de cent gentilshommes vassaulx, et plüsieurs Contes, et Seigneürs, quj luy font serment, de fidelitè, entr'autres, les Contes, de Hanaw<sup>272</sup>, de Castel<sup>273</sup>, de Schwartzburgk<sup>274</sup>,<sup>275</sup> item<sup>276</sup>: dès Princes, comme l'Electeur de Saxen<sup>277</sup>, en la Contè de Hennebergk<sup>278</sup>, le Prince de Hesse<sup>279</sup>, & autres, mais lés Princes, ne iürent point, nj font iüerer, ains touchent, a la main, comme nous faisons, avec l'Electeur de Brandenbourg<sup>280</sup> & l'Abbesse de Quedlinbourg<sup>281 282</sup>.

Il est assignè l'Abbè de Fulde<sup>283</sup>, au Düc Philippe Iüles de Holsace<sup>284</sup>, Sergeant de Bataille de l'Empereur<sup>285</sup> (nepheü de ma femme<sup>286</sup>) par l'Empereur sür 30000 a 40000 {Gulden} mais l'Abbè le remet a la journèe Jmperialle, pour voir, sj l'affaire est praticable?<sup>287</sup> etcetera

L'Abbè, est ün Baron de Graveneck, fort dü party d'Austriche<sup>288</sup>, bon Espagnol, mauvais François. Il est Zelè, en sa religion, & fort Papalin, mais il se scait moderer, & accommoder, au temps,

---

270 Gravenegg, Joachim von (1594-1671).

271 Franken, Herzogtum.

272 Hanau, Familie (Grafen von Hanau).

273 Hessen-Kassel, Haus (Landgrafen von Hessen-Kassel).

274 Schwarzburg, Familie (Grafen von Schwarzburg).

275 *Übersetzung*: "Der Abt hat Probleme mit seinem Adel, der frei sein möchte, und seinen Fürsten (wie er es beklagt) nicht anerkennen möchte, dessen Ritter und Untertanen nicht zwischen freien Gütern, welche sie in Franken haben, und ihren feudalistischen Gütern unterscheiden, und die folglich nichts beisteuern wollten, womit er sehr unzufrieden ist und beklagt, dass er mit seinen Untertanen zu viel zu tun hätte und wünschte sich Unterstützung von allen Fürsten gegen seinen rebellischen Adel, welcher mit Hilfe der Schweden, ihm nicht mehr unterworfen sein möchte, so wie er es war. Er sagt; dass mehr als hundert berittene Junker und mehrere Grafen und Herren, für ihn einen Treueschwur geleistet haben, unter anderem die Grafen von Hanau, von Kassel, von Schwarzburg"

276 *Übersetzung*: "ebenso"

277 Sachsen, Johann Georg II., Kurfürst von (1613-1680).

278 Henneberg, Grafschaft.

279 Hessen-Kassel, Wilhelm VI., Landgraf von (1629-1663).

280 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

281 Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, Anna Sophia, Pfalzgräfin von (1619-1680).

282 *Übersetzung*: "Fürsten wie der Kurfürst von Sachsen in der Grafschaft Henneberg, der Fürst von Hessen und anderen, aber die Fürsten schwören nicht und lassen auch nicht schwören, sondern geben sich die Hände so wie wir es mit dem Kurfürsten von Brandenburg und der Äbtissin von Quedlinburg machen."

283 Fulda.

284 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

285 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

286 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

287 *Übersetzung*: "Er ist vom Herzog Philipp von Schleswig-Holstein, Kampffeldwedel des Kaisers (Neffe meiner Gattin), zum Abt von Fulda ernannt worden, auf Befehl des Kaisers für 30000 bis 40000 Gulden, aber der Abt hält sie für den Kaisertag zurück, um zu sehen, ob die Angelegenheit praktikabel ist."

288 Österreich, Erzherzogtum.

pretendant, qu'il est bon, que nous ayions, les trois religions en l'Empire, puis qu'icelles ont dès Chefs certains, & asseürèz, mais qu'il n'en faut souffrir nulle autre.<sup>289</sup>

[[310v]]

Il<sup>290</sup> veüt aussy: que les Princes, viennent en personne, a la Diète Imperialle<sup>291</sup>, que cela facilitera les résolutions, & deliberations, accroïstra, la confiance, entr'eulx, & ostera les longueurs accoustümèes, parmy les députations.<sup>292</sup>

Il est Chancelier de l'Imperatrice<sup>293</sup>, & a accoustümè, d'assister, a son Couronnement.<sup>294</sup>

Les armées, Swedoyse<sup>295</sup>, Imperialle, & de Hesse<sup>296</sup>, ont fort ruinè, ce pays, de Fulde<sup>297</sup>, qu'on appelle de Buchaw, (Buchonia<sup>298</sup>) & il se plaint, de diverses occüptions, de ceste Ville, et de tant de dèsgasts, & qu'il a estè prisonnier, ünefois, (avant qu'estre Prince), dès Hessiens. Il a 50 ans.<sup>299</sup>

Je l'estime homme sincere, et rond, mais plüsieurs iügent, qu'il a l'hümeür Italien, peut estre, iügent ils, par passions!<sup>300</sup>

Il fait bon visage, au Doyen, & l'autre derechef, a luy, mais on tient, qu'au coeur, ils s'entrehayssent, s'entre resistans secrettement, car il fasche au Doyen, de ce, qu'en l'election, l'Abbè, (n'estant que Prieür ailleurs) luy ait estè preferè, & l'Abbè; estant jaloux de son autoritè, & scachant, que plüsieurs ayment le Doyen, porte envie a l'autre. Mais ces mysteres, ne sont pas cognüs pübliquement, et la noblesse ayde tant qu'elle peüt a fomentier ce feu de jalousie cachèe!<sup>301</sup>

Ainsy il y a de mesentendüs, par tout!<sup>302</sup> Mundus, exercet, Histrioniam!<sup>303</sup>

289 *Übersetzung*: "Der Abt ist ein Baron von Gravenegg, überzeugt von der Partei von Österreich, gut Spanisch, schlecht Französisch. Er ereifert sich in seiner Religion und ist ein überzeugter Papstanhänger, weiß sich aber zu mäßigen und im Lauf der Zeit anzupassen, vorgebend, dass es gut ist, dass wir die drei Religionen im Reich haben, da die einen bestimmte und sichere Anführer haben, aber keine andere darunter leiden muss."

290 Gravenegg, Joachim von (1594-1671).

291 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

292 *Übersetzung*: "Er möchte auch, dass die Fürsten persönlich zum kaiserlichen Reichstag kommen, dass dies die Entscheidungen und Überlegungen vereinfache, das gegenseitige Vertrauen anwachse und die gewöhnlichen Zeiträume unter den Abgesandtschaften verlängere."

293 Eleonora (Magdalena), Kaiserin (Heiliges Römisches Reich), geb. Gonzaga di Nevers (1630-1686).

294 *Übersetzung*: "Er ist Kanzler der Kaiserin und hat sich damit vertraut gemacht, bei ihrer Krönung zu helfen."

295 Schweden, Königreich.

296 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

297 Fulda.

298 Buchonia.

299 *Übersetzung*: "Die schwedischen, kaiserlichen und hessischen Armeen haben dieses Land um Fulda, das man auch Buchengau (Buchonia) nennt, stark zerstört und er beklagt unterschiedliche Besatzungen dieser Stadt und allerlei Widrigkeiten und dass er einmal (bevor er Fürst wurde) Gefangener der Hessen war. Er ist 50 Jahre alt."

300 *Übersetzung*: "Ich halte ihn für einen ehrlichen und aufrichtigen Mann, aber viele behaupten, dass er ein italienisches Wesen hat, vielleicht urteilen sie aus Leidenschaft!"

301 *Übersetzung*: "Er macht ein freundliches Gesicht zum Dekan, und dieser wiederum zu ihm, aber man glaubt, dass sie sich im Herzen hassen, dass sie gegeneinander heimlich ankämpfen, weil es den Dekan ärgert, dass er, der Abt bei der Wahl (zuvor nur andernorts Priester gewesener) ihm vorgezogen worden war und der Abt, weil er ihn um seine Autorität beneidet und weiß, dass einige de Dekan sehr schätzen, worum er ihn beneidet. Aber diese Gerüchte sind nicht öffentlich bekannt und der Adel steuert bei was er kann um das Feuer der versteckten Eifersucht weiter anzufachen!"

302 *Übersetzung*: "Folglich gibt es überall Missverständnisse!"

[[311r]]

Il<sup>304</sup> hayt aussy Nathanael<sup>305</sup> a cause qu'iceluy doit mal mèsnager, pour son maistre<sup>306</sup>, mais fort bien dans sa bource, & tenir le party insolent, de la Noblesse, affin qu'ils se taysent, lors qu'ils voyent, qu'il s'enrichit, dès dèspouilles de son maistre. Cela me confia l'Abbè luy mesme, & dist en oultre: Qu'a Francfort<sup>307</sup>, on n'auroit rien fait pour luy, contre la noblesse, ainçois, que tout demeuroit en süspens.<sup>308</sup>

Ce soir, m'ont voulü incommoder, dès gens yvres, qui ont estè autresfois dès Officiers de guerre, mais i'ay diverty, en ma lassitüde, telle compagnie biberonne, et dèsaagreable!<sup>309</sup>

## 12. November 1651

☿ den 12<sup>ten</sup>: Novembris<sup>310</sup>: 1651.

{ Meilen }

Von Schlichter<sup>311</sup>, nacher Steinaw<sup>312</sup>

1.

Jst ein feines Schloß, undt Städtlein, aldar vor diesem, meine Muhme, die von Hanaw<sup>313</sup>, bey dero vorigem herren<sup>314</sup>, ihr leibgedinge gehabt, undt da sie auch ist geplündert worden, von Kayserlichen<sup>315</sup>.

Von Steinaw an der Straßen, nacher  
Salmünster<sup>316</sup>

1.

ein Städtlein, so theiß Chur Maintzisch<sup>317</sup>, theiß einem von hutten<sup>318</sup>, zugehörig, alda ich kalte küche gehalten. Der alte 73-jährige von hutten, (welcher mich in adolescentia<sup>319</sup> gekandt) hat durch seinen iüngsten Sohn<sup>320 321</sup>, mich beneventiren<sup>322</sup> laßen, undt ihm befohlen, aufzuwarten, mit Mir,

303 *Übersetzung*: "Die Menschheit übt sich in Schauspielkunst!"

304 Gravenegg, Joachim von (1594-1671).

305 Jahn, Nathanael.

306 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

307 Frankfurt (Main).

308 *Übersetzung*: "Er hasst auch Nathanael weil jener schlecht für seinen Herren wirtschaftet, aber gut in die eigene Tasche und den Anteil des Adels unverschämt hält, damit sie schweigen, wenn sie sehen, dass er sich an den Habschaften seines Herren bereichert. Dies hat mir der Abt persönlich anvertraut und weiterhin gesagt: Dass man in Frankfurt nichts für ihn gegen den Adel getan hätte, sodass folglich alles im Unklaren verblieb."

309 *Übersetzung*: "Diesen Abend wollten mich betrunkene Leute stören, die vormals Kriegsoffiziere gewesen waren, aber ich habe diese betrunkene und unangenehme Gesellschaft in meiner Lustlosigkeit aufgelöst!"

310 *Übersetzung*: "des November"

311 Schlüchtern.

312 Steinau an der Straße.

313 Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1603-1686).

314 Hanau-Münzenberg, Philipp Moritz, Graf von (1605-1638).

315 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

316 Soden-Salmünster (Bad Soden-Salmünster).

317 Mainz, Kurfürstentum (Erzstift).

318 Hutten, Johann Hartmann von (1579-1652).

319 *Übersetzung*: "der Jugend"

320 Hutten, Georg Ludwig von (1622-1691).

biß nacher Hanaw<sup>323</sup>, mitzureitten, auch sein gebrechliches hohes allter, undt Schwachheit zu excusiren<sup>324</sup>, mich in reditu<sup>325</sup> zu sich bittende.

[[311v]]

{Meilen}

Von Salmünster<sup>326</sup>, nacher Gelhausen<sup>327</sup>,  
Nachtlager, graf von hanaw<sup>328</sup>, ist Schutzherr,  
über diese ReichsStadt.

2.

Der Zentgrave<sup>329</sup> zu Schlichter, wie auch Nathanael Jahn<sup>330</sup>, sein Schwager, reitten auch mitt, biß hanaw<sup>331</sup>, wilß Gott! <Nathanael, ist Perlebsch Vogtt zu Aichenzell<sup>332</sup>.>

Auf heüttigen tag, hatten wir, zu Morgends, frost, undt zimlich wetter, nachmittags aber, wieder, unlustigen regen, undt die meiste zeitt, bergichten, tiefen, morastichen, auch steinichten weg.

Es ist gar unlustig solcher gestaltt, zu raysen, undt meine reittpferde fangen numehr ahn, sehr müde, undt matt zu werden.

Es ist solcher gestaltt, weder zu gehen, noch zu fahren, noch zu reitten, lustig, undt bequehm, & ie trouve en moy mesme, üne lassitüde, ennuy, et resistance extraordinaire & inüsitätè; Dieu me garde de malheür, & de mauvayse rencontre d'oresenavant, avec tous ceux, quj m'ayment!<sup>333</sup>

Avis<sup>334</sup>: daß über 7000 Lottringhische<sup>335</sup> Reütter, herübern überm Rhein<sup>336</sup> gewesen, mit vorwenden, Sie wehren Gottes freünde, undt jedermanns feinde, allein, die Rheinischen Churfürsten<sup>337</sup>, undt das gantze hauß Hessen<sup>338</sup>, haben Sie wieder hinüber iagen laßen.

### 13. November 1651

[[312r]]

---

321 Identifizierung unsicher.

322 beneventiren: gut aufnehmen, freundlich empfangen.

323 Hanau.

324 excusiren: entschuldigen.

325 *Übersetzung*: "bei der Rückkehr"

326 Soden-Salmünster (Bad Soden-Salmünster).

327 Gelnhausen.

328

329 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

330 Jahn, Nathanael.

331 Hanau.

332 Eichenzell.

333 *Übersetzung*: "und ich entdecke an mir selbst eine Lustlosigkeit, Langeweile und außerordentlichen Widerwillen und Ungebräuchlichkeit; Gott bewahre mich vor Unglück und vor schlechten Begegnungen!"

334 *Übersetzung*: "Nachricht"

335 Lothringen und Bar, Karl IV., Herzog von (1604-1675).

336 Rhein, Fluss.

337 Pfalz, Haus (Pfalzgrafen bei Rhein bzw. Kurfürsten von der Pfalz).

338 Hessen, Haus (Landgrafen von Hessen).

21 den 13<sup>den</sup>: Novembris<sup>339</sup>: 1651.

Zu Gehlhausen<sup>340</sup>, hat man mir, noch ein Frühestügk gegeben, undt der ChurPfältzische, undt hanawische Amptmann, Capitain<sup>341</sup> Wildt<sup>342</sup>, hat mir zugesprochen, undt mit Mir, gegeben, nebenst meinen Dreyen Edelleüten, undt deme von hutten<sup>343 344</sup>.

{Meilen}

Darnach forth, auf hanaw<sup>345</sup> durch 3.  
Isenburgische<sup>346</sup> berge, undt dörfer, bin ich,  
undterwegens paßiret, auch zur seitten, schlößer  
liegen laßen.

Es hat wiederumb geregenet, undt jst übler weg, undt wetter gewesen.

Graf Friederich Casimir, von Hanaw<sup>347</sup>, ein regierender herr, (so bey die 20 Aempter hatt!) ist mir, nebenst seinem bruder, grave Johann Philipßen<sup>348</sup>, entgegen kommen, auf ein Stügk wegges von hanaw, undt haben mich, in ihre Stadt undt Schloß, eingeholet, gar magnifice<sup>349</sup>. <auch mit Stügken<sup>350</sup> salven schießen laßen.>

Hanaw, ist eine feste Stadt, mit außerwergken, wällen, undt gräben, nach Notturfft versehen. Der Mayn<sup>351</sup>, fleußt daran hehr.

Jch habe das wortt Friederich Casimir, geben müßen, dem Commendanten, Obrist Leütenampt Schützen<sup>352</sup>.

Mit meinen bahsen<sup>353</sup>, beyder herren Gemahlinnen *Liebden* conversiret. Es wahren noch drey gräfliche Personen, vom hause hanaw<sup>354</sup>, da! [[312v]] nemlich der Landgrävin<sup>355</sup> Sehliger Schwester<sup>356</sup>, (welche einen graven von Solms Labach, erstlich, darnach einen graven von Wiedt,

---

339 *Übersetzung*: "des November"

340 Gelnhausen.

341 *Übersetzung*: "Hauptmann"

342 Wild (1), N. N..

343 Hutten, Georg Ludwig von (1622-1691).

344 Identifizierung unsicher.

345 Hanau.

346 Isenburg, Grafschaft.

347 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

348 Hanau-Lichtenberg, Johann Philipp, Graf von (1626-1669).

349 *Übersetzung*: "prächtig"

350 Stück: Geschütz, Kanone.

351 Main, Fluss.

352 Schütze (1), N. N..

353 Hanau-Lichtenberg, Susanna Margaretha, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1610-1663); Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1603-1686).

354 Hanau, Familie (Grafen von Hanau).

355 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

356 Wied-Runkel, Katharina Juliana, Gräfin von (1604-1668).

genommen<sup>357</sup>) item<sup>360</sup>: ein frewlein von Schwartzefeldt<sup>361</sup>, graven Albrechts<sup>362</sup> *Sehlig*er Tochter, undt eine frewlein Schwester<sup>363</sup>, deß allhiesigen Graven<sup>364</sup>.

## 14. November 1651

☿ den 14<sup>den</sup>: *Novembris*<sup>365</sup>: 1651.

heütte ist nach der Mittagßmahlzeit, graf hanß Philips<sup>366</sup>, mit dero gemahlin<sup>367</sup> meiner Muhme, wieder abgerayset, auf sein Schloß Bobenhausen, zu, einer nöhtigen conferentz, beyzuwohnen.

Der grave Friederich Casimir<sup>368</sup>, hat zu Mittage gefastet, *pour* ün malheür, qu'il a eü, il y a deux ans, d'avoir tuè ün page d'Austriche<sup>369</sup>, a ce jour, & il a fait voeu, dejeüsner, tout ce jour, par semaine!<sup>370</sup>

Ich habe viel dißcuriret, mit dem graven, wie auch, mit Meiner bahse, chascün á part<sup>371</sup>.

Vor abendts, seindt wir, in die behstunde, gegangen.

Dem Obrist Leütnant Schütze<sup>372</sup>, habe ich, das wortt, Sybilla Christina, gegeben.

Més affaires, semblent aller, le pas d'èscrevisse. Pacience! Pacience! Pacience!<sup>373</sup>

Der Landtgrävin<sup>374</sup> *Sehlig*e Schwester<sup>375</sup>, ist heütte nicht hieroben gewesen, Sondern, Sie hat sich gestern, in dero hauß alhier zu Hanaw<sup>376</sup>, retiriret.

## 15. November 1651

[[313r]]

---

357 "einen graven von Wiedt, erstlich, darnach, einen graven von Solms Labach, genommen" im Original korrigiert in "einen graven von Solms Labach, erstlich, darnach einen graven von Wiedt, genommen".

360 *Übersetzung*: "ebenso"

361 Hanau-Münzenberg, Elisabeth, Gräfin von (1615-1665).

362 Hanau-Münzenberg, Albrecht, Graf von (1579-1635).

363 Hanau-Lichtenberg, Sophia Eleonora, Gräfin von (1630-1662).

364 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

365 *Übersetzung*: "des November"

366 Hanau-Lichtenberg, Johann Philipp, Graf von (1626-1669).

367 Hanau-Lichtenberg, Susanna Margaretha, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1610-1663).

368 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

369 Österreich, Erzherzogtum.

370 *Übersetzung*: "aufgrund eines Unglücks, dass ihn vor zwei Jahren ereilt hat, als er einen Pagen aus Österreich an diesem Tag getötet hat und er hat jeden Tag der Woche mittags gebetet!"

371 *Übersetzung*: "[mit] jedem einzeln"

372 Schütze (1), N. N..

373 *Übersetzung*: "Meine Angelegenheiten scheinen den Krebsgang zu gehen. Geduld! Geduld! Geduld!"

374 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

375 Wied-Runkel, Katharina Juliana, Gräfin von (1604-1668).

376 Hanau.

den 15<sup>den</sup>: Novembris<sup>377</sup>: 1651.

Daß Regenwetter, continuiret<sup>378</sup> noch immerforth. Die wege werden grundtloß. Gott helfe emergiren<sup>379</sup>!

Der Grave von hanaw<sup>380</sup>, hat in seiner OberMarg<Graft schaft> Bußweyler<sup>381</sup>, in die 16 Aempter, undt alhier in der Grafschaft Hanaw<sup>382</sup>, sol er in die 11<7> Aempter haben.

Il defere beaucoup, a Madame<sup>383</sup> sa femme laquelle a prudemment regnè, apres la mort, de Monsieur<sup>384</sup> son premier mary, presque huict ans. Mais la libertè Hollandoyse<sup>385</sup>, (qui se glisse dedans ceste ville da Hanaw<sup>386</sup>, & par le voysinage, dü Commerce, & par les habitans, de la nouvelle Ville, iolyement bastie, par les Flamends<sup>387</sup>, fort privilegièz) ne permet pas, aux sùjets, de tèsmoigner si fort leur amour & obbeissance, a leürs süperieurs, comme ils vouldroyent, et devroyent bien!<sup>388</sup>

Le Conte est tousiours, en alliance avec les couronnes de France<sup>389</sup>, et de Swede<sup>390</sup>, quoy qu'avec respect, envers Sa Majestè Imperiale<sup>391</sup> et tient bonne correspondance, avec les Electeurs, & Princes Voysins, Papistes, et Protestans. Il se conserve bien, est bien servy, et suivy, mais il a dès grandes debtes. Il a voyagè en France<sup>392</sup>, Jtalie<sup>393</sup>, Angleterre<sup>394</sup> & les pays-bas<sup>395</sup>, parle ses langues, a estüdiè, est jovial, allegre, se scait accommoder au temps, & personnes, scait maintenant de [[313v]] plüs en plüs temperer, sa colere, & ses passions, est plüs moderè, que sès freres<sup>396</sup>, & comprend bien les affaires d'estat, & la Politique.<sup>397</sup>

377 *Übersetzung*: "des November"

378 continuiren: (an)dauern.

379 emergiren: emporkommen, herauskommen.

380 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

381 Buchweiler, Grafschaft.

382 Hanau, Grafschaft.

383 Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1603-1686).

384 Hanau-Münzenberg, Philipp Moritz, Graf von (1605-1638).

385 Niederlande (beide Teile).

386 Hanau.

387 Flandern, Grafschaft.

388 *Übersetzung*: "Er delegiert vieles an Madame seine Gattin, welche umsichtig nach dem Tod ihres ersten Ehemannes beinahe acht Jahre lange regiert hatte. Aber die holländische Freiheit (die sich in die Stadt Hanau einschleicht und durch die Nachbarschaft, den Handel und die Bewohner der neuen, hübsch durch die sehr privilegierten Flämen erbauten Stadt) erlaubt den Untertanen nicht, ihre Liebe und Unterwürfigkeit so sehr zum Ausdruck zu bringen, wie sie es wollen würden und auch sollten!"

389 Frankreich, Haus (Könige von Frankreich).

390 Schweden, Königreich.

391 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

392 Frankreich, Königreich.

393 Italien.

394 England, Commonwealth von.

395 Niederlande (beide Teile).

396 Hanau-Lichtenberg, Johann Philipp, Graf von (1626-1669); Hanau-Lichtenberg, Johann Reinhard (II.), Graf von (1626-1669).

Ses freres (comme on dit) ont tuè plusieurs de sang froid, entr'aultres, 40 soldats d'une partie de Franckenthal<sup>398</sup>, laquelle ne leur faysoit rien. & par là ont offensè le Commendeur Frangipane<sup>399</sup> tellement que le Conte ainsè a perdu luy mesme, innocemment tout bon credit, chès iceluy, avec menaces, de mettre son pays<sup>400</sup>, à feü & a sang. Mais il espere, de se remettre, par l'entremise du Düc François de Lorraine<sup>401</sup>. Ce Frangipanj, Conte & Grand Seigneur, d'Italie<sup>402</sup> a donnè a la priere, de ma Cousine<sup>403</sup>, femme dü Conte, 3000 Achtheil ou malder, de blèd, que la Contè devoit luy contribuër, ce qui est üne grande courtoysie, digne, d'estre bien mèsnagée.<sup>404</sup>

Sès freres, Jean Philippe & Jean Reinhardt s'ont voulü entrebattre & entretuër souventesfois, si on ne les eüst separè? Ils prennent facilement süjet, de quereller, des Officiers, & dès gentilshommes, entr'autres le *Comte Iean Philippe* a donnè n'a gueres, [[314r]] ün soufflet, a ün noble Hutten<sup>405 406</sup>, qui me porte à boire maintenant icy, à Hanaw<sup>407</sup>, comme Vassal, dü Conte, & on a eü de la peine, a faire l'accord. Mais ie puis dire, avec Verité, que le Conte Iean Philippe<sup>408</sup>, s'est monstrè fort discret & civil envers moy, dissimülant toute fürie, boutades, & jalousie envers Madame<sup>409</sup> sa Compaigne, dont on l'encoulpe.<sup>410</sup>

---

397 *Übersetzung*: "Der Graf steht immer in Allianz mit den Kronen von Frankreich und Schweden, jedoch mit Respekt gegenüber Seiner Kaiserlichen Majestät und er hält gute Korrespondenz mit den päpstlichen und protestantischen Kurfürsten und den Nachbarsfürsten. Er geht gut mit sich um, wird gut umsorgt und befolgt, aber er hat große Schulden. Er ist nach Frankreich, Italien, England und in die Niederlande gereist, spricht seine Sprachen, hat studiert, ist unterhaltsam, beschwingt, weiß sich der Zeit und den Menschen anzupassen, weiß mittlerweile immer mehr seinen Zorn und seine Leidenschaften zu zügeln, ist gemäßiger als seine Brüder, und versteht sich gut auf Staatsgeschäfte und Politik."

398 Frankenthal.

399 Frangipani, Giulio Antonio, Graf (1606-1656).

400 Hanau, Grafschaft.

401 Lothringen und Bar, Nikolaus II. Franz, Herzog von (1609-1670).

402 Italien.

403 Hanau-Lichtenberg, Susanna Margaretha, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1610-1663).

404 *Übersetzung*: "Seine Brüder haben (wie man sagt) einige kaltblütig getötet, unter anderem 40 Soldaten einer Partie aus Frankenthal, die ihnen nichts getan hatten. Und die dadurch deren Kommandanten Frangipani derart beleidigt haben, dass der Graf selbst in der Folge unverschuldet jeglichen guten Kredit bei eben jenem verloren habe, unter der Androhung, sein Land in Schutt und Asche zu legen // mit Feuer und Schwert zu verheeren // mit Feuer und Blut zu verheeren. Aber er hofft, sich zur retablieren durch die Vermittlung des Herzogs Franz von Lothringen. Dieser Frangipani, Graf und vornehmer Herr von Italien, hat auf die Bitte meiner Cousine, der Frau des Grafen hin, 3000 Achtel oder Malder Weizen gegeben, die die Grafschaft ihm hätte geben sollen, was eine große Höflichkeit ist, würdig, gut verwaltet zu werden."

405 Hutten, Georg Ludwig von (1622-1691).

406 Identifizierung unsicher.

407 Hanau.

408 Hanau-Lichtenberg, Johann Philipp, Graf von (1626-1669).

409 Hanau-Lichtenberg, Susanna Margaretha, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1610-1663).

410 *Übersetzung*: "Seine Brüder Johann Philipp und Johann Reinhardt haben sich oft prügeln und umlegen wollen, wenn man sie nicht getrennt hätte. Sie finden schnell einen Grund, sich über Offiziere und Edelmänner zu streiten, unter anderem hat Graf Johann Philipp beinahe einem Adligen namens Hutten eine Ohrfeige gegeben, der mir nun hier in Hanau zu trinken bringt, als Vasall des Grafen und wir hatten Schwierigkeiten, überein zu kommen. Aber ich kann wahrhaftig sagen, dass der Graf Johann Philipp sich mir gegenüber sehr diskret und zivilisiert verhalten hat, jeglichen Zorn, Spitzen und Neid gegenüber seiner Gattin zerstreugend, wofür man ihn beschuldigte."

L'avoyne est fort chere icy, & nos chevaulx n'en reçoivent pas assèz, pour loyer de leurs grands travaulx, mangeans aussy, dü foin pourry, nuysible!<sup>411</sup>

heütte zu Mittage, hat man den willkommen, undt sonst ein wenig getruncken.

Der höfliche Graf Friederich Casimir<sup>412</sup>, hat mir ein schönes pahr pistolen verehret<sup>413</sup>, mit denen ich wol geschoßen, quoy qu'il y a long temps, que ie ne me suis exercè a tirer avec la pistole.<sup>414</sup>

Vormittags, ließ er viel schöne, deützsche, Türckische, Barbarische, Neapolitanische pferde, mir vorreütten, durch seinen Bereütter.

Nachmittags, schoßen wir, mit <des graven, mir geschengkten> pistolen, auß meinem gemach, in die 30 oder 40 schritt weitt.

Darnach, spielte ich, mit dem Graven, im schach.

Zu abends, hielte ich meine fasten, auß Devotion<sup>415</sup>, undt wegen meines hustens, nach dem ich meine Muhme<sup>416</sup> besuchtt, undt ihr cabinet<sup>417</sup> besehen.

Der Obrist Leüttnant Schütz<sup>418</sup>, hat mir, viel wichtige sachen, refereriret, in publicis<sup>419</sup>.

## 16. November 1651

[[314v]]

○ den 16. Novembris<sup>420</sup>: 1651.

Der Graf von hanaw<sup>421</sup>, ist heütte mit Mir, in die reformirte predigt, in der kirchen, der Allten Stadt, gefahren. Die Gemahlin<sup>422</sup>, blieb, wegen unpäßligkeit, zu haube. Die Grävin von Solmß<sup>423</sup> aber, ließe sich darinnen, finden.

Nach deme, habe ich, zu Mittage, wie sonst vorhin, im Schloß zu Hanaw<sup>424</sup>, Tafel gehalten, undt ist der Obrist Leutnant Knihe<sup>425</sup>, (welcher den Graven von Bruch<sup>426</sup>, oder Falckenstein, im Duel erschossen), auch mitt darbey gewesen, zu Mittags, undt abendts.

---

411 *Übersetzung*: "Hafer ist hier sehr teuer und unsere Pferde bekommen nicht genug davon, um sie für ihre große Arbeit zu entlohnen, und essen auch verdorbenes, schädliches Heu."

412 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

413 verehren: schenken.

414 *Übersetzung*: "gleichwohl es lange her ist, dass ich mich im Pistolenschießen geübt habe."

415 Devotion: Andacht, Frömmigkeitsübung.

416 Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1603-1686).

417 *Übersetzung*: "Kabinett"

418 Schütze (1), N. N..

419 *Übersetzung*: "in öffentlichen Angelegenheiten"

420 *Übersetzung*: "des November"

421 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

422 Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1603-1686).

423 Wied-Runkel, Katharina Juliana, Gräfin von (1604-1668).

424 Hanau.

425 Knie (2), N. N..

426 Daun-Falkenstein, Emich, Graf von (ca. 1614-1642).

Nach deme mich gestern, der Grave, mit einem pahr schönen Pistolen, begabet, hat er heütte noch, einen schönen, aufm Schnitt, versilberten degen, darzu gethan, undt eine große Otter, welche in seiner Grafschaft, gefangen worden, in der herrschaft Bußweiler<sup>427</sup>.

Nachmittags, ist er mit Mir, zur Reformierten Frantzösischen predigt, in die NewStadt, gefahren, alda wir, nach gehörter predigt, singen, behten, undt examination des Catechismj<sup>428</sup>, daßelbe schöne gebewe, betrachtet, und consideriret<sup>429</sup>, wie es, in die Runde, gebawet, undt zwey schöne kirchen, (in welchen beyden, geprediget wirdt, nemlich, Frantzösisch, undt Niederlendisch, also: [[315r]] das wegen einer Schiedewandt, oder mawer, keines daß andere, verhindern kan undter einem dache hat, oben auch, mit hangelwergk, undt vielem holtzwergk darzu, ein gantzer waldt gehawen worden, treflich verwahret, undt befestiget ist. In der mitten stehen gantz keine Säulen, in den kirchen, nur an den seitten der Mawern, wie zu leyden<sup>430</sup>, in hollandt<sup>431</sup>.

Auf den Thurm, sein wir auch gestiegen, undt haben in die schöne Newstadt, hüpsche häuser, undt gerade gaßen, auch gärtten, hinein gesehen. Darnach bin ich mit dem Graven, nach seinem gartten zu, gefahren, (darinnen wol in die drey fuder wein, iährlich, ohne andere bluhmen, undt Kräuterwergk, zu wachßen pflegen.) Es hat auch waßerSpiel, undt Springbrunnen darinnen, so aber, an itzo, nicht gangbahr.

Im rückwege, habe ich, im Schloß, den großen Sahl besichtigt, darinnen, die Luttrische predigt, gehalten wirdt, der wahr, 55 meiner Schritt lang.

Item<sup>432</sup>: besehen, einen andern, neuen artigen Sahl, (darinnen, an der degke, daß Anhaltische<sup>433</sup> undt hanawische<sup>434</sup> wapen, zu besichtigen) so an itzo, gebawet worden.

Der Grave, hat auch, einen großen bähren, in einem haüßlein, welchen er, will hetzen laßen, al mio ritorno<sup>435</sup>.

[[315v]]

Deliberationes secretæ, cum Comite<sup>436</sup> et Comitissa<sup>437 438</sup>, wegen meines Progreßes.

Abschiedt genommen, von beyden, trewhertzigk.

## 17. November 1651

---

427 Buchsweiler, Grafschaft.

428 Heidelberger Katechismus von 1563, in: Reformierte Bekenntnisschriften, hg. von Wilhelm H. Neuser, Andreas Mühling, Mihály Bucsay, Neukirchen-Vluyn 2009, S. 167-212.

429 consideriren: (vor dem geistigen Auge) betrachten, erwägen, überlegen.

430 Leiden.

431 Holland, Provinz (Grafschaft).

432 *Übersetzung*: "Ebenso"

433 Anhalt, Fürstentum.

434 Hanau, Grafschaft.

435 *Übersetzung*: "bei meiner Rückkehr"

436 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

437 Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1603-1686).

438 *Übersetzung*: "Geheime Beratungen mit dem Grafen und der Gräfin"

Den 17<sup>den</sup>: *Novembris*<sup>439</sup>: 1651.

Diesen Morgen, in aller stille, bin ich aufgewesen, undt habe den Obrist Leütnant Schütze<sup>440</sup>, mein jntent<sup>441</sup> vertrawlich entdegkt, der hat es helfen redlich secundiren, Bin also stillschweigendt, im finstern noch, außgeritten, nacher Frangkfurth<sup>442</sup> zu, von Hanaw<sup>443</sup> 2 <2 meilen> in bösem, tiefem wege, undt regenwetter.

Die kutzsche, ist nachmittags nachgeschickt worden. Zu Frankfurtt, bin ich, im Maulbeerhof, einquartirt, weil Doctor Spina<sup>444</sup>, undt herr Timpfel<sup>445</sup>, theilß nicht zu hause gewesen, theils nicht platz, zu losamenten<sup>446</sup>, vor mich gehabtt.

Baldt aber darnach, haben Doctor Spina, (mein allter bekandter, de anno<sup>447</sup>: 1614 von Padua<sup>448</sup> noch hehr) undt herr Timpfel Sachßen Weymarischer<sup>449</sup> Raht, undt Agent (auf erfodern) mich besucht.

Doctor Petrus Spina, ist Stadtmedicus<sup>450</sup> alhier zu frankforth. Der Grave von hanaw<sup>451</sup>, ist 28 iahr altt.

100000 {Reichsthaler} bahr, hat die Churfürstin<sup>452</sup> zu Heidelberg<sup>453</sup>, von Caßel<sup>454</sup>, auß, ihrem herren<sup>455</sup> zubracht.

[[316r]]

32000 {Reichsthaler} hat der hertzogk von Lottringhen<sup>456</sup>, newlich ChurPfaltz<sup>457</sup>, zu gevattergeschencken verehret<sup>458</sup>.

Von den 13 anticipirten RömerMonaten<sup>459</sup>, (so 500000 {Reichsthaler} außtragen) bekömbt Chur Pfaltz, auch einen guten partickel. herr Volmar<sup>460</sup> (Kayserlicher<sup>461</sup> Gesandter) kriegt vor sich, 30000 {Reichsthaler} General Piccolominj<sup>462</sup>, auch so viel, so alles schon assignirt<sup>463</sup>.

---

439 *Übersetzung*: "des November"

440 Schütze (1), N. N..

441 Intent: Absicht, Vorhaben.

442 Frankfurt (Main).

443 Hanau.

444 Spina, Peter de (1592-1655).

445 Dimpfel, Johann Jakob (1605-1672).

446 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

447 *Übersetzung*: "aus dem Jahr"

448 Padua (Padova).

449 Sachsen-Weimar, Wilhelm IV., Herzog von (1598-1662).

450 *Übersetzung*: "Arzt"

451 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

452 Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1627-1686).

453 Heidelberg.

454 Kassel.

455 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

456 Lothringen und Bar, Karl IV., Herzog von (1604-1675).

457 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

458 verehren: schenken.

459 Römermonat: monatliche Kosten für die Unterhaltung und Besoldung des Reichsheeres.

Landtgraven Geörgen, zu Darmstadt<sup>464</sup>, ist diese Stadt Frangkfurth<sup>465</sup>, mit 50000 {Reichsthaler} assigniret<sup>466</sup>.

Es seindt Kayserliche Frantzösische Spannische, Schwedische Churfürstliche undt andere legatj<sup>467</sup>, allhier<sup>468</sup>.

Gestern, ist der Pfaltzgraff, von Sultzbach<sup>469</sup>, bey dem frantzösischen legaten, Monsieur d'Avaugour<sup>470</sup> im Losament<sup>471</sup> gelegen, undt splendide<sup>472</sup> tractiret<sup>473</sup> worden. Gehet nach Duysseeldorf<sup>474</sup>. Landgrave Ernst<sup>475</sup>, sol gewiß Päbstisch<sup>476</sup> worden, undt mit Seiner gemahlin<sup>477</sup> Liebden zur Meße, gegangen sein! Proh dolor!<sup>478</sup> Die Königin in Böhmen<sup>479</sup>, fordert iährlichen, von ihrem herren Sohn<sup>480</sup>, 40000 {Reichsthaler}. Newlichst, seindt ihr, 12000 geschickt worden, welche Sie weniger, als nichts geachtet. Frewlein Catherine<sup>481</sup>, drowet ChurPfaltz, mit abtretung, dero Prätensionen, an Chur Bayern<sup>482</sup>.

[[316v]]

Nach dem ich alhier<sup>483</sup>, eine zeitlang gewesen, undt die kutzsche, durch die Hanawische pferde undt livrèe<sup>484</sup>, hergeföhret worden, ist ein Officirer, von der Wache, in unsere herberge, ankommen, undt hat im nahmen des rahts, kurtzumb wißen wollen, wer ich wehre? undt ob ich nicht, ein Fürst von Anhalt<sup>485</sup>, wehre, man solte nur, die nahmen recht ansagen, Es ist aber, bey der ersten rede, gelaßen worden, undt ich habe die kutzschpferde, wieder expedit.

---

460 Volmar, Isaak (1582-1662).

461 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

462 Piccolomini d'Aragona, Ottavio, Conte bzw. Principe (1599-1656).

463 assigniren: zuweisen.

464 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

465 Frankfurt (Main).

466 assigniren: zuweisen.

467 *Übersetzung*: "Gesandte"

468 Hanau.

469 Pfalz-Sulzbach, Christian August, Pfalzgraf bzw. Herzog von (1622-1708).

470 Du Bois, Charles (1600-1657).

471 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

472 *Übersetzung*: "prunkvoll"

473 tractiren: bewirten.

474 Düsseldorf.

475 Hessen-Rheinfels, Ernst, Landgraf von (1623-1693).

476 Innozenz X., Papst (1574-1655).

477 Hessen-Rheinfels, Maria Eleonora, Landgräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Hohensolms (1632-1689).

478 *Übersetzung*: "Welch Schmerz"

479 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

480 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

481 Pfalz-Simmern, Katharina Sophia, Pfalzgräfin von (1595-1665).

482 Bayern, Ferdinand Maria, Kurfürst von (1636-1679).

483

484 *Übersetzung*: "Livrierten"

485 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).

herr Timpfel<sup>486</sup>, ist nachmittags wieder bey mir gewesen. Il est tout plein, de bons offres, mais la realitè, que j'attendois, de Fama<sup>487</sup>, & de la Faye<sup>488</sup>, m'a manquèe, nonobstant : ses peines, & bons travaulx!<sup>489</sup>

Alhier zu Frangkfurth, hats, in die 4000 Juden, in ihrer Judengaße. Sie wuchern, mit der reichen Christen, geldern, unchristlich!

Doctor Spina<sup>490</sup>, rät mir sehr, zum Venedischen Theriack<sup>491</sup>, ein ½ quart darvon, abends, oder morgens, bißweilen einzunehmen, corroboriret<sup>492</sup> den Magen, undt die partes interiores<sup>493</sup>. Es vermehret, das humidum radicale<sup>494</sup>, wehret allem Gifft, undt giftigen krankheiten, undt stewret dem durchfall, undt vielen bösen zufällen. Er improbirt<sup>495</sup>, den Balsamum Vitæ<sup>496</sup>, als zu hitzig, vor mich, undt meinet, die Fraw Landtgrävin Sehlig zu Caßel<sup>497</sup>, habe sich darmit verdorben. Suadirt<sup>498</sup> mir auch, die Rosencon<servum.><sup>499</sup>

[[317r]]

Il<sup>500</sup> me dissuade fort & ferme, mon intention, d'aller à Heidelberg<sup>501 502</sup>, 1. pource que l'Ambassadeur de l'Empereur<sup>503</sup> Vollmar<sup>504</sup>, y est, que tout sera empeschè, en ces importantes deliberations, & qu'on n'aura pas le temps de m'èscouter, en mès propos, nj de me traiter dignement<sup>505</sup>. 2. Que l'Electeur Palatin<sup>506</sup>, est fort miserable, qu'il ne paye nülles pensions, qu'il a defalquè la moytiè de leurs gages, (quoy que sans cela chetifs assèz) a ses serviteurs, Conseillers et Domestiques. Qu'il est chargè, de l'entretien de Madame<sup>507</sup> sa Mere, a laquelle il faut, qu'il envoie par mois, mille Dalers, à grand peine, (quoy qu'elle demande davantage,) & ces mille Dalers,

486 Dimpfel, Johann Jakob (1605-1672).

487 Fama, N. N. de la.

488 Faye (1), N. N. de la.

489 *Übersetzung*: "Er steckt voll guten Willens, aber die Wahrheit über Fama und la Faye, die ich erwartet hatte, blieb mir unbekannt, ungeachtet seiner Mühen und guten Dienste!"

490 Spina, Peter de (1592-1655).

491 Theriak: Mixtur, der heilende Wirkung zugeschrieben wurde; Gegenmittel gegen allerlei Vergiftungen; (angebliches) Universal- bzw. Wundermittel.

492 corroboriren: kräftigen, stärken.

493 *Übersetzung*: "inneren Organe"

494 *Übersetzung*: "Grundfeuchte"

495 improbiren: missbilligen, tadeln.

496 *Übersetzung*: "Balsam des Lebens"

497 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

498 suadiren: raten, anraten, einen Rat geben.

499 *Übersetzung*: "Rosenkonzentrat"

500 Spina, Peter de (1592-1655).

501 Heidelberg.

502 *Übersetzung*: "Er rät mir klar und unmissverständlich von meinem Vorhaben ab, nach Heidelberg zu gehen"

503 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

504 Volmar, Isaak (1582-1662).

505 *Übersetzung*: "weil der Gesandte Volmar des Kaisers dort ist, dass bei den wichtigen Überlegungen alles verzögert werden würde und weil man weder die Zeit haben werde, mich und meine Reden anzuhören, noch um mich würdig zu behandeln."

506 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

507 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

passent par les mains, du *Docteur Spina*<sup>508</sup>. Il a encores a donner a ses freres<sup>509</sup>, & seurs<sup>510 511</sup>, item<sup>512</sup>: a payer dès anciennes debtes, a tenir sa cour, la compagnie, & le regiment de sés gardes, a redresser l'Academie, les Eglises, les èscoles, ayant desia plüs d'Ecclesiastiques, qu'il ne scauroit entretenir. & estant fort mal accomodè, en sès baillages, quj ne luy rentent presque rien. En somme, il semble, qu'on ne veut pas estre, recerchè, ni visitè, et qu'on süborne de çà de là, dès gens, qui doyvent empescher telles recherches[!].<sup>513</sup>

D'aultres, m'ont conseillè le contraire, icy, a Fulde<sup>514</sup>, & ailleürs, & ont creü qu'il estoit bien solvendo!<sup>515</sup>

Sic hæreo, inter spem, et metum, nec exitum reperire possum!<sup>516</sup>

Car ie ne voudrois pas volontiers, aussy me rendre süscept, auprès des aultres, Potentats, qui ont l'œil fischè, sür mes actions.<sup>517</sup>

Adesso, io vengo, in un vero tempo, di sospetto, in questj paesj!<sup>518</sup> Die evacuation von Frangkenthal<sup>519</sup>, wirdt, zwahr verhofft, dennoch aber, sehr schwehr gemacht. Non Vorrei spendere, il tempo, ne il danaro inutilmente!<sup>520</sup>

## 18. November 1651

[[317v]]

σ den 18<sup>den</sup>: *Novembris*<sup>521</sup>: 1651.

---

508 *Übersetzung*: "Dass der Kurfürst von der Pfalz recht arm ist, dass er keine Pensionen zahlt, dass er die Hälfte der Gehälter seiner Bediensteten, Räten und Dienern abgezogen hat (gleichwohl er ohnedies knauserig genug ist). Dass er mit dem Unterhalt der Madame seiner Mutter belastet ist, der er monatlich mit Schwierigkeiten 1000 Taler schicken muss (obwohl sie mehr verlangt) und dass diese 1000 Taler durch die Hände des Doktor Spina gehen."

509 Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von (1621-1652); Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682).

510 Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1630-1714); Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von (1625-1663); Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680); Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von (1622-1709).

511 *Übersetzung*: "Er ist zudem verpflichtet, seine Brüder und Schwestern zu unterstützen"

512 *Übersetzung*: "Ebenso"

513 *Übersetzung*: "alte Schulden zu bezahlen, seinen Hof zu halten, die Kompanie und das Regiment seiner Garde zu unterhalten, die Akademie zu sanieren, die Kirchen und die Schulen, schon über mehr Kirchliche verfügend, als er je unterhalten würde können. Und dass er schlecht in seinen Ämtern eingerichtet ist, die ihm beinahe nichts einbringen. In Summe scheint es, dass man weder aufgesucht, noch besucht werden werden möchte und dass hin und wieder Leute bestochen werden, damit sie solche Aufsuchungen verhindern."

514 Fulda.

515 *Übersetzung*: "Andere hier in Fulda und andernorts haben mir zum Gegenteil geraten und waren der Meinung, er sei durchaus solvent!"

516 *Übersetzung*: "So hänge ich zwischen Hoffnung und Besorgnis und kann keinen Ausweg finden!"

517 *Übersetzung*: "Denn ich möchte mich nicht auch freiwillig bei den anderen Machthabern verdächtig machen, die ein auf Steuern gerichtetes Auge auf mein Handeln haben."

518 *Übersetzung*: "So komme ich in einer wahrhaftigen Zeit des Verdachts in diese Länder!"

519 Frankenthal.

520 *Übersetzung*: "Ich möchte nicht unnötig Zeit und Geld ausgeben!"

521 *Übersetzung*: "des November"

<12 {Thaler} Ernst Dietrich Röder<sup>522</sup> 24 {Thaler} Abraham von Rindtorf<sup>523</sup> zu berechnen. <rest: 94 ducaten>>

Mit Doctor Spina<sup>524</sup>, habe ich diesen Morgen, noch außführlich geredet, in einem, undt dem andern. Er suadiret<sup>525</sup> mir, ferner, wie gestern notiret, undt extenuiret<sup>526</sup> seines Churfürsten<sup>527</sup> media<sup>528</sup>, undt intraden<sup>529</sup>, über alle maßen, sehr, hingegen multiplicirt er die Onera<sup>530</sup> deßelben. Il me conseille, d'aller a Duysseldorf<sup>531</sup>, et y obtenir quelque chose, de mes iüstes pretensions, car le ieüne Düc<sup>532</sup>, a heritè, dès bonnes sommes, & dès joyaulx, de Madame sa femme<sup>533</sup>, dont il me pourroit bien ayder, toutesfois il confesse, que maintenant, on aura difficillement quelque chose, puis que le Conte Palatin de Sultzbach<sup>534</sup> y est allè avec sès pretensions, lequel on y taschera de satisfaire, & de l'attirer, a la religion Romane.<sup>535</sup>

Iterum igitur hæreo; et nodum in scirpo quæro!<sup>536</sup> Le bon Dieü me vueille dèsvelopper, de ce labyrinthe!<sup>537</sup>

Nota Bene<sup>538</sup> [:] Madame ma Cousine<sup>539</sup>, à Hanaw<sup>540</sup>, m'a fort aussy dèsconseillè, (avec prudentes remonstrations,) le voyage, á l'Electeur Palatin. J'ay escrit a ma femme<sup>541</sup> !<sup>542</sup>

herr Timpfel<sup>543</sup>, fürstlich Gohtischer<sup>544</sup> raht, undt Agent, ist wieder diesen Morgen, zu mir kommen. Il n'a rien fait. Se plaint de la düretè de quelquesüns. Il dit: que Docteur Spina est

522 Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1608-1686).

523 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

524 Spina, Peter de (1592-1655).

525 suadiren: raten, anraten, einen Rat geben.

526 extenuiren: verkleinern, abschwächen.

527 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

528 Übersetzung: "Mittel"

529 Intraden: Einkünfte.

530 Übersetzung: "Lasten"

531 Düsseldorf.

532 Pfalz, Philipp Wilhelm, Kurfürst von der (1615-1690).

533 Pfalz-Neuburg, Anna Katharina Konstanze, Pfalzgräfin von, geb. Prinzessin von Polen (1619-1651).

534 Pfalz-Sulzbach, Christian August, Pfalzgraf bzw. Herzog von (1622-1708).

535 Übersetzung: "Er rächt mir, nach Düsseldorf zu gehen und dort etwas von meinen rechtmäßigen Forderungen zu erhalten, denn der junge Herzog hat beträchtliche Summen und Wertgegenstände von Madame seiner Gattin geerbt, aus denen er mir gut helfen könne, obwohl er gesteht, dass man derzeit schwerlich etwas erhalten könne, weil der Pfalzgraf von Sulzbach dort mit seinen Forderungen hin gegangen ist, welchen man dort zu bedienen versuche und dem man die römisch-katholische Religion schmackhaft zu machen versuche."

536 Übersetzung: "Ich stecke also abermals fest: und suche den Knoten im Geflecht!"

537 Übersetzung: "Der liebe Gott wolle mir aus diesem Labyrinth heraushelfen!"

538 Übersetzung: "Beachte wohl"

539 Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1603-1686).

540 Hanau.

541 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

542 Übersetzung: "Madame meine Cousine in Hanau hat mir auch (mit vorsichtigen Einwänden) stark von der Reise zum Kurfürsten von der Pfalz abgeraten. Ich habe an meine Frau geschrieben!"

543 Dimpfel, Johann Jakob (1605-1672).

544 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

passionnè, pour la mayson Palatine<sup>545</sup>, & qu'il n'ose pas offencer, son maistre, avec dès conseils preiüdiciables, a ses interests.<sup>546</sup>

Doctor Spina, undt herr Timpfel, haben, <extra> mjt mir, zu Mittage, gegeben, & on a tenü, toute sorte dès discours! considerables<sup>547</sup>.

[[318r]]

Le Roy de Swede<sup>548</sup>, & lès Princes sous luy, fürent sür le tapis, & on blasma plüsieurs choses, selon la licence, de la langue!<sup>549</sup>

Les juifs icy<sup>550</sup>, emprüntent dü Magistrat, leurs deniers, a dix, ou 12 pour cent, en prenans pour üsüre d'autres pauvres gens, deux fois aultant. Si on s'en plaint? les juifs icy, disent aux Senateurs, & aux aultres riches : Monsieur, que voulèz Vous faire? C'est vostre propre argent. Ainsy; il se faut contenter, outrageant le jüste, & donnant droict, au Pervers!<sup>551</sup>

Ainsy les juifs, enervent la sübstance dès pauvres! donnant par an, a 20, 30, 40 plüs ou moins, de {florins} Schutzgeldt, & en dèsrobbans, cent fois aultant.<sup>552</sup> perge<sup>553</sup>

Doctor Spina<sup>554</sup>, ist bestallter StadtMedicus<sup>555</sup>, zu Frangkfurth, undt hat auch heimliche bestallung, von Chur Pfaltz<sup>556</sup>, deme er gantz ergeben ist. Jedoch, gebraucht ihn auch Chur Meintz<sup>557</sup>, der hertzogk von Lottringhen<sup>558</sup>, undt andere Catohliche Römische Fürsten, alß einen berühmten Doctorn. Er wirdt, den 2. Februarij; 1652 (wilß Gott!) 60 iahr altt, Er heldt, den Theriac<sup>559</sup>, und<vor> ein herrlich universale<sup>560</sup>, Jtem<sup>561</sup>: den Rosenzugker. Er verachtet, den Balsamum

545 Pfalz, Haus (Pfalzgrafen bei Rhein bzw. Kurfürsten von der Pfalz).

546 *Übersetzung*: "Er hat nichts unternommen. Beklagt sich über die Härte von bestimmten Personen. Er sagt, dass der Dr. Spina vom Hause Pfalz begeistert ist und dass er seinen Herren nicht zu beleidigen wagt mit Ratschlägen, die für dessen Interessen nachteilig sind."

547 *Übersetzung*: "wir haben über alles Mögliche geredet!"

548 Karl X. Gustav, König von Schweden (1622-1660).

549 *Übersetzung*: "Der König von Schweden und die Fürsten unter ihm wurden auf den Teppich gesetzt und es gab, nach den Möglichkeiten der Sprache, einige Lästereien!"

550 Frankfurt (Main).

551 *Übersetzung*: "Die Juden hier leihen von der Verwaltung ihre Denare zu zehn oder zwölf Prozent, während sie von anderen armen Leuten zweimal so viel nehmen. Wenn man sich darüber beschweren würde? Die Juden hier sagen den Senatoren und anderen reichen: Mein Herr, was wollen Sie denn tun? Es ist ihr eigenes Geld. Folglich muss man sich damit geschlagen geben, den Gerechten zu beleidigen und dem Boshaften Recht zu geben."

552 *Übersetzung*: "So ziehen die Juden die Masse der Armen in Mitleidenschaft! Indem sie jährlich etwa 20, 30, 40 Gulden Schutzgeld geben und hundertmal so viel abknöpfen."

553 *Übersetzung*: "usw."

554 Spina, Peter de (1592-1655).

555 *Übersetzung*: "Arzt"

556

557 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

558 Lothringen und Bar, Karl IV., Herzog von (1604-1675).

559 Theriak: Mixtur, der heilende Wirkung zugeschrieben wurde; Gegenmittel gegen allerlei Vergiftungen; (angebliches) Universal- bzw. Wundermittel.

560 *Übersetzung*: "Allheilmittel"

561 *Übersetzung*: "Ebenso"

Vitæ<sup>562</sup>, alß ein allzuhitziges Medicament, so den calorem nativum<sup>563</sup> consumiret<sup>564</sup>, undt der Landtgrävin Sehlig<sup>565</sup>, den rest, gegeben solle haben. Er helt auch gar viel, auf die Fontanellen im Allter gebraucht, undt meinert, sie halten auff, undt verzehren, die gesaltzenen flüße, sie voneinander treibende, damit Sie nicht condensiren, undt catharros suffocativos<sup>566</sup> machen.

[[318v]]

Le Conte Palatin, Louys Philippe<sup>567</sup>, a 7 baillages, peü de revenüs, mais il mèsnage bien, tient bon credit, et vit avec èpargne. Il a deux fils<sup>568</sup>, et üne fille<sup>569</sup>, laquelle attend, grand heritage, de Madame sa Mere<sup>570</sup>. Il est en quelque mesentendü avec Monsieur l'Electeur<sup>571</sup> son Nepheü, ayans pour le partage dü pays dés pretensions reciproques.<sup>572</sup>

Il a deux baillages, en la Marche de Brandenburg<sup>573</sup>, pour iouir, a cause dès pretensions, qu'il a de Madame sa femme. Son fils aîsnè, a 15 ans, son second a 12. Il lès nourrit, avec grand amour paternel, et indülgence. Le Comte Palatin de Birckenfeld<sup>574</sup> a 3 filles<sup>575</sup>, (de feü Madame la Düchesse de Deuxponts<sup>576</sup>, fille de la Düchesse de Rohan<sup>577</sup>) dont la moyenne a de l'inclination cachèe, a la Religion mais on les èsleve<sup>578</sup>, ad crassos errores<sup>579</sup>. Cès filles attendent aussy l'heritage de belles richesses. Mais helas! Le Düc de Deuxponts<sup>580</sup>, & tous ces Princes, & Contes > Circomvoysins, ont presque la plüspart, (comme rencontre ün quidam) dès revenüs de Prince, et

562 *Übersetzung*: "Lebensbalsam"

563 *Übersetzung*: "angeborene Wärme"

564 consumiren: verzehren.

565 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

566 *Übersetzung*: "Stickflüsse [durch wässrige Ausschwitzungen in den Lungen verursachte Atembeschwerden]"

567 Pfalz-Simmern, Ludwig Philipp, Pfalzgraf von (1602-1655).

568 Pfalz-Simmern, Ludwig Heinrich Moritz, Pfalzgraf von (1640-1674); Pfalz-Simmern, Ludwig Kasimir, Pfalzgraf von (1636-1652).

569 Schlesien-Brieg-Liegnitz, Elisabeth Maria Charlotte, Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1638-1664).

570 Pfalz-Simmern, Maria Eleonora, Pfalzgräfin von, geb. Markgräfin von Brandenburg (1607-1675).

571 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

572 *Übersetzung*: "Der Pfalzgraf Ludwig Philipp hat sieben Ämter, wenig Einkommen, wirtschaftet aber gut, hält guten Kredit und lebt mit Erspartem. Er hat zwei Söhne und eine Tochter, welche auf das große Erbe von Madame ihrer Mutter wartet. Er befindet sich in einer Art Missverständnis mit dem Kurfürsten seinem Neffen, an die Teilung des Landes die gleichen Forderungen stellend."

573 Brandenburg, Markgrafschaft.

574 Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler, Christian I., Pfalzgraf von (1598-1654).

575 Hanau-Lichtenberg, Anna Magdalena, Gräfin von, geb. Pfalzgräfin von Birkenfeld-Bischweiler (1628-1666); Nassau-Ottweiler, Dorothea Katharina, Gräfin von, geb. Pfalzgräfin von Birkenfeld-Bischweiler (1634-1715); Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler, Louise Sophia, Pfalzgräfin von (1635-1690).

576 Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler, Magdalena Katharina, Pfalzgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Zweibrücken (1607-1648).

577 Pfalz-Zweibrücken, Katharina, Pfalzgräfin von, geb. Rohan (1578-1607).

578 *Übersetzung*: "Er hat zwei Ämter in der Mark Brandenburg, zur freien Verfügung aufgrund der Forderungen, die er von Madame seiner Frau hat. Sein älterer Sohn ist 15 Jahre alt, sein zweiter 12. Er umorgt sie mit viel väterlicher Liebe und Nachsicht. Der Pfalzgraf von Birkenfeld hat drei Töchter (von seiner verstorbenen Frau, der Gräfin von Zweibrücken, Tochter der Gräfin von Rohan) von denen die mittlere eine versteckte Zuneigung für die Religion empfindet, aber man erzieht sie"

579 *Übersetzung*: "zu grob Irrenden"

580 Pfalz-Zweibrücken-Kleeburg, Johann Kasimir, Pfalzgraf von (1589-1652).

dès debtes Royalles! & mesme ont ils cela, de leurs Peres, & grands Peres, lesquels en ün meilleür temps, que le Nostre, eüssent peü, et deü payer, telles debtes. Le Conte de Nassaw Sarbrück<sup>581</sup>, le Landgrave de Darmstadt<sup>582</sup>, et plüsiere aultres, sont fort endebtèz. Le Landgrave oresdit, a eü de l'Empereur<sup>583</sup> üne assignation, de 50000 ReichsThaler, sür [[319r]] ceste ville de Frangkfurth<sup>584</sup>, mais elle ne l'a point voulü accepter, disant: n'estre point obligèz a recevoir de telles assignationes, qu'ils se rendent envieux, aux Seigneurs assignèz, et qu'ils livreront leur portion, au Thresorier de l'Empire, Bleymann<sup>585</sup> icy. Piccolominj<sup>586</sup>, est aussy assignè icy, mais cela n'a point d'effect, car la ville ne veüt pas estre tant redevable!<sup>587</sup>

Neantmoins, *pour* tèsmoigner leur affection, au Prince Landgrave, leur voysin, il luy ont fait ün beau present, de 12000 florins, le priant, de l'avoir pour excüsè, en l'assignation süsdite.<sup>588</sup>

Les 13 mois, de l'expedition Romaine, sont pour la plüspart assignèz, de l'Empereur<sup>589</sup> au Prince de Nassaw<sup>590</sup>, beau Pere de mon frere<sup>591</sup>, au Düc d'Amalfij, au dit Prince Landgrave<sup>592</sup>, item<sup>593</sup>: au Landgrave de Homburg<sup>594</sup>, au Düc Philippe Jüles de Hollstein<sup>595</sup>, & a Madame sa femme<sup>596</sup>, & a tant d'aultres. Mais *pour* moy; il n'y a point de nouvelles.<sup>597</sup>

Le Düc de Wirtemberg<sup>598</sup>, impose maintenant, sür chasque teste, en son pays, soit riche ou pauvre üne contribütion èsgalle, afin de payer <les Pensions de> ses debtes, et affin de reparer

---

581 Nassau-Ottweiler, Johann Ludwig, Graf von (1625-1690).

582 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

583 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

584 Frankfurt (Main).

585 Bleymann, Hubert (gest. 1657).

586 Piccolomini d'Aragona, Ottavio, Conte bzw. Principe (1599-1656).

587 *Übersetzung*: "Diese Mädchen warten auch auf Erbschaften schöner Reichtümer. Aber ach! Der Graf von Zweibrücken und all diese Fürsten und benachbarten Grafen, haben beinahe die Mehrheit (wie es ein Jemand trifft) an Einkünften der Fürsten und der königlichen Schulden und sie haben diese gar von ihren Vätern und ihren Großvätern, welche in einer besseren Zeit als der unseren wenig hatten und diese Schulden begleichen mussten. Der Graf von Nassau-Saarbrücken, der Landgraf von Hessen-Darmstadt und mehrere andere sind stark verschuldet. Der besagte Landgraf hat vom Kaiser eine Zuweisung von 50000 Reichstaler über diese Stadt Frankfurt erhalten, aber diese wollte es nicht akzeptieren, sagend: nicht verpflichtet zu sein, derartige Anweisungen entgegenzunehmen, dass sie Neid bei den angewiesenen Herrschern auslösen und ihren Anteil für die Schatzkammer des Reiches beitragen, Bleymann hier. Piccolomini ist auch hier zugewiesen, aber dies hat keinen Effekt, weil die Stadt nicht derart schuldig sein will."

588 *Übersetzung*: "Dennoch hat er um dem Fürsten Landgrafen, ihrem Nachbarn, seine Wertschätzung zu bezeugen, ihm ein schönes Geschenk von 12000 Goldgulden gemacht, ihn bittend, es als Entschuldigung für die obige Anweisung anzunehmen."

589 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

590 Nassau-Hadamar, Johann Ludwig, Graf bzw. Fürst von (1590-1653).

591 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

592 *Übersetzung*: "Die 13 Monate des Römerzuges sind für die meisten zugewiesen, vom Kaiser zum Fürsten von Nassau, dem Schwiegervater meines Bruders, bis zum Herzog von Amalfi hin zu besagtem Fürst Landgraf"

593 *Übersetzung*: "Ebenso"

594 Hessen-Homburg, Friedrich II., Landgraf von (1633-1708).

595 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

596 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg (1601-1660).

597 *Übersetzung*: "bis zum Landgraf von Homburg, zum Herzog Philipp Julius von Holstein und seiner Frau Gemahlin und so vielen anderen. Aber für mich gibt es keine Neuigkeiten."

598 Württemberg, Eberhard III., Herzog von (1614-1674).

sès forteresses, ce qui luy doibt remporter üne somme immense, mais luy cause bien aussy, dès plaintes, et de la jalousie!<sup>599</sup>

[[319v]]

Le Düc de Deuxponts<sup>600</sup>, l'aisnè, a aussy, 6 ou 7 baillages. Les Suisses Protestans, ont presentè a l'Electeur Palatin<sup>601</sup> pour sa bienvenuë, 6 a 8000 RixDalers, & estans convièz pour Comperes, ils ont presentè deüx grands Pocals, donnans plenipotence de l'Ambassade au Vieil Blawrer<sup>602</sup>, serviteur de l'Electeur ce qui a estè mal prins, de n'avoir deputè, ün Ambassadeur exprès.<sup>603</sup> Viel dißcuriret, mit dem Medico<sup>604</sup>, Doctor Spina<sup>605</sup>.

La fille<sup>606</sup> puisnèe de Madame la Landgrave<sup>607</sup> defüncte, doibt attendre, ün grand heritage, Mais son frere<sup>608</sup> le luy dispüte, estant acquis, de son Domaine, & non dès biens, propres, de la Mere.<sup>609</sup>

## 19. November 1651

☿ den 19. Novembris<sup>610</sup>: 1651.

La Ville de Francfort<sup>611</sup>, est iolye, et bien bastie, sür tout, vers le marchè dü Römer, la ou est, la mayson de Ville, & ou on a acoustümè, d'èslire les Empereurs, mais la ville de Nürenbergk<sup>612</sup>, est bien a demy plüs grande. Toutesfois Francfort, a cest avantage, qu'elle a meilleüre commoditè dès commerces, a cause dès belles foires, qui y sont, deux fois, annuellement, & de la riviere dü Mayn<sup>613</sup>, qui la traverse, divisant Francfurt d'avec Saxenhausen<sup>614</sup>, & pas l'opportünitè de la navigation car le Mayn entre dans le Rhyn<sup>615</sup>, non loing de Mayence<sup>616 617</sup>.

---

599 *Übersetzung*: "Der Herzog von Württemberg erlegt nun jedem Kopf in seinem Lande, möge er reich oder arm sein, die gleiche Kontribution auf, um die Raten seiner Schulden zu bezahlen und um seine Festungen zu reparieren, was ihm eine sehr große Summe einbringen muss, aber auch Klagen und Eifersucht!"

600 Pfalz-Zweibrücken-Kleeburg, Johann Kasimir, Pfalzgraf von (1589-1652).

601 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

602 Blarer von Geyersberg, Johann Konrad.

603 *Übersetzung*: "Der Herzog von Zweibrücken, der ältere, hat auch sechs oder sieben Ämter. Die Schweizer Protestanten haben dem Pfälzer Kurfürsten zu seinem Willkommen 6000 bis 8000 Reichstaler geschenkt und da sie zu Partnern gebeten worden sind, haben sie ihm zwei große Pokale geschenkt und der Gesandtschaft des alten Blarer, dem Bediensteten des Kurfürsten, Vollmacht gegeben, was schlecht aufgenommen worden war, keinen Eilboten entsendet gehabt zu haben."

604 *Übersetzung*: "Arzt"

605 Spina, Peter de (1592-1655).

606 Hessen-Kassel, Elisabeth (2), Landgräfin von (1634-1688).

607 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

608 Hessen-Kassel, Wilhelm VI., Landgraf von (1629-1663).

609 *Übersetzung*: "Die nachgeborene Tochter von Madame der verstorbenen Landgräfin soll eine große Erbschaft erwarten, aber ihr Bruder macht sie ihr streitig, da sie aus seiner Herrschaft und nicht aus den eigenen Gütern der Mutter stammt."

610 *Übersetzung*: "des November"

611 Frankfurt (Main).

612 Nürnberg.

613 Main, Fluss.

614 Sachsenhausen.

[[320r]]

Es ist ein ReichsSchultheiß<sup>618</sup> alhier<sup>619</sup>, welcher der oberste im Raht ist, undt ad dies Vitæ<sup>620</sup> bleibet, die beyden Bürgermeister aber, werden iährlich verendert, undt sitzen sonst, über 40 Rahtsherren im Magistratu<sup>621</sup>.

Der ReichsSchultheiß, ist vor allten zeitten, vom Kayser<sup>622</sup> gewehlet, undt installiret<sup>623</sup> worden. Der Raht aber, hat sich seidthero, mit 30000 {Reichsthaler} von dieser servitut loßgekauft, doch also, daß er allezeitt noch, im nahmen des Römischen Kaysers, eines ReichsSchultzen, selbst erwehlet, undt mehr pro forma, maioris autoritatis gratia<sup>624</sup>, alß in realitate<sup>625</sup> solches thut.

Ein Stügk wein, helt <7½ auch> 8 Eimer,<Ahmen<sup>626</sup>,> sol an itzo, 118 biß 120 {Gulden} <oder {Thaler}> gelten. Der wein ist Thewer. Man w rechnet alhier<sup>627</sup>, nicht nach Eimern<sup>628</sup>, sondern nach Ahmen<sup>629</sup>. Ein Ahme<sup>630</sup>, thut 2 Eimer<sup>631</sup> bey unß, undt wieget 3 Ei Centner, helt 80 maß<sup>632</sup>. Solcher gestalt, hielte der Eimer<sup>633</sup>, nur 40 maß<sup>634</sup>, dieselben 40 maß<sup>635</sup> aber, seindt doch größer, als die unserigen, undt machen zu Bernburg<sup>636</sup> 64 maß<sup>637</sup> oder zu Cöhten<sup>638</sup> 72 maß<sup>639</sup>.

Ein Fuhrmann alhier, muß in der Stadt, mit einem pferde, wann man will, ein Stügk wein, von einem orth, zum andern, aufm Pflaster, führen, thut 24 zentner.

Sonst über Landt, mit 4 pferden, oder auch 3 ist die ordinarij<sup>640</sup> last, 36 zentner.

---

615 Rhein, Fluss.

616 Mainz.

617 *Übersetzung*: "Die Stadt Frankfurt ist schön und gut gebaut, vor allem Richtung Römermarkt, wo das Rathaus ist und wo man sich daran gewöhnt hat, den Kaisern zu huldigen, aber die Stadt Nürnberg ist gut um die Hälfte größer. Jedoch hat Frankfurt den Vorteil, dass es über bessere Handelseinrichtungen verfügt aufgrund seiner schönen Messen, die dort zwei Mal pro Jahr stattfinden und des Flusses Main, der es durchfließt und Frankfurt von Sachsenhausen trennt und nicht die Möglichkeit der Schifffahrt hat, weil der Main nicht weit von Mainz in den Rhein fließt."

618 Stallburger, Hieronymus (1590-1662).

619 Frankfurt (Main).

620 *Übersetzung*: "auf Lebenszeit"

621 *Übersetzung*: "Amt"

622 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

623 installiren: (in ein Amt) einsetzen.

624 *Übersetzung*: "aus reiner Formsache, frei von größerer Autorität"

625 *Übersetzung*: "Wirklichkeit"

626 Ahm: dänisches Flüssigkeitsmaß für Wein.

627 Frankfurt (Main).

628 Eimer: Hohlmaß für Flüssigkeiten.

629 Ahm: dänisches Flüssigkeitsmaß für Wein.

630 Ahm: dänisches Flüssigkeitsmaß für Wein.

631 Eimer: Hohlmaß für Flüssigkeiten.

632 Maß: Raummaß, Hohlmaß.

633 Eimer: Hohlmaß für Flüssigkeiten.

634 Maß: Raummaß, Hohlmaß.

635 Maß: Raummaß, Hohlmaß.

636 Bernburg.

637 Maß: Raummaß, Hohlmaß.

638 Köthen.

639 Maß: Raummaß, Hohlmaß.

640 *Übersetzung*: "gewöhnliche"

[[320v]]

Avis<sup>641</sup>: daß der Kayserliche<sup>642</sup> Gesandte, herr Vollmar<sup>643</sup>, diesen abendt wirdt nach höchst<sup>644</sup>, undt also von Heidelberg<sup>645</sup> wiederkommen. Der Churfürst<sup>646</sup> wirdt von Meintz<sup>647</sup> weg, zu ihm, sich nacher höchst, verfügen, undt morgen (*gebe gott*) auf Aschaffenburgk<sup>648</sup>, sich erheben. Darnach sol herr Vollmar, wieder anhero<sup>649</sup> kommen.

Sonst, ist *Monsieur*<sup>650</sup> d'Avaugour<sup>651</sup>, von wegen der Kron Franckreich<sup>652</sup>, alhier, Graf Oxenstirn<sup>653</sup>, von wegen der Krohn Schweden<sup>654</sup>, *Doctor* Oechßle<sup>655</sup> von wegen Chur Meintz<sup>656</sup>, *Doctor* Krebs<sup>657</sup>, undt der herr von Vorburgk<sup>658</sup>, von wegen Chur Bayern<sup>659</sup>, Eu Bambergk<sup>660</sup>, undt Culmbach<sup>661</sup>, haben auch Gesandten, alhier, von Wirtembergk<sup>662</sup>, sol heütte, einer, oder zweene erscheinen.

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Newburgk<sup>663</sup>, fänget numehr ahn, den Tittul eines Churfürsten, dem iungen Printzen von Bayern, zu disputiren.

Das Rinckaw<sup>664</sup>, ist ein Ländlein, 6 meilen groß, eine meile, undterhalb Meintz, am Rhein<sup>665</sup> gelegen, dem Churfürsten von Meintz zugehörig, daselbst der beste weinwachß, sein soll. Es hat drey Städtlein darinnen, undt viel dörfer, vndt hat zu Lande, nur drey avenüen. Jst sonst inaccessible<sup>666</sup>, [[321r]] außer vom Rhein<sup>667</sup> her, welcher sehr tief, d selbiger orthen, sein soll.

Sonst wirdt auch der hochemer wein, (vom Ampt Hochheim<sup>668</sup>, so dem Mayntzischen<sup>669</sup> Thumbcapitul zustendig, also genandt) vor andern, hoch gepriesen.

---

641 *Übersetzung*: "Nachricht"

642 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

643 Volmar, Isaak (1582-1662).

644 Höchst am Main.

645 Heidelberg.

646 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

647 Mainz.

648 Aschaffenburg.

649 Frankfurt (Main).

650 *Übersetzung*: "Herr"

651 Du Bois, Charles (1600-1657).

652 Frankreich, Haus (Könige von Frankreich).

653 Oxenstierna af Södermöre, Axel Gustafsson, Graf (1583-1654).

654 Schweden, Königreich.

655 Oexle, Johann Georg von (1606-1675).

656 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

657 Krebs, Johann Adolf von (gest. 1661).

658 Vorburg, Johann Philipp von (1596-1660).

659 Bayern, Ferdinand Maria, Kurfürst von (1636-1679).

660 Bamberg.

661 Kulmbach.

662 Württemberg, Herzogtum.

663 Pfalz-Neuburg, Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf von (1578-1653).

664 Ringgau.

665 Rhein, Fluss.

666 *Übersetzung*: "unerreichbar"

667 Rhein, Fluss.

668 Hochheim am Main.

Den Bacharacher<sup>670</sup> wein, will man alhier zu Frangfurth<sup>671</sup>, nicht vor so gesundt halten, dieweil er in die glieder, schlagen thut, undt nicht so lüstig, undt spirituöß sein soll.

herr Timpfel<sup>672</sup> ist <vormittags> abermalß, bey Mir gewesen, undt hat mir, obiges alles, referiret, auch nochmalß, ad iter<sup>673</sup> *Hoechst*<sup>674</sup> gerahten. Gott helfe mir doch emergiren<sup>675</sup>!

Da der Mayn<sup>676</sup>, in den Rhein<sup>677</sup>, kömbt, dißeyt der Stadt Meintz<sup>678</sup>, bey der ruinirten, Schwedischen Gustavusburgk, sol das waßer des Mayns, gar weiß, undt des Rheins, grün sein, undt wie eine bundte binde, oder FeldtZeichen, artig außsehen. Dergleichen erinnere ich mich, in Meine iugendt, auf der Frantzösischen rayse, gesehen zu haben, da 1. der Rhodanus<sup>679</sup> durch den Lacum Lemannum<sup>680</sup>, gehet, item<sup>681</sup>: <2.> da, (auch bey Genff<sup>682</sup>), die Rhosne, mit der Arve<sup>683</sup> sich coniungiret<sup>684</sup>. Jtem<sup>685</sup>: bey Lion<sup>686</sup>, da die Sosne<sup>687</sup>, undt die Rhosne, in einander kommen, welches zwahr nicht so mergklich ist, als vorige beyde exempel.

[[321v]]

Es seindt im Raht alhier<sup>688</sup>, aufm Römer (wie also, das Rahthauß, genandt wirdt) 42 personen, alß 14 von den Patricijs<sup>689</sup>, oder geschlechtern, 14 von den vornembsten bürgern, undt 14 von den handtwerگزunften.

Diese drey Genera<sup>690</sup> haben ihre abgesonderte bängke.

Avisen<sup>691</sup>: daß es in Frangreich<sup>692</sup> hart hergeheth, undt daß der Prince de Condè<sup>693</sup>, in die Acht erkläret, undt verfallen seye, wie auch, daß Parlament zu Bourdeaux<sup>694</sup>, abgeschafft, doch gleichwol, haben sie aldar, die Spannier<sup>695</sup>, weder sehen, noch hören mögen.

---

669 Mainz, Kurfürstentum (Erzstift).

670 Bacharach.

671 Frankfurt (Main).

672 Dimpfel, Johann Jakob (1605-1672).

673 *Übersetzung*: "auf den Weg nach"

674 Höchst am Main.

675 emergiren: emporkommen, herauskommen.

676 Main, Fluss.

677 Rhein, Fluss.

678

679 Rhône, Fluss.

680 Genfer See (Lac Léman).

681 *Übersetzung*: "Ebenso"

682 Genf (Genève).

683 Arve, Fluss.

684 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

685 *Übersetzung*: "Ebenso"

686 Lyon.

687 Sionne, Fluss.

688 Frankfurt (Main).

689 *Übersetzung*: "Adligen"

690 *Übersetzung*: "Stände"

691 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

692 Frankreich, Königreich.

693 Bourbon, Louis II de (1621-1686).

In Engellandt<sup>696</sup> undt Irrlandt<sup>697</sup>, victorisiren<sup>698</sup>, die Newen Regenten, nehmen eine Stadt, eine Insel, nach der andern, ein, undt die Schotten<sup>699</sup>, wollen sich auch, ihnen accomodiren<sup>700</sup>. O Domine! in quæ nos reservastj tempora?<sup>701</sup>

Der Bascha<sup>702</sup> von Ofen<sup>703</sup>, zeücht viel volgks<sup>704</sup> zusammen, undt macht den Kayserlichen<sup>705</sup> in Ungarn<sup>706</sup>, bange. Der Kayser<sup>707</sup>, leßet zu schönen balletten<sup>708</sup>, undt Turniren, praeparatoria<sup>709</sup> machen, undt rüstet sich auch, gegen den ReichßTag.

Die grentzcheidung zwischen den Königlich Schwedischen<sup>710</sup> undt Chur Brandenburg<sup>711</sup> sol numehr in Pommern<sup>712</sup>, verglichen sein.

Die Spannischen<sup>713</sup>, seindt in Picardie<sup>714</sup> eingefallen, denen, so dem Printzen von Condè, anhangen, luft zu machen.

[[322r]]

Jch habe diesen Nachmittag, Doctoris Spina<sup>715</sup> losament<sup>716</sup>, ein wenig besichtigt, Insonderheit undten den Sahl, So dann oben, seine Bibliotheca<sup>717</sup>, undt allerhandt schöne bücher, gemälde, undt antiquiteten, von goldt, Silber, undt metall.

Doctor Spina, dissuadirt<sup>718</sup> mir, die warmen bäder, dieweil dieselbigen hochschädlich, denen, so nicht viel zuzusetzen haben. Er lobet, undter den weinen, 1. den hochemer<sup>719</sup> wein. 2. darnach, den wein, so umb Meintz<sup>720</sup> herumb, wächßet. 3. Den Ringkauer<sup>721</sup>. 4. Den Bacharacher<sup>722</sup>, als welcher,

---

694 Parlement de Bordeaux.

695 Spanien, Königreich.

696 England, Commonwealth von.

697 Irland, Königreich.

698 victorisiren: siegen, siegreich sein.

699 Schottland, Königreich.

700 accomodiren: sich anpassen, sich fügen, sich (gütlich) vergleichen.

701 *Übersetzung*: "Oh Herr! Für welche Zeiten hast du uns aufgehoben!"

702 Kara Murad Pascha (1611-1655).

703 Ofen (Buda).

704 Volk: Truppen.

705 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

706 Ungarn, Königreich.

707 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

708 Ballet: höfischer Schau- oder Bühnentanz.

709 *Übersetzung*: "Vorbereitungen"

710 Karl X. Gustav, König von Schweden (1622-1660).

711 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

712 Pommern, Herzogtum.

713 Spanien, Königreich.

714 Picardie.

715 Spina, Peter de (1592-1655).

716 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

717 *Übersetzung*: "Bibliothek"

718 dissuadiren: abraten, ausreden.

719 Hochheim am Main.

720 Mainz.

721 Ringgau.

lieblich zu tringken. Er saget, hochem, <Hochheim,> wehre nur ein flegken, es wehre aber an itzo, vor 30000 {Reichsthaler} wein, daselbst gewachßen, diesen letzten herbst, oder 220 Stügk von ieglichem Stügk, bekömbt der Churf<ürst> von Meintz<sup>723</sup>, 4 {Goldgulden} zum extraordinarien acciß. <Vor 400000 {Reichsthaler} wein, sol diß iahr, im Rinckaw, gewachßen sein. perge<sup>724</sup>>

Diesem Churfürsten von Meintz, gebornen von Schönborn, Johann Philips genandt, auß der Rheinländischen Ritterschafft, sol die Stadt Franckfurth<sup>725</sup> verehret<sup>726</sup> haben, zum willkommen, zweene lavoir<sup>727</sup>, von silber vergüldt, iedes 100 ducaten werth, item<sup>728</sup>: 6 silber vergüldte Schahlen, auch 100 ducaten wehrt, hette er also, 300 Ducaten werth, entpfangen, ohne den gewöhnlichen wein, und haber, etcetera Er ist drey Tage dazumal, alhier stille gelegen, in einem Privathause. Wann er stirbt, undt kein Testament machet, So [[322v]] nimbt daß Stift, oder das Thumbcapitul also dann alles hinweg. Sonst kan er<sup>729</sup> die mobilia<sup>730</sup> vertestiren<sup>731</sup>. Worauf er auch, sein angebornes, Adeliches wapen, stechen leßet, solches wirdt ihm nicht weggenommen, worauf aber das Chur Meintzische wapen stehet, solches nimpt das Thumbcapitul gleich hinweg, nach seinem absterben. Also leßet er auch, auf die vorgemeldete Schahlen, undt waß ihm sonsten verehret<sup>732</sup> wirdt, nicht das Chur- sondern, sein angebornes wapen stechen. Il tasche, d'enrichir, sès nepheüx<sup>733</sup>, fils de son frere<sup>734</sup>, quj est baillif à Steinheim<sup>735</sup>, ün de sès Baillages, gueres loing d'icy<sup>736</sup>, Est attentus ad rem.<sup>737</sup> Il a apprins, quelque chose de l'Electeur defünct, de Baviere<sup>738</sup>. Il veüt brasser, & introduire nouveau mèsnage! Il est fort pasle, mais de belle presence, & de bonne mine, il a 47 ans, a desja regnè, comme Evesque de Wirtzburg<sup>739</sup>, 8 ans, et comme Archevesque, & Electeur de Mayence, 4 ans. Jl vid avec pompe, et magnificence, ne laissant pas, de bien mèsnager. Aussy tient on, qu'il a par an, dès deux Principautèz, de revenü annüel, [[323r]] maintenant, en ces mauvais temps, neantmoins, 500000 ReichßThalers, net. Jl<sup>740</sup> est sage, expert aux affaires, affectionnè a toute sorte de gens capables, sans distinction de la religion. Ayme l'integritè Allemande, & a conserver les droicts & libertèz dès Princes de l'Empire. Ne se monstre point partial, nj François, ni Espagnol, & a üne bonne teste, capable a gouverner les affaires. En sa jeünesse, il a fait, dès

---

722 Bacharach.

723 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

724 *Übersetzung*: "usw."

725 Frankfurt (Main).

726 verehren: schenken.

727 *Übersetzung*: "Waschschüsseln"

728 *Übersetzung*: "Ebenso"

729 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

730 *Übersetzung*: "beweglichen Güter"

731 vertestiren: vertestamentieren.

732 verehren: schenken.

733 Schönborn, Franz Georg von (1639-1674); Schönborn, Lothar Franz von (1655-1729); Schönborn, Melchior Friedrich von (1644-1717).

734 Schönborn, Philipp Erwein von (1607-1668).

735 Steinheim am Main.

736 *Übersetzung*: "Er versucht, seine Neffen reich zu machen, die Söhne seines Bruders, der Amtmann in Steinheim ist, eines seiner Ämter, das nicht weit von hier ist."

737 *Übersetzung*: "Er ist auf die Sache gespannt."

738 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

739 Würzburg.

740 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

dèsbauches & a estè mesme, soldat, et Capitaine de Cavallerie, sous le Düc <de> Fridlande<sup>741</sup>. Il n'ayme pas le boire, s'il n'y est, comme contraint? mais il ayme la sobrietè, toutesfois, sans ostentation! Il doit estre, fort jovial, en compagnie. Il a üne seur<sup>742</sup> marièe, laquelle doit estre fort & ferme encores Evangelique; mais nonobstant cela, il luy donne (a ce qu'on rapporte) dès riches dons, annuellement, affin d'avoir souvenance de luy! On craint, qu'il ne vivra pas, long temps, tant a cause de sa complexion naturelle, qu'a cause de l'envie & jalousie, qu'il s'expose, par la conionction odieüse de ces deux grandes puissances, & dignitèz de Wirtzburg<sup>743</sup>, & de Majence<sup>744</sup>, & par l'envie de sa Vertü, & franchise, en sès Conseils.<sup>745</sup>

[[323v]]

Son<sup>746</sup> Predecesseur<sup>747</sup>, a eü pension d'Espagne<sup>748</sup>. Celuicy, n'y touche point. Son Predecesseur a estè aussy ün Prudent Prince, mais il a fort aymè, le boire!<sup>749</sup>

Le Roy d'Espagne<sup>750</sup> luy faysoit remise de 20000 Philippes, s'il eust encores vescu, quinze iours, mais la mort prevenant, le Roy retira a soy, & a aultre usage, cest'argent.<sup>751</sup>

Le Düc et Electeur deffunct de Baviere<sup>752</sup>, entra au gouvernement de sa Düchè, n'ayant que de 18 a 20 ans. Toute sa Düchè estoit presque venduë & engagèe. Le Düc Guillaume<sup>753</sup> son Pere, la luy quitta, comme par desespoir, estant tout endebtè. Ce jeüne Prince Maximilian, alors, ne scachant

741 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

742 Waldbott von Bassenheim, Maria Agatha, geb. Schönborn (geb. nach 1607).

743 Würzburg.

744 Mainz.

745 *Übersetzung*: "Er hat etwas vom verstorbenen Kurfürst von Bayern gelernt. Er will eine neue Haushaltung erstellen und einführen! Er ist sehr blass, aber von angenehmer Erscheinung und guter Mine; er ist 47 Jahre alt, hat bereits acht Jahre als Bischof von Würzburg und vier Jahre als Erzbischof von Mainz regiert. Er lebt mit Prunk und Herrlichkeit und lässt kein Haushaltsgut zurück. Außerdem glaubt man, dass er jährlich aus den zwei Fürstentümern Einkünfte von in diesen aktuellen schlechten Zeiten immerhin 500000 Reichstalern netto erhält. Er ist weise, kennt sich mit Geschäften aus, ist allen fähigen Menschen, ohne nach Religionsangehörigkeiten zu unterscheiden, zugewandt. Er wünscht, die deutsche Integrität und die Rechte der Fürsten des Reichs zu wahren. Er zeigt sich nicht parteiisch, weder zu den Französischen noch den Spanischen und ist ein heller Kopf, fähig, Regierungsgeschäfte zu beaufsichtigen. In seiner Jugend hat er Unternehmungen gemacht und war selbst Soldat, Kapitän einer Kavallerie unter dem Herzog von Friedland. Er mag das Trinken nicht, wenn er nicht dazu genötigt wird, sondern bevorzugt Nüchternheit, jedoch ohne Großspurigkeit! Er soll in Gesellschaft sehr lustig sein. Er hat eine verheiratete Schwester, welche voll und ganz protestantisch sein soll; aber trotzdem macht er ihr (wie man berichtet) jährlich große Geschenke, um ihr im Gedächtnis zu bleiben! Man fürchtet, dass er nicht lange Zeit leben wird, ebenso aufgrund seiner natürlichen Erscheinung, wie wegen des Neids und der Eifersucht, die ihm durch die hasserfüllte Vereinigung dieser zwei großen Mächte und der Herrschaften von Würzburg und Mainz entgegenschlägt und durch den Neid gegenüber seiner Tugend und der Aufrichtigkeit in seinen Ratschlägen."

746 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

747 Wambolt von Umstadt, Anselm Kasimir (1583-1647).

748 Spanien, Königreich.

749 *Übersetzung*: "Sein Vorgänger hat eine Pension von Spanien erhalten. Dieser jedoch tastet diese nicht an. Sein Vorgänger war ebenfalls ein umsichtiger Fürst, hat aber sehr gerne getrunken."

750 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

751 *Übersetzung*: "Der König von Spanien hätte ihm 20000 Philippstaler [Silbermünze aus den spanischen Niederlanden] vermacht, wenn er noch fünfzehn Tage länger gelebt hätte, aber mit dem überraschenden Tod hat sich der König zurückgezogen und dieses Geld einem anderen Zweck zugeführt."

752 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

753 Bayern, Wilhelm V., Herzog von (1548-1626).

que faire, demanda conseil a ün sien Confident, d'Augsbourg<sup>754</sup>, Jlsung<sup>755</sup>, lequel, deliberant avec luy, l'affaire, trouva de si bons, & si beaux expediens, pour reigler la cour, le conseil d'estat, la chancellerie, la jüstice, la Police, la Venerie, le mèsnage dès baillages, et aultres dèspendances de l'Oeconomie, qu'il luy fist, abroger toutes süperfluitèz, & se reduire a l'èspargne, luy fist gouster le playsir dès bons ordres, luy monstrant la pesanteür qu'apporte le desordre en toutes choses, luy amassa en peü de temps [[324r]] ün thresor jmmense, par cest ordre, & par dès nouveaux revenus dü sel, et de la chasse, qu'il donna a ferme, a la plüspart de sa noblesse, se reservant ün petit coin, de sès grandes forests, le fit attirer à soy, le brasser de la biere, & d'autres commerces, & ainsy le delivra bravement, de sès debtes, en retranchant tous excèz & süperfluitèz dès personnes, & dès chevaux, a sa cour & mèsnage, & en luy amassant plüs d'argent, qu'il n'eust pensè!<sup>756</sup>

Le Chancellier de cest Electeur quj vivoit l'an 1620 a dit au Docteur Spina<sup>757</sup>, que son Maistre, n'auroit pas sellè ün seül cheval, contre son cousin, le Roy Frideric V.<sup>758</sup> sj l'Electeur de Saxen<sup>759</sup>, n'auroit estè le premier en armes, pour assister l'Empereur<sup>760</sup> qu'alors, son Maistre (qui aymoit plüs, a demeürer neütre, qu'a se declarer partial!) comme Prince Catolique, beaufreere, & proche Parent de l'Empereur Ferdinand 2 n'auroit sceü faire, de moins, voyant la declaration precipitée de l'autre, non a s'interposer, comme il croyoit, ains, a assister puissamment Sa Majestè Imperiale!<sup>761</sup>

Le Roy Gustav Adolf de Swede<sup>762</sup>, a cerchè a se rendre Monarque, en Eürope, et plüs avant. Il a dèsgouste lès Principaux entre sès süjets, les menant avec soy, a la guerre, par mèsfiance <qu'il

---

754 Augsburg.

755 Ilsung, Christoph (gest. 1653).

756 *Übersetzung*: "Der verstorbene Herzog und Kurfürst von Bayern trat die Regierung seines Herzogtums an, als er keine 18 bis 20 Jahre alt war. Sein gesamtes Herzogtum war so gut wie verkauft und verpfändet. Herzog Wilhelm, sein Vater, hatte es ihm, wie aus Verzweiflung tief verschuldet überlassen. Dieser junge Fürst Maximilian also, nicht wissend was er tun sollte, fragte einen seiner Vertrauten aus Augsburg um Rat, einen Ilsung, welcher, als er mit ihm die Geschäfte durchging, so gute und feine Pläne fand, umd den Hof und den Regierungsrat, die Kanzlei, die Rechtsprechung, die Polizei, die Jagd, die Verwaltung der Ämter und andere Aufgaben in der Wirtschaft in Ordnung zu bringen, dass er ihn alles Überflüssige aufheben und sich aufs Sparen beschränken ließ, und ihn die Freude geordneter Verhältnisse schmecken ließ, indem er ihm die Last aufzeigte, die Unordnung in alle Dinge hineinträgt, ihm durch diese Ordnung einen großen Schatz beschuf und durch neue Einkünfte aus dem Salz und der Jagd, die er als Pacht dem Großteil des Adels übertrug, während er für sich einen kleinen Teil seiner großen Wälder einbehielt, brachte ihn dazu, das Bierbrauen an sich zu binden wie auch andere Handelsgeschäfte und führte ihn so klug aus seinen Schulden, indem er jeglichen Exzess und Überfluss an Personen und Pferden in seinem Hof und Haushalt beschränkte und ihm mehr Geld einbrachte als er gedacht hätte!"

757 Spina, Peter de (1592-1655).

758 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

759 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

760 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

761 *Übersetzung*: "Der Kanzler dieses Kurfürsts, der im Jahr 1620 gelebt hat, hat Dr. Spina gesagt, dass sein Herr nicht ein einziges Pferd gegen seinen Cousin König Friedrich gesattelt hätte, wenn der Kurfürst von Sachsen nicht der Erste an den Waffen gewesen wäre, um den Kaiser zu unterstützen, sodass sein Herr (der lieber neutral geblieben wäre, anstatt sich parteiisch zu erklären!) als katholischer Fürst, Schwager und naher Anverwandter von Kaiser Ferdinand II. nichts anderes zu tun wusste, als in Hinblick auf die voreilige Kriegserklärung des anderen, nicht zu vermitteln wie er glaubte, sondern Seine kaiserliche Majestät tatkräftig zu unterstützen."

762 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

avoit> d'eux, & a la mayson il les a tourmentè, avec dès sübsides extraordinaires attirant a soy, et en ses coffres, les meilleüres commoditez, & sübstance. de ses süiets.<sup>763</sup>

[[324v]]

Son<sup>764</sup> propre Cousin, le General Todt<sup>765</sup>, fils d'üne fille<sup>766</sup> dü Roy Gustave le premier<sup>767 768</sup>, a dit luy mesme tout cela, & que le Roy, estoit entierement insolent après lès Victoires, (quoy que heroique, genereux, & vertueüx!) mais doux, comme ün agneau, apres lès dèsroutes, ou blessüres. Plusieurs Swedois, (quj se vantent, d'estre dès estats libbres) ont estè bien ayse, de la mort dü Roy, craignans üne trop grande sübiügation & tyrannie. Car ils ne veüent pas estre, trop dürement traitté, s'immaginans d'estre estats libbres, apres la rejection violente dü Roy Christierne.<sup>769</sup>  
perge<sup>770</sup> et cetera

Comme le Roy Frideric, iadis de Boheme<sup>771</sup>, mourüst a Mayence<sup>772</sup> de la peste, l'an 1632 peü avant estre entrè en son logis, sa clochette d'argent sonna deux fois, aux valets de chambre, dont deux en fürent abuséz. Il commença aussy fort ressembler, a feü Monsieur l'Electeur Frideric IV.<sup>773</sup> son Pere, ce qu'il n'avoit iamais fait auparavant, que peü de jours, avant sa mort, & Docteur Spina<sup>774</sup> dit; que c'est ün signe lethal, lors qu'on commence sür sa couche, a ressembler, a ün Pere, ou Mere, a qui on n'a point dü tout, ressemblè, par le passè.<sup>775</sup>

## 20. November 1651

763 *Übersetzung*: "Der König Gustav Adolf von Schweden hat versucht sich in Europa und weit davor zum Monarchen zu machen. Er hat die wichtigsten seiner Untertanen verprellt, indem er sie aus Misstrauen, das er gegen sie hegte mit sich in den Krieg führte und sie zuhause mit außergewöhnlichen Mitteln bedrängte und indem er mit sich in seinen Koffern, die besten Habseligkeiten und Geldmittel seiner Untertanen führte."

764 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

765 Tott, Åke Henriksson (1598-1640).

766 Natt Och Dag, Sigrid Erikdotter, geb. Prinzessin von Schweden (1566-1633).

767 Gustav I., König von Schweden (1496-1560).

768 Irrtum Christians II.: Sigrid Erikdotter ist eine Tochter des schwedischen Königs Erik XIV. 1533-1577 und nicht des Königs Gustav I. 1496-1560.

769 *Übersetzung*: "Sein eigener Cousin, der General Tott, Sohn einer Enkelin des König Gustavs I. hat ihm all dies gesagt und dass der König nach den Siegen vollkommen respektlos nach den Siegen war (wenn auch heldenhaft, freimütig und tapfer) jedoch brav wie ein Lamm nach den Zusammenbrüchen oder Verletzungen. Etliche Schweden, (die sich damit schmücken, freie Staaten zu sein) waren froh über den Tod des Königs, weil sie eine zu große Unterwerfung und Tyrannei. Weil sie nicht zu hart behandelt werden wollen, da sie sich für freie Staaten halten, nach der gewaltvollen Ablehnung von König Christian."

770 *Übersetzung*: "usw."

771 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

772 Mainz.

773 Pfalz, Friedrich IV., Kurfürst von der (1574-1610).

774 Spina, Peter de (1592-1655).

775 *Übersetzung*: "Wie der ehemalige König Friedrich von Böhmen im Jahr 1632 in Mainz an der Pest starb, kurz bevor er in seine Unterkunft eintrat, klingelte sein Silberglöckchen zwei Mal nach seinen Kammerdienern, was zwei von ihnen übertrieben. Er begann auch stark seinem verstorbenen Vater dem Kurfürsten Friedrich IV. zu ähneln, was er nie vorher getan hatte, bis wenige Tage vor seinem Tod und Dr. Spina sagt, dass es ein Todeszeichen ist, wenn man in den Laken anfängt, einem Vater oder einer Mutter zu ähneln, denen man in der Vergangenheit überhaupt nicht gähnelt hat."

[[325r]]

den 20<sup>ten</sup>: Novembris<sup>776</sup>: 1651.<sup>777</sup><28 {Thaler} mane<sup>778</sup> Ludwig Röber<sup>779</sup> zu berechnen.>

Avis<sup>780</sup>: daß Timpfels<sup>781</sup> zeittungen<sup>782</sup> falsch seyen, von des Churfürsten von Meintz<sup>783</sup>, seinem aufbruch, undt von herrn Vollmars<sup>784</sup> wiederkunft von heidelberg<sup>785</sup>, dieweil sich die handlungen daselbst, gar schwehr ahnlaßen, auch herr Vollmar gedrowet hat, die Stände würden Chur Pfaltz<sup>786</sup>, die contribution von hailbrunn<sup>787</sup>, aufkündigen, wann er sich nicht accomodirte<sup>788</sup>, dero wegen dann, Chur Pfaltz, den Schwedischen gesandten<sup>789</sup>, umb interposition<sup>790</sup> ersuchet, auf das instrumentum pacis<sup>791</sup>, undt den Nürnberger<sup>792</sup> vergleich, sich beruffet, undt allegiret<sup>793</sup> seine unschuld. So armiren auch, die Schweden<sup>794</sup>, zu waßer, undt zu lande, gewaltig, undterm prætext, (als man meinet!) wegen Brehmen<sup>795</sup>, in effectu<sup>796</sup> vielleicht aber, einen Newen krieg, in Deützschlandt<sup>797</sup>, zu führen.

Es hat diese Nacht, undt Tag, gleich wie voriger Tage, fast continuè<sup>798</sup> geregenet, undt also ein<sup>799</sup> 6 wochen hero, meistlich gewähret. Du lieber Gott! was will darauß werden? Die wege werden, ie länger, ie tieffer, undt grundtloser. Je ne scay, de quel bois, faire flesche? Dieu m'assiste!<sup>800</sup>

Ein Somnium<sup>801</sup> habe ich, diese Nacht, gehabt, daß die hertzoginn von Schöninghen<sup>802</sup> zu Meiner gemahlin<sup>803</sup>, <nach Bernburgk<sup>804</sup>> kommen wehre, undt hette gesagt, in Meiner Præsentz: Waß

---

776 Übersetzung: "des November"

777 Unidentifiziertes Kreissymbol.

778 Übersetzung: "morgends"

779 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

780 Übersetzung: "Nachricht"

781 Dimpfel, Johann Jakob (1605-1672).

782 Zeitung: Nachricht.

783 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

784 Volmar, Isaak (1582-1662).

785 Heidelberg.

786 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

787 Heilbronn.

788 accomodiren: sich anpassen, sich fügen, sich (gütlich) vergleichen.

789 Volmar, Isaak (1582-1662).

790 Interposition: Vermittlung.

791 Übersetzung: "Friedensvertrag"

792 Nürnberg.

793 allegiren: anführen, sich berufen, sich beziehen.

794 Schweden, Königreich.

795 Bremen.

796 Übersetzung: "in der Tat"

797 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

798 Übersetzung: "durchgehend"

799 ein: ungefähr.

800 Übersetzung: "Ich weiß nicht, wovon ich mich ernähren soll? Gott stehe mir bei!"

801 Übersetzung: "Traum"

802 Braunschweig-Wolfenbüttel, Anna Sophia, Herzogin von, geb. Markgräfin von Brandenburg (1598-1659).

803 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

mich doch angienge, das ich diese Mühesehliche, undt unzzeitige rayse thete, ich würde doch nichts außrichten, Sondern nur, schaden undt gefahr, davon zu gewartten haben!

[[325v]]

Jch bin perplex! Man hat mir gerahten, mit dem Ordinarij<sup>805</sup> Marckschiff, so täglich von Frangkfurth<sup>806</sup> nacher Meintz<sup>807</sup>, gehet, umb 10 uhr forthzuwandern. Siehe, so ist es, wieder den gebrauch, alß ich hingeschickt, umb 8 uhr, schon forthgewesen. Kein schiffer, will sonst fahren, wegen der großen gefahr, dann das waßer, ist gar zu groß, undt im rückwege, besorgen sie sich, nicht fortzukommen, weil die pferde, nicht anlenden vndt ziehen können.

Also bin ich, wie gefangen, undt kan weder zu lande, noch zu waßer, forthkommen. Gott helfe emergiren<sup>808</sup>!

herr Timpfel<sup>809</sup> ist heütte zu Mittage, mein gast gewesen, undt hat sich zu allem guten anerbotten, nebst Doctor Spina<sup>810</sup>.

Jch habe viel verworrene händel, mit dem vorskpann, undt landtkutzschern, welche ein unchristliches geldt fordern, auch fast gar nicht, forth wollen.

Meine gedanken, gehen, baldt nach Meintz, baldt nacher heidelberg<sup>811</sup>, undt Stuckgardt<sup>812</sup>. Mais l'iniquité de ces gens là, m'accroche! Je ne scay, a quoy me resouldre!<sup>813</sup>

Chur Pfaltz<sup>814</sup>, kriegt Monatlich, auß den contributionen, nacher hailbrunn<sup>815</sup>, 7000 {Thaler} undt exequirt<sup>816</sup> dieselben, wann man in mora<sup>817</sup> ist, darüber, die Frängkische, undt Schwäbische Stände<sup>818</sup>, sehr schwüurig sein, undt abstellung begehren. 3000 {Thaler} sol er noch Monatlich, vom Kayser<sup>819</sup>, bekommen, (über selbige 7000 {Reichsthaler}) alleine der Kayser ist etwas, in mora solvendj, interim<sup>820</sup>: werden die Gravamina<sup>821</sup>, undt die abalienationes<sup>822</sup> der Gemühter, hin- undt wieder größer!

---

804 Bernburg.

805 *Übersetzung*: "gewöhnlichen"

806 Frankfurt (Main).

807 Mainz.

808 emergiren: emporkommen, herauskommen.

809 Dimpfel, Johann Jakob (1605-1672).

810 Spina, Peter de (1592-1655).

811 Heidelberg.

812 Stuttgart.

813 *Übersetzung*: "Aber die Unrechtmäßigkeit dieser Leute dort lässt mich nicht los! Ich weiß nicht, wozu ich mich entschließen soll!"

814 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

815 Heilbronn.

816 exequiren: militärischen Zwang anwenden (zur Schuldeneintreibung, zum Erpressen von Geld- oder Naturalleistungen).

817 *Übersetzung*: "in Verzug"

818 Württemberg, Landstände.

819 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

820 *Übersetzung*: "in gelöstem Verzug, in der Zwischenzeit"

821 *Übersetzung*: "Beschwerden"

822 *Übersetzung*: "Veräußerungen"

[[326r]]

Man sagt von vielen Thätigkeiten der Frangkenthaler<sup>823</sup>, undt wie sie, die leütte rädelen, undt ermorden, item<sup>824</sup>: wie der Cabelische bohte, ertrungen? wie umb Nürnbergk<sup>825</sup> herumb, Straßenraubereyen, vorgehen, item<sup>826</sup>: in dem Speßhartt<sup>827</sup>, unferrne hiervon, undt an vielen orthen? Gott bewahre unß, vor unglück! undt verderben! Nacher Darmstadt<sup>828</sup>, seindt vier meilen, nacher Meintz<sup>829</sup> 4 große Meilen. Incertus hæreo! quo me vertam? nescio!<sup>830</sup>

Ein Landtkutzscher, begehret, von hier, nacher Stuckgardt<sup>831</sup>, etzliche so biß in 60 {Reichsthaler} nacher Meintz, trawen sie sich gar nicht forthzukommen, nacher Darmstadt, will er 8 {Reichsthaler} undt ein futter, vor die pferde, haben. Also ist summa iniquitas<sup>832</sup>, allenthalben.

Das waßer des Mayns<sup>833</sup>, gehet in die Stadt, undt wächßet zusehens, also: das man diesen Tag, von 5 waßerthoren, nur eines eröfnet.

Aulcüns, ne louent pas, le *Leutnant Colonel* Schütze<sup>834</sup>, disans qu'il a deux femmes, & mene üne vie dissoluë, & encores qu'il a de l'esprit, si est ce, qu'il doibt l'employer plüs, a seduire son maistre, qu'a choses solides.<sup>835</sup>

L'*Electeur Palatin*<sup>836</sup> doibt estre fort indifferent, en matiere de religion, et estimer l'üne comme l'autre, ayant faute de bons *Conseillers* & de moyens a <leur> entretien.<sup>837</sup>

[[326v]]

Avisen<sup>838</sup>, daß das fewer, in *Frankreich*<sup>839</sup>, lichter lohe brennet. Der Prince de Condè<sup>840</sup>, mit zuthun des Printzen de Tarante<sup>841</sup>, armirt bey Bourdeaux<sup>842</sup>, item<sup>843</sup>: in Xaintonge<sup>844</sup>, Piccardie<sup>845</sup>

---

823 Frankenthal.

824 *Übersetzung*: "Ebenso"

825 Nürnberg.

826 *Übersetzung*: "Ebenso"

827 Spessart.

828 Darmstadt.

829 Mainz.

830 *Übersetzung*: "Unsicher hänge ich! Wohin ich mich drehe? Ich weiß es nicht!"

831 Stuttgart.

832 *Übersetzung*: "es die höchste Ungerechtigkeit"

833 Main, Fluss.

834 Schütze (1), N. N..

835 *Übersetzung*: "Einige loben den Obristleutnant Schütze nicht und sagen, dass er zwei Frauen hat und ein unstetes Leben führt und auch, dass er Verstand hat, wenn es darum geht ihn einsetzen zu müssen, um seinen Herren zu überzeugen, als um solide Dinge."

836 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

837 *Übersetzung*: "Der pfälzische Kurfürst soll sehr gleichgültig in Bezug auf Religion sein und die eine wie die andere hinnehmen, weil es ihm an guten Räten und Mitteln zu ihrem Unterhalt mangelt."

838 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

839 Frankreich, Königreich.

840 Bourbon, Louis II de (1621-1686).

841 La Trémoille, Henri-Charles de (1620-1672).

842 Bordeaux.

843 *Übersetzung*: "Ebenso"

844 Saintonge.

Burgundt<sup>846</sup>. Erwartett Spannschen<sup>847</sup> undt Englischen<sup>848</sup> secours<sup>849</sup>, die Engelländer haben mit 80 Segeln, die Spannier secundiret, Jarsey<sup>850</sup>, undt andere Insulen, im Oceano<sup>851</sup> erobert, undt gehen auf Frangkreich zu, sich formjdables<sup>852</sup> zu machen, undt ihre Newerbawte Republicq, zu stabiliren<sup>853</sup>. Die hertzogin von Orleans<sup>854</sup>, hat, auß anverwandtnuß, undt guter affection, dem König, in Engelland<sup>855</sup> t, 30000 {Pfund} iährlicher jntraden<sup>856</sup>, abgetretten. Der König in Frangkreich<sup>857</sup>, hat zwahr auch, eine große macht beysammen, undt einen gewaltigen anhang, bey gehorsamen undterthanen, undt vermeinet, bastant<sup>858</sup> zur resistenz zu sein.

Der König in Portugall<sup>859</sup>, leebet durch seinen Sohn<sup>860</sup>, einen einfall, in Castiglien<sup>861</sup> thun, mit 15 mille<sup>862</sup> Mann. hingegen, ist Barcellona<sup>863</sup> von den Spannschen zu lande, gantz blocquiret. Zu waßer bemühen Sie sich ebenmeßig.

Das ungewöhnliche Regenwetter, so in Franckreich, ebenmeßig alle progreß verhindert, sol die Spannschen, vor Duynkirchen<sup>864</sup>, hinweg getrieben haben.

[[327r]]

Der hertzogk von lottringhen<sup>865</sup>, hat noch 3000 Mann, umb Trier<sup>866</sup>, liegen, dieselbigen sollen den paß über die Mosel<sup>867</sup> nachm Elsaß<sup>868</sup> zu, nehmen wollen, werden aber, durch daß Landtvolgk, undt aufgebottene pawren, biß dato<sup>869</sup>, daran verhindert.

---

845 Picardie.

846 Bourgogne.

847 Spanien, Königreich.

848 England, Commonwealth von.

849 *Übersetzung*: "[militärische] Hilfe"

850 Jersey, Insel.

851 *Übersetzung*: "Ozean"

852 *Übersetzung*: "angsteinflößend"

853 stabiliren: fest machen, versichern, bestätigen.

854 Orléans, Anne-Geneviève d', geb. Bourbon (1619-1679).

855 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

856 Intrad: Einkünfte.

857 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

858 *Übersetzung*: "tauglich"

859 Johann IV., König von Portugal (1604-1656).

860 Theodosius, Infant von Portugal (1634-1653).

861 Kastilien, Königreich.

862 *Übersetzung*: "tausend"

863 Barcelona.

864 Duinkerke (Dunkerque, Dünkirchen).

865 Lothringen und Bar, Karl IV., Herzog von (1604-1675).

866 Trier.

867 Mosel, Fluss.

868 Elsass.

869 *Übersetzung*: "zum heutigen Tag"

In Schweden<sup>870</sup>, wirdt nicht viel, tractiret<sup>871</sup>, weil sje auch einen völligen ReichsTag daselbst zu Stogholm<sup>872</sup>, nach dem Newen iahr, erwartten, undt es hat darinnen, den 1/11 Novembris<sup>873</sup> noch keinen frost, gethan gehabt.

Die Pollnischen gesandten, seindt, von Lübeck<sup>874</sup>, nacher Warschaw<sup>875</sup>, wiederkommen, undt man erwartett, eines Pollnischen ReichsTages, im Januario<sup>876</sup>, 1652 mit den Cosagken<sup>877</sup>, den gemachten frieden, zu bestehtigen.

In Mähren<sup>878</sup>, wirdt ein LandtTag gehalten Der Kayser<sup>879</sup>, begehret vornehmlich: 1. Die Außschaffung aller Uncatohlichen, ohne undterscheidt. 2. Ein subsidium<sup>880</sup>, von 200000 {Goldgulden} zu Ihrer Mayestät freyen Disposition. 3. Eine Summa<sup>881</sup>, von 50000 {Goldgulden} zu bevorstehendem ReichßTage. 4. Etzliche ordnungen, in Landeß; undt Regierungssachen.

perge<sup>882</sup>

Man schreibet, von vielen orthen, von dem vielen, ungewöhnlichen gewäßer, regen, undt ergießung. Viel seindt der meynung, solche inundationes<sup>883</sup> in Deützschlandt<sup>884</sup>, Frangreich<sup>885</sup>, Jtalien<sup>886</sup>, undt andern Königreichen, werden sehr große verenderungen, auch wol gar, das ende der welt, ominiren<sup>887</sup> !

## 21. November 1651

[[327v]]

☞ den 21<sup>ten</sup>: Novembris<sup>888</sup> : 1651.

<Ludwig Röber<sup>889</sup> zu Frankfort<sup>890</sup>, 14 {Reichsthaler} zu berechnen.>

---

870 Schweden, Königreich.

871 tractiren: (ver)handeln.

872 Stockholm.

873 *Übersetzung*: "des November"

874 Lübeck.

875 Warschau (Warszawa).

876 *Übersetzung*: "Januar"

877 Saporoger Sitsch, Hetmanat.

878 Mähren, Markgrafschaft.

879 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

880 *Übersetzung*: "Hilfe"

881 *Übersetzung*: "Summe"

882 *Übersetzung*: "usw."

883 *Übersetzung*: "Überschwemmungen"

884 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

885 Frankreich, Königreich.

886 Italien.

887 ominiren: prophezeien.

888 *Übersetzung*: "des November"

889 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

890 Frankfurt (Main).

Docteur Spina<sup>891</sup>, me conseille, les bains, dü Wildtbadt<sup>892</sup>, & d'Embß<sup>893 894</sup>, item<sup>895</sup>: le fango d'Abano, & l'üsage dü Theriac, & dü süccre dès roses<sup>896</sup>. Item<sup>897</sup>: contre la gravelle, dès bains artificiels, dès clysteres, dü jüs de limons, de l'huile d'amendres douces. Il dissouade, l'esprit de Vitriol. Il conseille, a Viktor Amadeus<sup>898</sup> contre l'inflammation des yeux, dès diversions, a retirer lès defluxions<sup>899</sup>, item<sup>900</sup>: enfin, si l'amendement ne sürvient, dès fontanelles au bras<sup>901</sup>.

Il dit, que la gravelle, l'attaint, lors que, il boit de la biere icy, estant accoustümè au Vin.<sup>902</sup>

Le Conte de Hanau<sup>903</sup> me dit, que le General Baron de Hofkirchen<sup>904</sup>, (qui a èspousè sa Tante<sup>905</sup> du Conte de Hanau c'est a dire la seür de Madame sa Mere<sup>906</sup>,) a tuè en duel, 25 hommes & entre iceux, dix innocens, mais qu'un d'eux luy est apparü en forme rèelle, qui l'a tellement estonné, & tourmentè, que maintenant, il s'amende, & evite les querelles.<sup>907</sup>

Alhier zu Frangkfurth<sup>908</sup>, sollen in die 7000 Seelen wohnhaft sein, undt es liegen, in die 700 Soldaten, in garnison, darinnen, undterm commando, des Obrist Leütnant Dewitz<sup>909</sup>. Es ist tewer alhier, weil alle eßende, wahren, undt getränkke, auch andere Sachen, mit accisen, undt imposten<sup>910</sup>, (nach der Florentiner<sup>911</sup> exempel), belegt sein. Der Raht saget, er köndte sonst, die gemeinen gebewde, Rahthäuser, kirchen, Schulen, häuser nicht erhalten noch die besatzung, undt andere gemeine onera<sup>912</sup>: [[328r]] wann er<sup>913</sup> nicht aufsätze machte? weil er zu wenig einkommens hette, et talia<sup>914</sup>!

---

891 Spina, Peter de (1592-1655).

892 Wildbad (Bad Wildbad).

893 Ems.

894 *Übersetzung*: "Dr. Spina rät mir die Bäder von Bad Wildbad und Bad Ems"

895 *Übersetzung*: "Ebenso"

896 *Übersetzung*: "Den Fango von Abano, den Gebrauch von Theriak und den von Rosenzucker"

897 *Übersetzung*: "Ebenso"

898 Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

899 *Übersetzung*: "gegen den Blasenstein, künstlichen Bäder, Klistiere, Zitronensaft, Bittermandelöl. Er rät von Vitriollessenz ab. Er rät Viktor Amadeus gegen Augenentzündungen zu Veränderungen, um den Augenfluss zurückzuhalten."

900 *Übersetzung*: "Ebenso"

901 *Übersetzung*: "schlussendlich, wenn keine Linderung eintritt, zu Fontanellen im Arm"

902 *Übersetzung*: "Er sagt, dass ihn der Blasenstein befällt, wenn er hier Bier trinkt, weil er Wein gewöhnt ist."

903 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

904 Hofkirchen, Lorenz von (1606-1656).

905 Hofkirchen, Agatha von, geb. Gräfin von Oettingen-Oettingen.

906 Hanau-Lichtenberg, Johanna, Gräfin von, geb. Gräfin von Oettingen-Oettingen (1602-1639).

907 *Übersetzung*: "Der Graf von Hanau sagt mir, dass der General Baron von Hofkirchen (der die Tante des Grafen von Hanau, also die Schwester seiner Mutter) geheiratet hat, im Duell 25 Männer getötet hat, zehn Unschuldige darunter, aber das einer von denen ihm in wahrhaftiger Form erschienen ist, was ihn derart überrascht und geplagt hat, dass er sich nun bessert und Handgemenge vermeidet."

908 Frankfurt (Main).

909 Deibitz, Erhard (1594-1658).

910 impost: Steuer.

911 Florenz (Firenze).

912 *Übersetzung*: "Lasten"

913 Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von (1623-1685).

Nachm frühestügk, undt a Dieu<sup>915</sup> sagung, habe ich dem *Doctor Spina*<sup>916</sup> mein goldtbildtnüß, undt gnadendenarium<sup>917</sup> verehret<sup>918</sup>, auch ihme sonsten offerte gethan, wie auch einen Rosenobel Tranckgeldt inß hauß geschengkt. Je croy, qu'il est satisfait!<sup>919</sup>

Man hat mir heütte frühe, das Thor eröffnet, zu Francfurt<sup>920</sup>, undt zu Sachsenhausen<sup>921</sup>, dann sonst heütte behttag ist.

Bin also, mit anbrechendem Tage, in der stille aufgebrochen, undt zwischen beyden Städten, über die Mayn<sup>922</sup> brügke, (welche 14 ioch hatt, undt gantz von Steine ist, auch mit einem zollhause, versehen) geritten. 8 {Thaler} fuhrlohn dem vorspänner<sup>923</sup>

{Meilen}

Von Frangkfurtt, nacher Langhe<sup>924</sup>, einem 1 1/2  
flegken gehöret dem Landtgraven von heßen,  
Darmstadt<sup>925</sup> zu.

Von dannen, nacher Darmstadt<sup>926</sup> die Fürstliche 1 1/4  
ResidentzStadt, undt hoflager, Landgraf  
Geörgens

Facit 3 {Meilen}

wiewol *Doctor Spina* 4 meilen rechnet. Es ist auch nicht gar unrecht, dieweil man 6 stunden, über solchen dreyen meilen zubringen muß, undt von ieglicher meile, umb 6 goldgulden oder 1/4 ReichsThaler, den bohten, dieselben verlohnen.....

Der weg, ist im Sande, undt heiden, zimlich gut, mehrentheilß aber Morasticht, undt voller böser pfützen gewesen. Wir sejndt durch viel wälder kommen, undt es hat ein wenig wieder geregenet, damit wir nicht, auß der gewohnheit (vielleicht) kommen!

[[328v]]

Der Landtgraf Geörge<sup>927</sup>, ist mit seinem Sohn, Landtgrafen Ludwigen<sup>928</sup>, zu mir in die herberge kommen, mich abzuholen splendide<sup>929</sup>, undt hat mir, gar *freundlich* zugesprochen, auch aufs

914 *Übersetzung*: "und derartiges"

915 *Übersetzung*: "Lebewohl"

916 Spina, Peter de (1592-1655).

917 Gnadenpfennig (Gnadendenarius): Bildnismedaille, die von Landesherren als Auszeichnung oder Geschenk verliehen wird.

918 verehren: schenken.

919 *Übersetzung*: "Ich glaube, dass er zufrieden ist!"

920 Frankfurt (Main).

921 Sachsenhausen.

922 Main, Fluss.

923 Vorspanner: Person, die ihre Pferde zum Vorspann stellt.

924 Langen.

925 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

926 Darmstadt.

927 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

928 Hessen-Darmstadt, Ludwig VI., Landgraf von (1630-1678).

929 *Übersetzung*: "prunkvoll"

Schloß, mich wol logirt, darnach privatim<sup>930</sup>, mit sich, undt *Seiner* gemahlin<sup>931</sup>, <undt Sohne> undt Sohns gemahlin<sup>932</sup>, nebenst meinen Jungkern, allen dreyen, undt seinem Stallmeister eßen laßen, auch allerley gesundtheitten zugetruncken, sonderlich aber, eine große affection, zu mir, und meinem hause, erwiesen, undt recht Trewhertzigk gewesen.

Avis<sup>933</sup>: daß der König in Engellandt<sup>934</sup>, unbekandt durchpaßirt, durch Franckfurth<sup>935</sup>, nach dem Kayserlichen hofe<sup>936</sup> zu assistentz zu suchen.

## 22. November 1651

᠒ den 22<sup>ten</sup>: Novembris<sup>937</sup>: 1651.

Jch habe in heüttigem schönem wetter, und weil ich zu eilen, abschiedt, undt vorspann gesucht.

Mit mühe, hat man mich, hinweg laßen wollen, endlich, habe ich, alles erhalten, undt noch eine malzeit, in der hertzoginn<sup>938</sup>, oder Landtgrävin gemacht, gehalten, Nach derselbigen, abschiedt genommen, da dann, die Töchter<sup>939</sup>, mir vorgeführet worden, außer derer<sup>940</sup>, so dem Landgraven von homburg<sup>941</sup> zugefreyet worden, Sie haben 12 Töchter<sup>942</sup>, undt 3 Söhne<sup>943</sup> gehabt, 6 Töchter, undt 2 Söhne, seindt noch darvon, am leben, undt der eine Sohn, ist zu Sora<sup>944</sup>, in Dennemargk<sup>945</sup> [[329r]] Er heißt auch Landgraf Geörge<sup>946</sup>. Das eine frewlein<sup>947</sup>, ist, auch newlich gestorben,

---

930 *Übersetzung*: "für sich"

931 Hessen-Darmstadt, Sophia Eleonora, Landgräfin von, geb. Herzogin von Sachsen (1609-1671).

932 Hessen-Darmstadt, Maria Elisabeth, Landgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1634-1665).

933 *Übersetzung*: "Nachricht"

934 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

935 Frankfurt (Main).

936

937 *Übersetzung*: "des November"

938

939 Hessen-Darmstadt, Anna Sophia, Landgräfin von (1638-1683); Hessen-Darmstadt, Augusta Philippina, Landgräfin von (1643-1672); Pfalz, Elisabeth Amalia, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (1635-1709); Sachsen-Meiningen, Sophia Eleonora, Herzogin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (1647-1680); Stolberg-Stolberg, Louise Christina, Gräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (1636-1697); Waldeck-Pyrmont, Henrietta Dorothea, Gräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (1641-1672).

940 Hessen-Homburg, Sophia Eleonora, Landgräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (1634-1663).

941 Hessen-Homburg, Wilhelm Christoph, Landgraf von (1625-1681).

942 Hessen-Darmstadt, Agnes, Landgräfin von (1645-1645); Hessen-Darmstadt, Amalia Juliana, Landgräfin von (1639-1639); Hessen-Darmstadt, Anna Maria, Landgräfin von (1637-1637); Hessen-Darmstadt, Magdalena Sibylla, Landgräfin von (1631-1651).

943 Hessen-Darmstadt, Georg III., Landgraf von (1632-1676); Hessen-Darmstadt, Johann, Landgraf von (1643-1643); Hessen-Darmstadt, Ludwig VI., Landgraf von (1630-1678).

944 Sorø.

945 Dänemark, Königreich.

946 Hessen-Darmstadt, Georg III., Landgraf von (1632-1676).

947 Hessen-Darmstadt, Magdalena Sibylla, Landgräfin von (1631-1651).

darumb man, alhier<sup>948</sup>, tief trawert, wie ebenmeßig, umb *Landgraf* Johann<sup>949</sup>, den bruder, dieses Fürsten<sup>950</sup>.

Il donne par an, a ses freres<sup>951</sup>, & cousins<sup>952</sup>, de 60 a 70 *mille*<sup>953</sup> Dalers. Le pays<sup>954</sup> est fort ruinè, par les soldats. sur tout dès françoyes.<sup>955</sup> Viel häuser, stehen öde.

Viel ägker, undt weinberge, ungebawet.

Der *Landgraf* Geörge, mit seinem Sohn<sup>956</sup>, hat mich ein stükg weges, hinauß, zu kutzschen begleitet. Postea<sup>957</sup> hat er mir, 2 geleittsleütte, den Jägermeister, Bubenhausen<sup>958</sup>, undt hauptmann Engelhardt<sup>959</sup>, zugeordnet, welche mit Mir,

{ Meilen }

geritten sein, biß nach Zwingenbergk<sup>960</sup> alda man 2 mich, in der kellerey, wol tractiret<sup>961</sup>.

Undterwegens auf Eberstadt<sup>962</sup> zu kommen.

Postea<sup>963</sup>, das Schloß Frangenstein<sup>964</sup>, auf einem berge zur lingken, liegen laßen, undt andere Dörfer. Den berg Melibocum<sup>965</sup> gesehen. *perge*<sup>966</sup>

Die bergstraße<sup>967</sup>, ist schön, zu raysen, gehet von Darmstadt, an, oder von Eberstadt<sup>968</sup> biß nacher heidelberg<sup>969</sup>.

Der hofmeister zu Darmstadt, heißt: härtingßhausen<sup>970</sup> (deßen Sohn, so zu Caßel<sup>971</sup> iustificiret worden, weil er den Marschalck<sup>972</sup> erschossen)<sup>973</sup> der Stallmeister Dörnbach<sup>974</sup>, undt sonst waren

---

948 Darmstadt.

949 Hessen-Braubach, Johann, Landgraf von (1609-1651).

950 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

951 Hessen-Darmstadt, Friedrich, Landgraf von (1616-1682); Hörnigk, Ludwig von (1600-1667).

952 Hessen-Homburg, Friedrich II., Landgraf von (1633-1708); Hessen-Homburg, Wilhelm Christoph, Landgraf von (1625-1681).

953 *Übersetzung*: "tausend"

954 Hessen-Darmstadt, Landgrafschaft.

955 *Übersetzung*: "Er gibt jährlich seinen Brüdern und Cousins 60 bis 70 tausend Taler. Das Land ist durch Soldaten stark zerstört. Vor allem durch Französische."

956 Hessen-Darmstadt, Ludwig VI., Landgraf von (1630-1678).

957 *Übersetzung*: "Später"

958 Bubenhausen, N. N..

959 Engelhardt, N. N..

960 Zwingenberg.

961 tractiren: (ver)handeln.

962 Eberstadt.

963 *Übersetzung*: "Später"

964 Frankenstein, Burg.

965 Melibocus, Berg.

966 *Übersetzung*: "usw."

967 Bergstraße.

968 Eberstadt.

969 Heidelberg.

970 Hertingshausen, Moritz von (1613-1678).

noch wol 6 oder 8 vom Adel da. Der *Landgraf* speiset täglich 230 personen an seinem hofe. Vivit splendide<sup>975</sup>.

[[329v]]

Il<sup>976</sup> a pension annuelle, de 10 a 12000 {Pfund} dü Roy d'Espagne<sup>977</sup> comme le *Landgraf* de Cassel<sup>978</sup> la tire dü Roy de France, avec reserve de leurs Privileges, religion, & Droicts de Prince.<sup>979</sup> etcetera Mais ces pensions, sont mal payèes!<sup>980</sup>

Landtgraf Geörge, hat im anfang seiner Regierung, ein Privilegium de non appellando<sup>981</sup> erhalten, biß auf 1200 {Goldgulden} zu vorn hats sein herrvatter<sup>982</sup> nur auf 600 {Goldgulden} gehabt.

Il se plaint, de sa noblesse, qu'elle luy contrarie, & qu'il craint, que le meschant exemple dés Anglois<sup>983</sup>, tirera apres soy, par tout, dès consequences pernicieüses!<sup>984</sup>

## 23. November 1651

○ den 23<sup>ten</sup>: Novembris<sup>985</sup>: 1651.

<4 {Reichsthaler} Ludwig Roeber<sup>986</sup> zu Zwingenberg<sup>987</sup>; zu berechnen.>

Nach dem wir von den geleidtsleütten, undt dem kellaer, alhier zu Zwingenbergk<sup>988</sup>, im Nahmen, ihres gnedigen Fürsten<sup>989</sup>, undt herren, wol tractiret<sup>990</sup> worden, undt diesen Morgen, ein gut frühestück bekommen, auch die kutzsche (deren Teißel<sup>991</sup> im einfahren gestern abendt im Thor,

---

971 Kassel.

972 Hertingshausen, Friedrich Balthasar von (1579-1615).

973 Vermutlich Irrtum Christians II.: Der Vater des Moritz von Hertingshausen, der hessen-kasselsche Hofmarschall Friedrich Balthasar von Hertingshausen wurde im Jahr 1651 durch den Hofjunker Rudolf von Eckartsberg ermordet, worauf von Eckartsberg selbst zum Tode verurteilt wurde.

974 Dörnbach, N. N..

975 *Übersetzung*: "Lebt prächtig."

976 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

977 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

978 Hessen-Kassel, Wilhelm VI., Landgraf von (1629-1663).

979 *Übersetzung*: "Er bezieht eine jährliche Pension vom König von Spanien, so wie der Landgraf von Kassel sie vom König von Frankreich erhält unter Vorbehalt ihrer Privilegien, Religion und Rechte als Fürsten"

980 *Übersetzung*: "Aber diese Pensionen werden schlecht gezahlt!"

981 *Übersetzung*: "Vorrecht keiner Berufung an ein höheres Gericht"

982 Hessen-Darmstadt, Ludwig V., Landgraf von (1577-1626).

983 England, Commonwealth von.

984 *Übersetzung*: "Er beklagt sich über seinen Adel und dass er ihn behindert und dass er fürchtet, dass das hässliche Beispiel der Engländer überall schädliche Konsequenzen nach sich ziehen werde."

985 *Übersetzung*: "des November"

986 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

987 Zwingenberg.

988 Zwingenberg.

989 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

990 tractiren: (ver)handeln.

991 Teißel: Deichsel.

zu glück gebrochen) repariren laßen, seindt wir wieder forth gerayset, in bösem regenwetter, auf heidelbergk<sup>992</sup> zu,

{Meilen}

Seindt<Jst> von Zwingenbergk, endtlegen. 5

<Die vom adel gaben uns, das geleitte eine {Meilen} von Zwingenberg biß an die gräntze.>

Undterwegens, kahmen wir, auf Benßheim<sup>993</sup>, undt heppenheim<sup>994</sup> zu,<im> Chur Meintzischen<sup>995</sup> gebieht, numehr, (weil Chur Meintz<sup>996</sup> von Chur Pfaltz<sup>997</sup>, die bergstraße<sup>998</sup>, umb undt vor 120000 {Thaler} wieder eingelöset hat) Jtem<sup>999</sup>:

[[330r]]

auf Weinheim<sup>1000</sup>, so Chur Pfältzisch<sup>1001</sup> wieder ist, undt andere dörfer, *etcetera* auch berghäuser liegen sehen.

Die Bergstraße<sup>1002</sup>, zu raysen, ist ein lustiger weg, (wann es hüpsch wetter ist) wegen der schönen gebawten weinberge an beyden seitten, item<sup>1003</sup>: wegen des feldtbawes, getreydigs, stehenden Nußbawmen, undt anderm obst, auch wegen der varietet, so die wälder, auf den bergen, (darahn man herzeücht) geben.

Jch habe mich hertzlich erfrewet, Heidelberg<sup>1004</sup>, vor meinem ende, noch einmal wieder zu sehen, in solchem Stande, seines verj. & legitimj Possessoris<sup>1005 1006</sup>. Gott erhalte ihn, friedlich, darbey! undt vermehre ihm, seinen gnadenSegen.

Dieweil es finster worden, zu meiner ankunfft, ich auch etwaß unpaß, an husten, Catharren, undt ermüdet, einer von meinen nobilibus<sup>1007</sup>, *Georg Ehrenreich freiherr von Roggendorf*<sup>1008</sup> auch krank worden, (vom Sauffen, ohne zweifel, cum Darmstadinis<sup>1009 1010</sup>.) habe ich mich nicht wollen bekandt geben, undt auflauff veruhrsachen, Sondern habe nur melden laßen, es wehre ein herr

---

992 Heidelberg.

993 Bensheim.

994 Heppenheim an der Bergstraße.

995 Mainz, Kurfürstentum (Erzstift).

996 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

997 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

998 Bergstraße.

999 *Übersetzung*: "Ebenso"

1000 Weinheim.

1001 Pfalz, Kurfürstentum.

1002 Bergstraße.

1003 *Übersetzung*: "Ebenso"

1004 Heidelberg.

1005 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1006 *Übersetzung*: "wahrhaftigen und rechtmäßigen Besitzers"

1007 *Übersetzung*: "Adligen"

1008 Roggendorf, Georg Ehrenreich (2) von (1627-ca. 1668).

1009 Darmstadt.

1010 *Übersetzung*: "mit den Darmstädtern"

von Roggendorf<sup>1011</sup> ankommen, (wie es zwahr wahr ist) undt habe die comites itineris<sup>1012</sup> nicht specificiret, ob schon die wachten, an Thoren, undt an der Negker<sup>1013</sup> brügken, (darüber wir genuß) scharf inquiret<sup>1014</sup>, gehabt.

Zum hecht, bin ich, jn der Stille <nahe an der Neckerbrücken> ejngekehret, weil der Kayserliche<sup>1015</sup> Gesandte, herr Vollmar<sup>1016</sup>, in der besten herberge, jm hirsch, mit seinen leütten, eingezogen ist.

## 24. November 1651

[[330v]]

» den 24<sup>ten</sup>: Novembris<sup>1017</sup>: 1651.

<4 {Reichsthaler} zu heidelberg<sup>1018</sup>, vor die Darmstädter<sup>1019</sup> trompter, undt kutzscher. Ludwig Röber<sup>1020</sup> zu berechnen.>

Avisen<sup>1021</sup>: daß Graf Martinitz<sup>1022</sup>, Cantzler in Böhmen<sup>1023</sup>, todes verblichen, auch große betrübnuß, undt alteration<sup>1024</sup>, am Kayserlichen<sup>1025</sup> hofe veruhrsachet.

Er ist ein aufrichtiger, feiner herr, guter justitiarius<sup>1026</sup>, undt mein guter beandter gewesen, undt billich zu beklagen. Gott gebe! daß seine Stelle, wol möge wieder ersetzt werden!

Der Kayser<sup>1027</sup>, samlet viel geldt, gegen den Reichßtag.

Die Landtgräflichen Darmstädtischen<sup>1028</sup>, Trompter, undt kutzschen, habe ich mit 2 ducaten, wieder abgefertiget.

Ernst Dietrich Röder<sup>1029</sup> hinauf aufs Schloß, geschickt, Chur Pfaltz<sup>1030</sup> Liebden meine stille anwesenheit, vermelden, meine gebührende dienste präsentiren zu laßen, undt raht zu fragen,

---

1011 Christian II. reiste hier möglicherweise auch aus Sicherheitsgründen unter dem Namen des niederösterreichischen Adelsgeschlechts Roggendorf, aus dem zum Beispiel sein langjähriger Bekannter Georg Ehrenreich 1 von Roggendorf stammt.

1012 *Übersetzung*: "Weggefährten"

1013 Neckar, Fluss.

1014 inquiren: ermitteln, prüfen, untersuchen.

1015 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1016 Volmar, Isaak (1582-1662).

1017 *Übersetzung*: "des November"

1018 Heidelberg.

1019 Darmstadt.

1020 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

1021 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

1022 Borzita von Martinitz, Georg Adam (1602-1651).

1023 Böhmen, Königreich.

1024 Alteration: Veränderung (zum Schlimmeren).

1025 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1026 *Übersetzung*: "Richter"

1027 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1028 Hessen-Darmstadt, Georg III., Landgraf von (1632-1676).

1029 Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1608-1686).

ob ich also incognito<sup>1031</sup> zu bleiben, die nechsten freünde besuchen, undt herr Vollmars<sup>1032</sup> expeditiones<sup>1033</sup>, undt importantzen<sup>1034</sup>, nicht interrumpiren<sup>1035</sup>, undt etwa privataudientz haben, (biß man weiliger,) oder, ob ich mich præsentiren sollte? undt auf allen fall, gebehten, mit mir keine Ceremonien zu machen. *perge*<sup>1036</sup>

⊕ Le Landgrave, m'a aussy, en qulque sorte dissuadè ce progrèz, se dèsfiant, que j'obtiendrois quelque chose, a cause de l'estat miserable, & grandes charges, de cest Electeur.<sup>1037</sup> *Nota Bene*<sup>1038</sup> [:] Le Vent au voyage m'a estè contraire iusqu'a hier, venant plüsieurs jours, dü Sud, & me monstrant, toute une autre route, que j'eüsse peü prendre, sj ie l'eüsse bien observèe?<sup>1039</sup>

Vorgestern, ist ein einziger schöner Tag, auf dieser meiner gantzen rayse, gewesen.

[[331r]]

Der Churfürst<sup>1040</sup>, hat mir wieder complimentiren<sup>1041</sup>, und sich höchlich endtschuldigen laßen, daß er nicht gewußt, daß ich gestern alhier<sup>1042</sup> angekommen, der wirth, hette nur einen zettel von einem herren von Roggendorf<sup>1043</sup> eingeschickt. Er hette mich sonst gestern, hinauf bitten wollen. Jch solte mich aber nur gedulden. Er wollte baldt iemandes zu mir schicken. Ohne wehre es nicht, herr Volmar<sup>1044</sup> *Kayserlicher*<sup>1045</sup> Gesandte wehre alhier, undt die Tractaten<sup>1046</sup>, wegen Franckenthal<sup>1047</sup>, ließen sich sehr schwehr ahn!

Postea<sup>1048</sup>: hat er seine leibgutzsche, mit einem kammerJuncker Walborn<sup>1049 1050</sup>, mir geschickt, mich abholen, undt sich endtschuldigen, zu laßen, daß er im Raht, wegen vieler geschäfte, so der

---

1030 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1031 *Übersetzung*: "unerkannt"

1032 Volmar, Isaak (1582-1662).

1033 *Übersetzung*: "Verrichtungen"

1034 Importantz: wichtige Angelegenheit, Sache von Bedeutung.

1035 interrumpiren: unterbrechen.

1036 *Übersetzung*: "usw."

1037 *Übersetzung*: "Der Landgraf hat mir auch auf gewisse Weise von diesem Fortgang abgeraten, weil er nicht glauben mochte, dass ich etwas erhalte aufgrund des miserablen Zustands und der großen Verantwortlichkeiten dieses Kurfürsts."

1038 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1039 *Übersetzung*: "Der Wind ist mir auf der Reise bis gestern entgegen gekommen, mehrere Tage aus Süden kommend und mir einen völlig anderen Weg weisend, den ich hätte nehmen können, wenn ich gut darauf geachtet hätte."

1040 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1041 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

1042 Heidelberg.

1043 Christian II. reiste hier möglicherweise aus Sicherheitsgründen unter dem Namen des niederösterreichischen Adelsgeschlechts Roggendorf, aus dem zum Beispiel sein langjähriger Bekannter Georg Ehrenreich 1 von Roggendorf stammt.

1044 Volmar, Isaak (1582-1662).

1045 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1046 Tractat: Verhandlung.

1047 Frankenthal.

1048 *Übersetzung*: "Später"

1049 Wallbrunn zu Ernsthoff, Johann Conrad von (1589-1665).

1050 Identifizierung unsicher.

Kayserliche Gesandte, herr Vollmar<sup>1051</sup>, gebracht, sein müßte, undt mich nicht entpfahen köndte. Der Marschalck Landaß<sup>1052</sup>, unser Wutenaw<sup>1053 1054</sup>, undt noch andere drey von Adel, haben mich im platz entpfangen, undt hinauf in ein schönes Losament<sup>1055</sup>, begleitet, aldar ich eine zeitlang gewartett, biß endtlich, nach eilfe, der Churfürst Pfaltzgrave, Carll Ludwig, zu mir persöhnlich, con spada e cappa<sup>1056</sup> kommen, undt gar höflich, sich erbotten.

Darnach, bin ich mit ihm, zum Kayserlichen Gesandten, herrn Vollmar, gegangen, ihm die handt gebotten, undt, alß die Churfürstin<sup>1057</sup> in die Tafelstube, geführet worden, seindt wir alle 3 hinein gegangen, da ich dann die Churfürstin, undt die beyden Princeßinnen, Mesdames<sup>1058</sup>, Elizabeth<sup>1059</sup>, undt Sofie<sup>1060</sup>; angesprochen. Man hat etzliche wenig sanitates<sup>1061</sup> getruncken [[331v]] über der malzeit, undt nach der malzeit.

L'Electeur<sup>1062</sup> n'a qu'une eglise Luthérienne icy, au fauxbourg, puis a Oppenheim<sup>1063</sup>, puis a Umstadt<sup>1064 1065</sup>, per pacta conventa<sup>1066</sup>. Il n'a point le Privilege, de non appellando, sinon: de 2000 florins, & croyt, que cela ne vaut pas la peine, de tenir ün hofgericht.<sup>1067</sup>

Sa noblesse & sès Vassaulx, luy contrarient, estans, ou voulans estre tous francs.<sup>1068</sup>

Il veüt restituër Franckendal<Heilbrunn<sup>1069</sup>,> pourveü qu'on luy restituë Franckendal<sup>1070</sup>, & veüt accepter, le tiltre, de Ertzschatzmeister, au lieu de ErtzTruchseß, sj on luy donne satisfaction, en d'autres poincts, touchant l'extradition, de l'obligation dès 13 Millions, pour Bavieres<sup>1071</sup>, voulant; qu'on insiste a l'instrument de Paix.<sup>1072</sup>

---

1051 Volmar, Isaak (1582-1662).

1052 Landas, Johann Friderich von (gest. 1676).

1053 Wuthenau, Heinrich von (1598-1652).

1054 Identifizierung unsicher.

1055 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1056 *Übersetzung*: "mit Schwert und Umhang"

1057 Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1627-1686).

1058 *Übersetzung*: "die Damen"

1059 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

1060 Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1630-1714).

1061 *Übersetzung*: "auf die Gesundheit"

1062 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1063 Oppenheim.

1064 Groß Umstadt.

1065 *Übersetzung*: "Der Kurfürst hat hier in der Vorstadt nur eine lutherische Kirche, dann in Oppenheim, dann in Umstadt"

1066 *Übersetzung*: "durch verinbarte Verträge"

1067 *Übersetzung*: "Er hat nicht das Apellationsprivileg inne, jedoch 2000 Gulden und glaubt, dass es nicht notwendig ist, ein Hofgericht abzuhalten."

1068 *Übersetzung*: "Sein Adel und seine Ritter behindern ihn, indem sie ehrlich sind oder dies sein wollen."

1069 Heilbronn.

1070 Frankenthal.

1071 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

1072 *Übersetzung*: "Er möchte Heilbronn zurückgeben, gesetzt dem Fall, dass man ihm Frankenthal zurückgibt und den Titel Ertzschatzmeister anstatt von Ertztruchsess annehmen, wenn man ihm Befriedrigung in anderen Punkten verschafft,

Nachmittags habe ich *herrn* Vollmar<sup>1073</sup>, im Sahl, quittirt<sup>1074</sup>, undt bin darvon gegangen, alß der Churfürst wieder zukommen verzog. Jch gieng in mein losament<sup>1075</sup>, undt ließ mich bey der Churfürstin<sup>1076</sup>, anmelden, welche ich eine weile hernacher, besuchte, undt complimentirte<sup>1077</sup>. Postea<sup>1078</sup> wieder hinweg gieng, undt zur malzeit, Sie hin undt her, führte, undt zu abends lange da bliebe.

*herr* Vollmar, gieng zu abendts, nicht zu Tische. Der Oberste Lucas<sup>1079</sup> aber, undt seine leütte, blieben bey unß.

L'Electeur beüt ma santè, et celle de ma femme<sup>1080</sup>; courtoisement [[332r]] il<sup>1081</sup> me voulüst accompagner là haut en ma chambre, par force, mais ie le divertis, luy laissant aussy tousjours et a Madame<sup>1082</sup> sa femme, le haut bout.<sup>1083</sup>

La Princesse Henriette<sup>1084</sup>, a eü trois tasches bleuës l'üne au dos, l'autre au costè, & üne au pièd, mourrant en dormant, d'üne fievre pestilentielle & maligne, fort regrettèe de son mary & de Madame sa mere<sup>1085</sup>. Tous ses thresors, reviendront icy.<sup>1086</sup>

## 25. November 1651

σ den 25<sup>ten</sup>: Novembris<sup>1087</sup>: 1651.

heütte Morgen, bin ich bey dem Khayserlichen<sup>1088</sup> Gesandten, *herrn* Vollmar<sup>1089</sup> gewesen, welcher gar schöne dißcurß, über eine stunde lang, mit Mir, gehalten, undt sich gar wol offeriret, in meinen

---

in Bezug auf die Auslieferung, der Verpflichtung von 13 Millionen für die Bayern und er will, dass man auf dem Friedensbeschluss beharrt."

1073 Volmar, Isaak (1582-1662).

1074 quittiren: verlassen.

1075 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1076 Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1627-1686).

1077 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

1078 *Übersetzung*: "Später"

1079 Spieck zu Bibergau und Langenau, Lukas (gest. 1664).

1080 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1081 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1082 Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1627-1686).

1083 *Übersetzung*: "Der Kurfürst hat auf meine Gesundheit angestoßen und auf die meiner Frau; höflicherweise wollte er mich unbedingt nach oben auf mein Zimmer geleiten, aber ich habe ihn zerstreut und ihm und seiner Frau auch noch das Kopfende überlassen."

1084 Rákóczi, Henrietta Maria, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1626-1651).

1085 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

1086 *Übersetzung*: "Die Prinzessin Henriette, die im Schlaf an einem pestartigen und bösartigen Fieber gestorben war und sehr von ihrem Gatten und ihrer Mutter betrauert wurde, hatte drei blaue Flecken, einen am Rücken, einen an der Seite und einen am Fuß. All ihre Schätze kommen hier her zurück."

1087 *Übersetzung*: "des November"

1088 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1089 Volmar, Isaak (1582-1662).

desiderijs<sup>1090</sup>, alß: in causa Ascaniensj<sup>1091</sup>, item<sup>1092</sup>: wegen exemption der Römerzüge<sup>1093</sup>, undt assignationes<sup>1094</sup>, etcetera etcetera <Il me donna le haut bout.<sup>1095</sup>>

Die Churfürstinn<sup>1096</sup>, habe ich zu, undt von der malzeit, abermalß geführet. Elle estoit triste, a cause de l'indisposition, de son fils<sup>1097</sup>, mais aultrement, de bon Discours.<sup>1098</sup>

Dem Churfürsten habe ich meine desideria<sup>1099</sup>, entdegket, 1. In causa Religionis<sup>1100</sup>. 2. In causa Ascaniensj<sup>1101</sup>. 3. wegen meiner allten Prætensionen. Il s'est declarè courtois, mais froid, & comme s'excüsant, avec tout. Neantmoins, il faut tenter, encores de nouveau, la Fortüne.<sup>1102</sup> perge<sup>1103</sup> et cetera

Ô Dieu! Pourquoi, suis ie venü icy, comme cela.<sup>1104</sup>

Mit dem Cantzler Rochaw<sup>1105</sup>, habe ich mich auch besprochen, sonderlich, mit dem allten Schömberger<sup>1106</sup>, Amptmann zu Bacharach<sup>1107</sup>, undt raht.

[[332v]]

Dieser Schömbergk<sup>1108</sup>, ist wol einer von den Elltisten bekandten, undt es seindt wenig Pfältzische diehner, noch am leben, Doctor Camerarius<sup>1109</sup>, ist newlichst auch alhier<sup>1110</sup> todes verblichen, undt hat sein grab, zu Heidelbergk<sup>1111</sup> gesucht, undt gefunden.

Mit dem Obersten Kotz<sup>1112</sup>, (welcher zu hailbrunn<sup>1113</sup> lieget) bin ich auch bekandt worden. Der Oberste Lucaß<sup>1114</sup>, so beym Gesandten<sup>1115</sup> ist, erweist sich, sehr affectioniret<sup>1116</sup>.

---

1090 *Übersetzung*: "Wünschen"

1091 Askanien (Aschersleben), Grafschaft.

1092 *Übersetzung*: "in der Askanischen Sache, ebenso"

1093 Römerzug: von den Reichsständen zu entrichtender, in Matrikeln festgelegter finanzieller Beitrag, der ursprünglich zur Finanzierung des Begleitzuges der deutschen Könige zur Kaiserkrönung nach Rom, später zur Deckung der monatlichen Kosten für die Unterhaltung und Besoldung von Truppenkontingenten des Reichs und der Kreise diente.

1094 *Übersetzung*: "Zuweisungen"

1095 *Übersetzung*: "Er gab mir das Kopfende."

1096 Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1627-1686).

1097 Pfalz, Karl (II.), Kurfürst von der (1651-1685).

1098 *Übersetzung*: "Sie war betrübt aufgrund des Unwohlseins ihres Sohnes, aber ansonsten, angenehm im Gespräch."

1099 *Übersetzung*: "Wünsche"

1100 *Übersetzung*: "In der Religionssache"

1101 *Übersetzung*: "In der Askanischen Sache"

1102 *Übersetzung*: "Er hat sich höflich, aber kühl gezeigt und als würde er sich bei allem entschuldigen. Jedoch muss man nochmal von Neuem sein Glück versuchen."

1103 *Übersetzung*: "usw."

1104 *Übersetzung*: "Oh Gott! Warum bin ich einfach so hierher gekommen."

1105 Rochow, Hans Zacharias von (1603-1654).

1106 Schönberg, Johann Otto von (nach 1582-1659).

1107 Bacharach.

1108 Schönberg, Johann Otto von (nach 1582-1659).

1109 Camerarius, Ludwig (1573-1651).

1110 Heidelberg.

1111 Heidelberg.

1112 Kotz von Metzenhof, Emanuel (1604-1665).

L'Ambassadeur mesme le fait maintenant, ne m'ayant bien cognü, au commencement.<sup>1117</sup>

Il dit: que les François<sup>1118</sup> auroyent peü avoir üne bonne Paix, avec l'Espagne<sup>1119</sup> s'ils eüssent Voulü? Car les Espagnols, leur offroyent, á Münster<sup>1120</sup>, Porto Longone<sup>1121</sup> Casal<sup>1122</sup>, <la> Catalogne<sup>1123</sup> entiere, pour 30 ans, Perpignan<sup>1124</sup>, avec le Contè de Roussillon<sup>1125</sup>, & toutes les places de Conqueste, aux pays bas<sup>1126</sup>, a perpetuitè.<sup>1127</sup> Jtem<sup>1128</sup>: permission, de secourir le Portugall<sup>1129</sup>, sans bandieres ouvertes, de mesme que l'Espagne feroit a sès amis, & allièz, & plüsièurs autres offres avantageüses. Mais le Cardinal Mazzarinj<sup>1130</sup>, hayssant la paix, empescha tout cela, & les Mediateürs, de cès bonnes conditions, Messieurs les Estats<sup>1131</sup>, voyans aneantir cès propositions, se resolürent, a avancer donc leur paix avantageüse, qu'ils avoyent differèe. Maintenant les Êspagnols ont reconquis Porto Longone avec plüsièurs aultres places, et ne donneroyent pas, la moytiè de cès conditions, a ceste heüre aux François, s'ils les, en prioyent? Le Prince de Condè<sup>1132</sup>, se va rendre Souverain, & emporter, üne piece [[333r]] de la France<sup>1133</sup>, avec l'ayde dès Anglois<sup>1134</sup>, et Espagnols<sup>1135</sup>, si les Royalistes, n'y remediènt? La France, a tousiours estè contraire a la paix d'Allemande entrejettant, dès difficültèz.<sup>1136</sup>

---

1113 Heilbronn.

1114 Spieck zu Bibergau und Langenau, Lukas (gest. 1664).

1115 Volmar, Isaak (1582-1662).

1116 affectionirt: gewogen, geneigt.

1117 *Übersetzung*: "Der Gesandte selbst, der mich anfangs nicht gut gekannt hatte, verhält sich nun so."

1118 Frankreich, Königreich.

1119 Spanien, Königreich.

1120 Münster.

1121 Porto Longone (Porto Azzuro).

1122 Casale Monferrato.

1123 Katalonien, Fürstentum.

1124 Perpignan.

1125 Roussillon, Grafschaft.

1126 Niederlande (beide Teile).

1127 *Übersetzung*: "Er sagt: dass die Franzosen einen guten Frieden mit den Spaniern hätten haben können, wenn sie denn gewollt hätten? Denn die Spanier haben ihnen in Münster Porto Longone, Casale, ganz Katalonien für 30 Jahre, Perpignan mit der Grafschaft Roussillon und dauerhaft alle Eroberungsplätze in den Niederlande angeboten."

1128 *Übersetzung*: "Ebenso"

1129 Portugal, Königreich.

1130 Mazarin, Jules (1602-1661).

1131 Niederlande, Generalstaaten.

1132 Bourbon, Louis II de (1621-1686).

1133 Frankreich, Königreich.

1134 England, Commonwealth von.

1135 Spanien, Königreich.

1136 *Übersetzung*: "Erlaubnis, Portugal ohne offene Flaggen zu unterstützen wie auch Spanien seinen Freunden und Aliierten und mehreren, anderen vorteilhaften Angeboten beispringt. Aber der Kardinal Mazarin, der Frieden verabscheut, hat all dies verhindert und die Vermittler dieser guten Bedingungen, die Herrenstaaten, die sehen wie sich diese Vorschläge in Luft auflösen, entschließen sich, den vorteilhaften Frieden voranzutreiben, den sie verschoben hatten. Jetzt haben die Spanier Porto Longone mit mehreren anderen Orten zurückerobert und werden den Franzosen zu dieser Stunde nicht einmal die Hälfte dieser Bedingungen zugestehen, wenn sie sie darum bitten würden. Der Fürst von Condé wird sich zum Herrscher machen und einen Teil Frankreichs innehaben, mit Hilfe der Engländer und Spanier,

L'Electeur Palatin<sup>1137</sup> m'a dit, qu'il n'a, que 8000 {florins} par an, de Weyden<sup>1138</sup>, Pargkstein<sup>1139</sup>, & Pleyenstein<sup>1140</sup>, mais le Seigneur Vollmar<sup>1141</sup> croyt: qu'il en tire 13000 {florins} voulant, qu'il l'engage a l'Electeur de Bavières<sup>1142</sup>, puis que les lieux là, ne sont distinguèz nommément, en l'instrument de Paix; d'avec le pays dü Haut Palatinat<sup>1143 1144</sup>.

Der Churfürst, hat mir diesen abendt, durch seinen Major<Obrist Leütnant> alhier<sup>1145</sup> Stockhemer<sup>1146</sup>, die ordre<sup>1147</sup> bringen, undt wißlich machen laßen, nemlich: Christian, honoris causa<sup>1148</sup>.

Jch habe memorialia<sup>1149</sup> selber aufgesetzt, dieweil es der Churfürst, also hat haben wollen.

Les Espagnols (dit le *Sieur* Vollmar) sont bons Parlamentaires Anglois, non pour approuver leurs meschantes maximes, et Parricides, ains d'aultant, qu'ils ne scauroyent faire aultrement, a cause de la navigation, et dü commerce, et pour n'estre troublè aux thresors, qu'il faut necessairement faire venir dés Indes<sup>1150 1151</sup>.

Le Roy d'Angleterre<sup>1152</sup>, va espouser Mademoyselle d'Orleans<sup>1153</sup>, et le Düc d'yorck<sup>1154</sup>, celle de Longueville<sup>1155</sup>, seülement, pour avoir, a vivre, mais il y a danger de revolte de la Foy, et qu'ils abalienent entierement les èsprits des Anglois<sup>1156</sup>, et dès Escossois<sup>1157</sup>, a reietter dü tout, leür Dominat.<sup>1158</sup>

---

wenn die Royalisten nicht Abhilfe schaffen. Frankreich war schon immer gegen den deutschen Frieden und hat für Schwierigkeiten gesorgt."

1137 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1138 Weiden in der Oberpfalz.

1139 Parkstein.

1140 Pleystein.

1141 Volmar, Isaak (1582-1662).

1142 Bayern, Ferdinand Maria, Kurfürst von (1636-1679).

1143 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

1144 *Übersetzung*: "Der pfälzische Kurfürst hat mir gesagt, dass er jährlich nicht mehr als 8000 Goldgulden aus Weiden, Parkstein und Pleystein erhalte, aber der Herr Volmar glaubt: dass er daraus 13000 zieht und möchte, dass er es dem Kurfürst von Bayern überlässt, denn diese Orte, gemeinsam mit der Oberpfalz, sind im Friedensbeschluss nicht eindeutig zugeteilt."

1145 Heidelberg.

1146 Stockheim, Johann Burkhard von.

1147 *Übersetzung*: "Anweisung"

1148 *Übersetzung*: "ehrenhalber"

1149 *Übersetzung*: "Gesuche"

1150 Indien.

1151 *Übersetzung*: "Die Spanier sind (sagt Herr Volmar) gute Englische Parlamentarier, nicht weil sie deren hässlichen Grundsätze und Vaternörder annehmen, sondern weil sie aufgrund der Seefahrt und des Handels und um nicht in Schwierigkeiten zu geraten, mit den Schätzen, die notwendigerweise aus Indien gebracht werden müssen, nicht anders können."

1152 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

1153 Bourbon, Anne-Marie-Louise de (1627-1693).

1154

1155 Savoie-Nemours, Marie de, geb. Orléans (1625-1707).

1156 England, Commonwealth von.

1157 Schottland, Königreich.

## 26. November 1651

[[333v]]

☿ den 26<sup>ten</sup>: Novembris<sup>1159</sup>: 1651.

<Schnee. Regen 10 {Reichsthaler} Ludwig Röber<sup>1160</sup> zu berechnen.>

Jch bin, alhier, zu Heidelberg<sup>1161</sup>, in die Schloßkirche, mit dem Churfürsten<sup>1162</sup> vormittags, durch sein Gemach, gegangen, predigt zu hören, undt Er<sup>1163</sup> Streitthagen<sup>1164</sup>, hat eine feine vermahnung, undt Bußpredigt, auß dem Propheten Jona<sup>1165</sup>, gethan. Je me suis derechef consolè, & rèsiouy, d'entendre l'explication de la parolle de Dieü, & de psalmodier, & prier Dieü, en son Temple, que ie n'ay pas veü, en 33 ans.<sup>1166</sup>

Après cela, i'ay eü, üne tresmaigre inesperèe froide, & reprochable resolution, de Monsieur l'Electeur Palatin, secondèe, par les offices charitables de ses Conseillers mesmes, de sa propre femme<sup>1167</sup>, & seur<sup>1168 1169</sup> perge<sup>1170</sup>.

Cés gens, ne regardent, qu'a leürs propres jnterests, mettans a costè: la charitè, la religion, le parentage, le devoir, le respect, lès souffrances, pertes, dommages, & ce, qu'on a fait, pour eulx, tant d'années, nj les obligations, de la main de leürs propres Peres, ni toute bienséance! Patience! par force!<sup>1171</sup>

Jch bin nachmittags, zu den Princeßinnen, Elizabeth<sup>1172</sup>, undt Henriette<sup>1173</sup>, gegangen, ihnen, eine Visite<sup>1174</sup> zu geben, da Sie mir dann, conterfecte<sup>1175</sup> undt rariteten, auch schöne gemälde, von ihrer Schwester, Madame Louyse<sup>1176</sup>, gewiesen, so Sie selber gemahlet hatt.

---

1158 *Übersetzung*: "Der König von England wird das Fräulein von Orleans heiraten, und der Herzog von York das von Longueville, aber es besteht die Gefahr einer Glaubensrevolte und dass sie die Herzen der Engländer endgültig vergraulen und die Schotten dazu bringen, ihre Herrschaft vollumfänglich hinzuwerfen."

1159 *Übersetzung*: "des November"

1160 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

1161 Heidelberg.

1162 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1163 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

1164 Streithagen, Peter von (1591-1653).

1165 Jona (Bibel).

1166 *Übersetzung*: "Ich habe mich wiederum erbaut und gefreut, die Erklärung der Worte Gottes und des Psalters zu hören und Gott in seinem Haus, das ich 33 Jahre lang nicht gesehen habe, anzubeten."

1167 Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1627-1686).

1168 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

1169 *Übersetzung*: "Danach, erhielt ich eine sehr magere, unverhofft kühle und angreifbare Entscheidung vom Herren Kurfürsten von der Pfalz, begleitet von den Mitleidsbekundungen von seinen Räten, sogar von seiner eigenen Frau und Schwester."

1170 *Übersetzung*: "usw."

1171 *Übersetzung*: "Die Leute haben nur ihre eigenen Interessen im Blick und lassen außer Acht: Nächstenliebe, Religion, Abstammung, Pflicht, Respekt, Leiden, Verlust, Schaden und was man so viele Jahre für sie getan hat und weder die Verpflichtungen aus der Hand der eigenen Väter noch jegliches Wohlwollen! Geduld! Gezwungenermaßen!"

1172 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

1173 Irrtum Christians II.: Christian meint mit Sicherheit die Pfalzgräfin Sophie von Pfalz-Simmern 1630-1714.

Si l'Electeur vouloit, ou pouvoit se sousmettre, au Parlement Anglois<sup>1177</sup>, comme aussy Madame Elizabeth, ils auroyent la continüation de leurs assignations, & traitemens, mais l'honneur, & la bienséance, avec [[334r]] le proche parentage leur deffend, de recognoistre ce Parlement<sup>1178</sup>. Ils sont aussy méscontens dès Escossois<sup>1179</sup>, & ie trouve cès personnes Palatines, fort passionnées, (& a bon droit), dü costè de la famille Royale, de la Gran Bretagne<sup>1180</sup>. Dieu vueille fleschir les coeurs discordans, & aneantir toute impie, & dangereüse machination.<sup>1181</sup>

Der Churfürst<sup>1182</sup>, hat mir wieder, das wortt, oder die Ordre<sup>1183</sup> geben laßen, durch den gesterigen Commendanten<sup>1184</sup>, undt war: Ferdinandt heütte, wie gestern: Christian *et cetera*

## 27. November 1651

24 den 27<sup>ten</sup>: Novembris<sup>1185</sup>: 1651.

<6 {Thaler} Ludwig Röber<sup>1186</sup> zu berechnen, in Stall, undt garten!>

Hier á soupper, Monsieur l'Electeur<sup>1187</sup> discourroit beaucoup, avec moy, á table, de sès affaires particulieres, au haut & bas Palatinat<sup>1188</sup>, y mais notamment, (avec passion), de la pacification, dès restitutions, qu'on luy devoit, de l'affaire de Franckenthal<sup>1189</sup>, dès calomnies, qu'on luy imposoit, et qu'on cherchoit son oppression<sup>1190</sup>, &cetera &cetera &cetera

---

1174 Visite: Besuch.

1175 Conterfect: Bildnis.

1176 Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von (1622-1709).

1177 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1178 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1179 Schottland, Königreich.

1180 England, Haus (Könige von England).

1181 *Übersetzung*: "Wenn der Kurfürst sich dem englischen Parlament unterwerfen wollte oder konnte wie auch Madame Elisabeth, hätten sie die Fortführung ihrer Zuweisungen und Abkommen sicher, aber die Ehre und das Wohlwollen mit ihrem engen Anverwandten verbietet es ihnen, dieses Parlament anzuerkennen. Sie sind auch mit den Schotten unzufrieden und ich finde diese Pfälzischen Personen sehr leidenschaftlich (und aufrichtig) an der Seite der königlichen Familie von Großbritannien. Wolle Gott ihre uneinen Herzen zurechtbiegen und jegliche gottlose und gefährliche, heimliche Machenschaften zerstreuen."

1182 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1183 *Übersetzung*: "Anweisung"

1184 Stockheim, Johann Burkhard von.

1185 *Übersetzung*: "des November"

1186 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

1187 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1188 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum; Unterpfalz (Rheinpfalz).

1189 Frankenthal.

1190 *Übersetzung*: "Gestern beim Abendessen hat der Herr Kurfürst viel mit mir bei Tisch konversiert, von seinen persönlichen Angelegenheiten in der Ober- und Unterpfalz, aber besonders (leidenschaftlich) vom Friedensschluss, den Restititionen, die man ihm schuldet, von der Sache um Frankenthal, den Beschwerlichkeiten, die man ihm verursachte und dass man seine Unterdrückung suchte"

Le Colonel Lucaß<sup>1191</sup>, & l'Escuyer de l'Ambassadeur<sup>1192</sup> estoyent aussy a table, & i'avois peür, qu'ils entendroyent nos discours, par fois, contradictoires.<sup>1193</sup>

L'Electeur dit aussy, qu'il aymeroit mieux, estre sous le Pape<sup>1194</sup>, que sous la tyrannie dès Presbyteriens, & qu'il n'acceptoit nul ministre trop addonné, a cest ordre, desirant de remettre tout, en l'estat; conforme a sés devanciers. Il dit cela, avanthier, a disner, en presence, de l'Ambassadeur & en outre: Pourquoi, Lüther, auroit si mal traduit la Bible Allemande? & que ceste tradüction, estoit cause de beaucoup de changemens, en la chrétientè!<sup>1195</sup>

[[334v]]

La Princesse Elizabeth<sup>1196</sup>, me dit hier, en la chambre de l'Electrice<sup>1197</sup>, (discourrant & disputant seüle avec moy) qu'elle ne croyoit pas, que cest article estoit asseürè. Que le Pape<sup>1198</sup> seroit l'Antichrist. Qu'on le pourroit croire, ou ne le croire pas! Que lès Papistes auroyent èscrit dès livres, a l'encontre, & monstrè le contraire, de ce que Pareus<sup>1199</sup>, & aultres Commenteürs de l'Apocalypse veüent averer. Que Babel<sup>1200</sup> & l'idolatrie, dont est parlè, denote le Paganisme, non pas: le Christianisme. Que c'est üne grande erreür, de s'attacher, a l'opinion, de certaines personnes, qui ne sont pas èsgaux aux Apostres.<sup>1201</sup>

Elle est, de l'opinion de Docteur Bergius<sup>1202</sup>, en la Predestination, au franc arbitre, en la perte dü Saint Esprit, & en d'autres erreürs Lütheriens & Arminiens.<sup>1203</sup>

---

1191 Spieck zu Bibergau und Langenau, Lukas (gest. 1664).

1192 Volmar, Isaak (1582-1662).

1193 *Übersetzung*: "Hauptmann Lukas und der Stallmeister des Gesandten waren ebenfalls zu Tisch und ich hatte Sorge, dass sie unsere teilweise widersprüchlichen Gespräche hören würden."

1194 Innozenz X., Papst (1574-1655).

1195 *Übersetzung*: "Der Kurfürst sagt auch, dass er lieber dem Papst unterstellt wäre, als der Tyrannei der Presbyterier und dass er keinen zu eifrigen Minister auf dieser Anweisung akzeptieren würde, weil er wünschte, alles wieder in den Zustand zu bringen, den es unter seinen Vorgängern gegeben hatte. Er sagte dies vorgestern beim Essen in Anwesenheit des Gesandten und außerdem: Warum Luther die deutsche Bibel so schlecht übersetzt hätte? Und dass diese Übersetzung der Grund für viele Veränderungen in der Christenheit war."

1196 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

1197 Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1627-1686).

1198 Innozenz X., Papst (1574-1655).

1199 Pareus, David (1548-1622).

1200 Babylon.

1201 *Übersetzung*: "Die Prinzessin Elisabeth sagte mir gestern im Gemach der Kurfürstin (mit mir alleine sprechend und diskutierend), dass sie nicht daran glaube, dass dieser Bericht sicher sei. Dass Papst Innozenz der Antichrist sei. Dass man ihm glauben konnte oder nicht! Dass die Papisten Bücher dagegen geschrieben hätten und das Gegenteil von dem dargestellt, was Pareus und andere Schreiber zur Offenbarung beweisen wollen. Dass Babel und der Götzendienst, worüber gesprochen wird, Paganismus bedeuten und nicht: Christentum. Dass es ein großer Fehler ist, sich der Meinung bestimmter Personen anzuschließen, die nicht gleichauf mit den Aposteln sind."

1202 Bergius, Konrad (1592-1642).

1203 *Übersetzung*: "Sie ist hinsichtlich der Vorsehung, des ehrlichen Schiedsrichters, dem Verlust des Heiligen Geistes und anderer Lutherischer und Arminischer Irrtümer derselben Meinung wie Doktor Bergius."

Elle blasme Thülemeyer<sup>1204</sup>, (quoy qu'il soit attachè aux opinions de Bergius) a cause de sès simples presches, luy impütant, qu'il a fait tous ses sermons, hors de la Postille de Scultetus<sup>1205</sup>, & quand icelle luy manque, il est tout penaud, & n'en peüt plüs.<sup>1206</sup>

Elle ne confesse pas, d'avoir disputè avec Docteur Crellius<sup>1207</sup>, a cause qu'il ne souffre nülle obiection, ni contradiction, ainçois dogmatize continuellement, mais elle [[335r]] le<sup>1208</sup> tient, pour trop opiniastre, & austere en ses opinion[s.] Elle<sup>1209</sup> ne se vouloit, ni pouvoit nüllement ressouvenir, de la recompence promise á Crossen<sup>1210</sup>, a mon fils Victor Amadeus<sup>1211</sup> pour le Voyage d'Hongrie<sup>1212</sup> .<sup>1213</sup>

Entr'autes discours, elle me dit: Que ie ne devois nüllement penser, que pour interest dü Roy d'Angleterre<sup>1214</sup>, ou d'aulcün autre interest particulier, Messieurs les Estats<sup>1215</sup>, ou nül autre Potentat, bouleverseroient leur jnterest d'estat, denotant tacitement, (comme ie pouvois fort bien comprendre) que l'Electeur Palatin<sup>1216</sup> ne se rujneroit pas, soy mesme, pour l'amour de moy, ou de mes pretensions, que ie Voy estre mal prinses, au lieu dü Gran mercy, que l'on m'en devoit icy rendre, et mesme on me les explique odieusement. Pacience!<sup>1217</sup>

Elle ne veüt pas, que ie croye, que l'Electeur aye de l'inclination au Papisme, ou a d'autres erreurs, comme on le calomnie, parmy les adversaires Papistes & Lütheriens & que i'en doibs demander, sès ministres, si ie ne veüx point croire, ceste Veritè?<sup>1218</sup>

---

1204 Thulemeyer, Heinrich (1619-1676).

1205 Scultetus, Abraham (1566-1624).

1206 *Übersetzung*: "Sie tadelt Thulemeyer (selbst wenn er sich den Ansichten von Bergius angeschlossen hatte) aufgrund seiner einfachen Predigten, ihm anlastend, dass er all seine Gebete jenseits der Postille des Scultetus gesprochen hatte und wenn dieser nicht aufgreifbar ist, ist er ganz verlegen und weiß nicht weiter."

1207 Crell, Wolfgang (1593-1664).

1208 Crell, Wolfgang (1593-1664).

1209 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

1210 Crossen an der Oder (Krosno Odrzanskie).

1211 Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1212 Ungarn, Königreich.

1213 *Übersetzung*: "Sie gesteht nicht, mit Dr. Crell gestritten zu haben, weil er weder Einwand noch Widerspruch erleidet, und folglich fortwährend verabsolutiert, aber sie hält ihn für all zu erbittert und eisern in seinen Ansichten. Sie wollte oder konnte nichts von der in Crossen an meinen Sohn Viktor Amadeus versprochenen Belohnung für die Ungarnreise erinnern."

1214 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

1215 Niederlande, Generalstaaten.

1216 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1217 *Übersetzung*: "Unter anderen Gesprächen, sagte sie mir: Dass ich an nichts anderes denken sollte, als an das Interesse des Königs von England oder an kein anderes privates Interesse, der Herrenstaaten oder keines anderen Herrschers, brächten ihre Staatsinteressen durcheinander, stillschweigend bedeutend (wie ich sehr gut verstehen konnte), dass der Kurfürst von der Pfalz sich nicht aus Liebe zu mir oder meinen Forderungen ruiniere, die ich schlecht aufgenommen sehe, anstatt der großen Barmherzigkeit, mit der man mich hier empfangen müsste und welche man mir sogar schändlicherweise erklärte. Geduld!"

1218 *Übersetzung*: "Sie möchte nicht, dass ich glaube, der Kurfürst falle dem Papsttum oder anderen Irrtümern anheim, wie man ihn unter den Gegnern des Papstes und der Lutheraner verleumde und dass ich darüber seine Minister befragen muss, wenn ich diese Wahrheit nicht glauben möchte."

L'Electeur me dist: Que les Estats de l'Empire<sup>1219</sup>, sür tout, les Saxons<sup>1220</sup>, luy auroyent esté grandement contraires, a Münster<sup>1221</sup> & Osnabrück<sup>1222</sup> au traittèz, le contrequarrans, ou ils le pouvoient faire! comme aussy, ceux, dü Düc de Brunswig<sup>1223</sup>, et ce Tumbshirn<sup>1224</sup>, Deputè d'Altenbourg<sup>1225</sup>. Il s'abandonne fort, sür lés traittèz de Nürnbergk<sup>1226</sup>.<sup>1227</sup>

[[335v]]

Il<sup>1228</sup> se plaint, que pour la Bergstraße<sup>1229</sup>, l'Electeur de Mayence<sup>1230</sup>, luy a payè mauvayse monnoye, & luy a donnè 60000 Dalers, au lieü de 120000 luy prennant plüs de Pays<sup>1231</sup>, qu'il ne devoit faire, & qu'on luy racle, de çà de là, ses revenus.<sup>1232</sup>

Il voudroit, qu'on n'eüst jamais commencè la guerre de Boheme<sup>1233</sup>, & la deteste, avec tout mauvais conseil.<sup>1234</sup>

Madame Elizabeth<sup>1235</sup> adjousta, louant ma Valeür & mes deportemens; à table: Si tous eüssent fait, comme Vous, nos affaires <en> seroyent bien en meilleur estat. Mais a part, elle me dist: Qu'on n'auroit pas trahy & vendü son Pere le Roy<sup>1236</sup>. Je replicquay, Si cela estoit, ainsy, les coupables seroyent obbligez a en rèspondre, non les innocens!<sup>1237</sup>

Jch habe das große faß, alhier zu heidelbergk<sup>1238</sup> besehen, (so anno<sup>1239</sup> 1591 gebawet worden, undt ichs in meiner iugendt auch gesehen) es heldt, 132 fuder<sup>1240</sup> weins, 3 Ahmen<sup>1241</sup>, undt 3 viertheil,

1219 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1220 Sachsen, Kurfürstentum.

1221 Münster.

1222 Osnabrück.

1223 Braunschweig-Lüneburg, Christian Ludwig, Herzog von (1622-1665).

1224 Thumbshirn, Wolfgang Konrad von (1604-1667).

1225 Altenburg.

1226 Nürnberg.

1227 *Übersetzung*: "Der Kurfürst sagte mir: Dass die Länder des Reiches, vor allem die Sachsen, ihm bei den Verhandlungen in Münster und Osnabrück sehr widergesinnt gewesen seien, sein Tun vereitelnd wo sie nur konnten! Wie auch die des Herzogs von Braunschweig und dieser von Thumbshirn, Gesandter von Altenburg. Er übergibt sich sehr den Verhandlungen von Nürnberg."

1228 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1229 Bergstraße.

1230 Schönborn, Johann Philipp von (1605-1673).

1231 Pfalz, Kurfürstentum.

1232 *Übersetzung*: "Er beschwert sich darüber, dass der Kurfürst von Mainz ihm schlechtes Geld für die Bergstraße gezahlt hat und ihm 60000 Taler anstelle von 120000 Taler gegeben hat, dass er ihm mehr vom Land nimmt und ihn hier und dort um seine Einkünfte bringt."

1233 Böhmen, Königreich.

1234 *Übersetzung*: "Er wollte, man hätte niemals den Krieg von Böhmen begonnen und hasst ihn mit jeglichem schlechten Ratschlag."

1235 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

1236 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

1237 *Übersetzung*: "Madame Elisabeht lenkte ein, meinen Wert und meinen Lebenswandel bei Tisch lobend: Wenn alle sich wie Sie verhalten hätten, wären unsere Angelegenheiten in viel besserem Zustand. Aber außerdem sagte sie mir: Dass man ihren Vater den König nicht betrogen und verkauft hätte. Ich antwortete ihr, dass wenn dem so wäre, wären die Schuldigen in der Pflicht zu antworten, nicht die Unschuldigen!"

1238 Heidelberg.

1239 *Übersetzung*: "im Jahr"

ein fuder<sup>1242</sup> zu 10 ahmen<sup>1243</sup>, gerechnet, 18 fuß ist die höhe, hat 24 reife, alles von holtz, 20 fuß ist die länge. 36 stufen, gehet man hinauf. Jch habe oben auf, ein glaß wein, außstringken müßen, undt Wutenawen<sup>1244</sup>, aueh zugebracht, des Churfürsten gesundheit, welcher es herumber gehen laßen.

Es war noch eine andere kufe, von 65 fuder<sup>1245</sup> darinnen, undt viel ledige faß, biß in die 700 fuder<sup>1246</sup>, zu verwahren. Das große faß aber, ist an itzo, auch leer.

[[336r]]

Darnach, haben wir, den Sahl im digken Thurm besehen, (den ich vor iahren, auch gesehen) undt wie im kriege, darein geschossen worden, alß auch anderwerts, vor meinem gemacht. Man repariret aber, die fenster, wie auch den gläsern Sahl, undt was sonsten, brüchich, undt bawfellig, undt mit Stügken<sup>1247</sup>, verderbet worden, von den bergen herundter.

Die Churfürstinn<sup>1248</sup>, sol gerne auf die berge hinauf, undt über weg, gehen, undt klettern, wie auch, der Churfürst<sup>1249</sup>.

Nachmittags in den Marstall, undt rüstkammer darauf, gefahren, schöne pferde, undt etzliche zeüge<sup>1250</sup> zu besehen, sonderlich, des Ragozzj<sup>1251</sup> verehrte zwey pferde, undt zeüg<sup>1252</sup>, mit Türckißen versetzt. Postea<sup>1253</sup>: durch den alten gartten, nach dem newen gartten am Schloß, zu, die grotten, undt waßerwergk zu besehen, welche gar artig gemacht sein, Jedoch siehet man allenthalben, viel alteration<sup>1254</sup>, undt eine verminderung, der alten glücksehligkeit! Pacience<sup>1255</sup>!

Der Churfürst, hat interim<sup>1256</sup>, dem Gesandten, gute gesellschaft geleistet, undt getruncken, contre son naturel<sup>1257</sup>: gestaltt wir schon zu Mittage, zimlich angefangen.

Gegen abendt, hat mir der Kayserliche<sup>1258</sup> Gesandte, herr Volmar<sup>1259</sup> eine visite<sup>1260</sup> gegeben, undt sich gewaltig offeriret.

---

1240 Fuder: Raum- und Hohlmaß.

1241 ahmen: das Volumen eines leeren Fasses messen.

1242 Fuder: Raum- und Hohlmaß.

1243 ahmen: das Volumen eines leeren Fasses messen.

1244 Wuthenau, Heinrich von (1598-1652).

1245 Fuder: Raum- und Hohlmaß.

1246 Fuder: Raum- und Hohlmaß.

1247 Stück: Geschütz, Kanone.

1248 Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel (1627-1686).

1249 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1250 Zug: Gespann.

1251 Rákóczi, Georg II. (1621-1660).

1252 Zug: Gespann.

1253 *Übersetzung*: "Später"

1254 *Alteration*: Veränderung (zum Schlimmeren).

1255 *Übersetzung*: "Geduld"

1256 *Übersetzung*: "in der Zwischenzeit"

1257 *Übersetzung*: "entgegen seiner Natur"

1258 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1259 Volmar, Isaak (1582-1662).

1260 Visite: Besuch.

Er ist, (seinem brauch zuwieder<sup>1261</sup>) zur abendmalzeit, gegangen, da dann noch mehr ist poculirt<sup>1262</sup> worden.

## 28. November 1651

[[336v]]

♀ den 28. Novembris<sup>1263</sup>: 1651.

<2 {Thaler} pour le Valet<sup>1264</sup> de chambre<sup>1265</sup> .>

Das wortt so mir gestern abendt, der Churfürst<sup>1266</sup> ließ geben, war: Leonora.

Gestern frühe, kriegte der Churfürst die trawrige avis<sup>1267</sup>: daß Printz Robert<sup>1268</sup>, sein herr bruder, in der Spanischen<sup>1269</sup> See, Schifbruch erlitten, undt nur selbvierte<sup>1270 1270</sup> in einem bottchen, salviret<sup>1272</sup> worden wehre, alle seine leütte, schatz, undt bagage<sup>1273</sup>, so aufm Schiff, gewesen, auch theiß so ihn salviret<sup>1274</sup>, wehren ertrungen, <in die 300 personen> er aber, auf seines bruders, Prinz Moritz<sup>1275</sup> Schiff gebergt.

Sie wehren, mit 3 schiffen, zu Angra<sup>1276</sup> in Tercera<sup>1277</sup> eingelauffen, 2 andere Englische<sup>1278</sup> Schiffe, wehren von ihnen, außgerißen. Nulla calamitas, sola!<sup>1279 1280</sup>

Jch bin heütte, mit dem Churfürsten, zum Abgesandten<sup>1281</sup> das geleidte zu geben, vormittags gegangen, undt wir haben denselben, an des Churfürsten, leibkutzsche, begleitet, undt uß miteinander, aufgesetzt, undt mit großer pomp, hinauß nacher hendtschuchsheim<sup>1282</sup>, durch die

---

1261 Die Wortbestandteile "zu" und "wieder" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

1262 poculiren: zechen.

1263 Übersetzung: "des November"

1264 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

1265 Übersetzung: "für den Kammerdiener"

1266 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1267 Übersetzung: "Nachricht"

1268 Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682).

1269 Spanien, Königreich.

1270 "selb4te" steht im Original für "selbvierte".

1270 selbviert: eine Person mit noch drei anderen, zu viert.

1272 salviren: retten.

1273 Übersetzung: "Gepäck"

1274 salviren: retten.

1275 Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von (1621-1652).

1276 Angra do Heroísmo.

1277 Terceira, Insel.

1278 England, Commonwealth von.

1279 Übersetzung: "Kein Unglück kommt allein!"

1280 Zitat aus Eur. Tro. 596 ed. Biehl 1970, S. 35.

1281 Volmar, Isaak (1582-1662).

1282 Handschuhsheim.

Stadt gefahren. In dieser Stadt heidelberg<sup>1283</sup>, stunde alles im gewehr, <so wol Soldaten, als bürger> undt es gienge alles magnifice<sup>1284</sup> zu, mit fahnen, trommeln, undt dergleichen.

Zu hendtschuchsheim, wardt der gesandte vom Churfürsten, [[337r]] undt von unß allen, biß an die Päbstische<sup>1285</sup> kirche, begleitet, darnach gieng ich vø mit dem Churfürsten<sup>1286</sup> wieder hinweg, in eines von Gengelß<sup>1287</sup>, behausung. Er aber der gesandte<sup>1288</sup>, hörte meße, mit dem Obristen Lucaß<sup>1289</sup>, undt den Seinigen.

Wir hielten mahlzeit, in fischen<sup>1290</sup>, undt lautter fastenspeise, welche keinen mangel hatte, undt nach der malzeit, undt genungsahmen trunck, wurde der legatus<sup>1291</sup> dimittiret<sup>1292</sup>, an die kutzsche, von mir, nebenst dem Churfürsten accompagnirt<sup>1293</sup>, undt in allem kayserlich gehalten, weil in 30 iahren, keiner mag alhier<sup>1294</sup> gewesen sein, welcher vom Kayser<sup>1295</sup>, ablegirt<sup>1296</sup> worden, undt so wichtige Sachen, (daran dem gantzen Staat, Landen, undt leütten, gelegen,) mag gebracht haben. *perge*<sup>1297</sup> *et cetera* als man vorgibt. *perge*<sup>1298</sup>

Also ist herr Volmar, Kayserlicher Gesandter, wol content<sup>1299</sup> abgeschieden, undt nacher Benßheim<sup>1300</sup>, gezogen, *perge*<sup>1301</sup> *et cetera*

I'ay dit la Verité a l'Electeur touchant mes pretensions, a demy yvre, toutesfois discrettement.<sup>1302</sup>

Im Marstall alhier zu heidelbergk<sup>1303</sup>, wie er an itzo ist beschaffen, können nach der länge, in zweyen reyen, 102 pferde stehen, es stehen aber an itzo, in die 70 pferde würgklich darinnen. Das waßer laüft auch nicht in dem Stall, wie vorzeiten. Es wirdt aber repariret werden. Gestern sahe ich auch noch den Sahl überm Stall, ungeendert. Sonst mangelt viel, an nebengebawden.

[[337v]]

---

1283 Heidelberg.

1284 *Übersetzung*: "prächtig"

1285 Innozenz X., Papst (1574-1655).

1286 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1287 Gengel, N. N. von.

1288 Volmar, Isaak (1582-1662).

1289 Spieck zu Bibergau und Langenau, Lukas (gest. 1664).

1290 Fischen.

1291 *Übersetzung*: "Gesandte"

1292 dimittiren: entlassen, (förmlich) verabschieden, beurlauben, entsenden.

1293 accompagniren: begleiten.

1294 Handschuhsheim.

1295 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1296 ablegiren: jemanden entsenden, beordern.

1297 *Übersetzung*: "usw."

1298 *Übersetzung*: "usw."

1299 *Übersetzung*: "zufrieden"

1300 Bensheim.

1301 *Übersetzung*: "usw."

1302 *Übersetzung*: "Ich habe dem Kurfürsten, halb betrunken, aber dennoch absolut diskret, die Wahrheit hinsichtlich meiner Forderungen erläutert."

1303 Heidelberg.

heütte, wahren alhier, zu Heidelbergk<sup>1304</sup>, 200 Soldaten, undt 300 bürger, jm gewehr, am Margkt, undt sonsten, alß der gesandte, mit uns, durchzog.

Gegen abendt, schickte der Churfürst<sup>1305</sup> seinen Stallmeister, Monsieur<sup>1306</sup> de la Motte<sup>1307</sup>, zu mir, mich wegen der rayse nacher Stugkardt<sup>1308</sup>, zu befragen, undt sich zu vergleichen. perge<sup>1309</sup>

Nach gehaltener abendtmahlzeitt, habe ich mit dem Churfürsten geredet, undt abschiedt genommen. Il est tres froid, en matiere de mes pretensions, & croyt, qu'on l'ait plüstost desservy, que servy, & s'excüse!<sup>1310</sup>

Sonst hat er mich, biß in mein Losament<sup>1311</sup>, accompagnirt<sup>1312</sup>, undt <stande, wie allezeit diese tage> meine gesundtheit, über tjsch, getruncken, auch meiner herzlieb(st)en gemahlin<sup>1313</sup>, Söhne<sup>1314</sup>, undt Töchter<sup>1315</sup>.

Das iunge Printzlein, de von 3/4 iahren, Churfürstlicher Printz Carlln<sup>1316</sup>, habe ich auch gesehen. Gott gesegene ihn!

L'Electeur Palatin m'a envoyè, ün fort maigre present, par son Valet de chambre. Pacience! Ie ne l'ay osè refüser, mais receü, comme üne pension, de mes fütüres pretensions. Il me l'a offert, au lieü, d'une piece d'argenterie, quj seroit difficile, a empacqueter, (60 Dalers).<sup>1317</sup>

L'Electeur s'est fort aultrement offert, a l'avenir, si son estat s'amenderoit?<sup>1318</sup> Dilatoria! quis videt? et videbit? Patientia!<sup>1319</sup> Der alte von Schömburg<sup>1320</sup>, nahm auch abschiedt.

---

1304 Heidelberg.

1305 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1306 *Übersetzung*: "Herr"

1307 Du Pont, Jacques.

1308 Stuttgart.

1309 *Übersetzung*: "usw."

1310 *Übersetzung*: "Er ist sehr unterkühlt, was meine Forderungen betrifft und glaubt, dass wir ihm eher geschadet als gedient haben und entschuldigt sich!"

1311 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1312 accompagniren: begleiten.

1313 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1314 Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1315 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704); Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1647-1680).

1316 Pfalz, Karl (II.), Kurfürst von der (1651-1685).

1317 *Übersetzung*: "Der Kurfürst hat mir durch seinen Kammerdiener ein sehr kleines Geschenk darreichen lassen. Geduld! Ich habe nicht gewagt, es zu verschmähen, sondern es wie eine Rate meiner künftigen Forderungen angenommen. Er hat es mir anstatt eines Geldstücks, welches schwer zu verpacken gewesen wäre (60 Taler) geschenkt."

1318 *Übersetzung*: "Der Kurfürst hat sich andererseits sehr angeboten, in der Zukunft, wenn sich sein Zustand gebessert hätte"

1319 *Übersetzung*: "Verzögerungen! Wer sieht und wird sehen? Geduld!"

1320 Schönberg, Johann Otto von (nach 1582-1659).

Caub<sup>1321</sup>, wahr die Losung, so mir Elector<sup>1322</sup>, diesen abendt, geben ließ.

[[338r]]

Der haußhofmeister Botzen<sup>1323</sup>, riehte auch, zur rayse, nacher Stuckgardt<sup>1324</sup>, undt Leomberg<sup>1325</sup>. *et cetera*

Schömberg<sup>1326</sup>, offerirt sich wol, wie auch andere Rächte, mais ou paroist l'effect? Ils craignent perdre, en donnant, a d'autres, qui l'ont plüstost meritè qu'eüx! Pacience!<sup>1327</sup>

## 29. November 1651

† den 29. Novembris<sup>1328</sup>: 1651.

<12 {Thaler} Ludwig Röber<sup>1329</sup> zu berechnen.>

Diesen Morgen gefrühestügkt zu Heidelbergk<sup>1330</sup>, undt<darbey> der Marschalck Landaß<sup>1331</sup>, der haußhofmeister Botzen<sup>1332</sup>, *Monsieur*<sup>1333</sup> Wutenaw<sup>1334 1335</sup>, undt andere<Stockerem<sup>1336</sup>> <nebst meinen leütten> gewesen, darnach, hat der Churfürst<sup>1337</sup> noch einmahl abschiedt von mir, genommen, undt mich, biß an die kutzsche, begleitet, auch sehr excusirt<sup>1338</sup>, l'ün & l'autre<sup>1339</sup> *etcetera* sür tout, il m'a priè de considerer, üne pauvre vefue, Madame sa Mere<sup>1340</sup>, & les Orphelins, ses freres<sup>1341</sup>, & seürs<sup>1342</sup>, (ce, qui m'a ésmèü, a pjtüè) s'offrant, a l'avenir!<sup>1343</sup>

---

1321 Kaub.

1322 *Übersetzung*: "der Kurfürst"

1323 Botzheim (1), N. N. von.

1324 Stuttgart.

1325 Leonberg.

1326 Schönberg, Johann Otto von (nach 1582-1659).

1327 *Übersetzung*: "aber wo zeigt sich der Effekt? Sie befürchten zu verlieren, indem sie es anderen geben, die es mehr als sie verdienten! Geduld!"

1328 *Übersetzung*: "des November"

1329 Röber, Ludwig (1619/20-1687).

1330 Heidelberg.

1331 Landas, Johann Friderich von (gest. 1676).

1332 Botzheim (1), N. N. von.

1333 *Übersetzung*: "Herr"

1334 Wuthenau, Heinrich von (1598-1652).

1335 Identifizierung unsicher.

1336 Stockheim, Johann Burkhard von.

1337 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1338 excusiren: entschuldigen.

1339 *Übersetzung*: "ums ein und andere"

1340 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

1341 Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von (1625-1663); Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von (1621-1652); Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682).

1342 Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1630-1714); Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680); Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von (1622-1709).

Der Marschalck Landaß, ist mit mir, biß nach Rorbach<sup>1344</sup>, eine halbe meile hinauß gefahren, undt die leibcompagnie zu pferde, ist mir gefolget, ein stück weges, vor der Stadt, alß ich mit der Churfürstlichen leibkutzsche hinauß fuhre. <Nota Bene<sup>1345</sup> [:] Abenther mit meinem Kästlein, mit geldt, so auß der kutzsche in heidelberg gefallen undt unvermuthende wieder gefunden worden.>

Monsieur<sup>1346</sup> Wutenaw accompagnirt<sup>1347</sup> mich, im nahmen des

[{Meilen}]

Churfürsten biß nach Senßheim<sup>1348</sup> <ein 3  
Städtlein>, lieget von heidelbergk Undterwegens,  
auf Nußloch<sup>1349</sup>, Wiseloch<sup>1350</sup>, undt andere örther,  
zukommen, auch durch örther, so andern herren,  
(als bischof zu Worms<sup>1351</sup>, undt edelleütten),  
zugehören.

L'Electeur a 8 Aempter, & 4 underempter, font, 12 baillages, dont il ne tire, de rente annuelle maintenant, que 20000 {Gulden} au bas Palatinat<sup>1352</sup>. Les peages dü Rhyn<sup>1353</sup> ont rentè 100000 Dalers, autresfois, [[338v]] maintenant, ils ne rentent, que 3000 florins. Il y a dés baillages, quj rentent a l'Electeur<sup>1354</sup> 150 {florins} seülement, (a ce, qu'on nous veüt persuader.) Il a 42 chevaux de carosse & plüs de 70 chevaux de selle, & davantage, avec la compagnie de 50 harquebüziere. Il nourrit, 10 gentilshommes, 8 pags, 8 lacquays, a sa Cour, & üne livrèe luy couste 6000 Dalers, donnant outre celle, encores üne moindre par an. Maintenant, il a donnè, pour le grand dueil, aussy, aux nobles, a chascün 50 Dalers. Il a ün tambourin, pour le tambour d'airain, et six trompettes, d'ordinaire, faysant üne grande dèspence, pour son petit revenü. Il est exact, en son mèsnage, et il scait examiner ses contes diligemment. Il ayme ceux, qui font dèspence <pour luy> avec leurs gages, ün gentilhomme qui n'a que 80 Dalers & deux chevaux. d'entretien & de gage, dèspendra avec cela, 3 ou 400 Dalers.<sup>1355</sup>

1343 *Übersetzung*: "insbesondere bat er mich, Madame seine Mutter, eine arme Witwe zu bedenken und die Waisen, seine Brüder und Schwestern (was mich Mitleid in mir ausgelöst hat) und hat sich für die Zukunft angeboten!"

1344 Rohrbach.

1345 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1346 *Übersetzung*: "Herr"

1347 accompagniren: begleiten.

1348 Sinsheim.

1349 Nussloch.

1350 Wiesloch.

1351 Rodenstein, Georg Anton von (1579-1652).

1352 Unterpfalz (Rheinpfalz).

1353 Rhein, Fluss.

1354 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1355 *Übersetzung*: "Der Kurfürst hat acht Ämter und vier Unterämter, das macht zwölf Ämter, von denen er gerade mal 20000 Gulden jährliche Einkünfte bezieht in der Unterpfalz. Die Maut vom Rhein hat einst 100000 Taler eingebracht, jetzt bringt sie nur noch 3000 Gulden. Es gibt Ämter, die bringen dem Kurfürsten nur 150 Gulden ein, wie man uns weis machen möchte. Er hat 42 Kutschenpferde und mehr als 70 Reitpferde und noch mehr, mit der Hakenbüchsenkompanie. Er unterhält zehn Edelmänner, acht Pagen, acht Lakaien auf seinem Hof und ein Livrierter kostet ihn 6000 Taler, darüber hinaus auch noch das geringste pro Jahr gebend. Nun hat er den Adeligen auch für die große Trauer, einem jeden 50 Taler gegeben. Er hat für den Bronzetambour einen Tamburin und sechs normale Trompeten und tätigt eine große Ausgabe in Anbetracht seines kleinen Einkommens. Er ist penibel bei der

L'Electeur Palatin, se plaint fort, de l'inobedience de sa noblesse, de mesme, que font le Landgrave de Darmstadt<sup>1356</sup>, l'Abbè de Fulde<sup>1357</sup>, et d'autres.<sup>1358</sup> Est res, periculj plena! et pessimj exemplj! Deus avertat omen!<sup>1359</sup>

Zu Senßheim<sup>1360</sup>, bin ich, von wegen des Churfürsten, accomodiret<sup>1361</sup>, undt tractiret<sup>1362</sup> worden. Jch habe aber, diesen abendt, gefastet.

### 30. November 1651

[[339r]]

© den 30<sup>ten</sup>: Novembris<sup>1363</sup>: 1651.

<Primo<sup>1364</sup> Advent:>

Jch bin heütte, den ersten Advent, nach eingenommenem Frühestügk, (mit meinen Jungkern, undt *Monsieur*<sup>1365</sup> Wutenaw<sup>1366</sup>, So dann, dem Schultzen, undt einem Capitain<sup>1367</sup> zu Senßheim<sup>1368</sup>), <welche alle vor mir her gegangen, in bösem wetter, undt wege,> in die predigt geritten, undt haben sie also noch mittgenommen, an diesem reformirten orth, Gott Lob.

Postea<sup>1369</sup>: *Monsieur*<sup>1370</sup> Wutena, à Dieu<sup>1371</sup> gesagt, wie auch, dem andern, undt forthgeritten, biß nach hailbrunn<sup>1372</sup>,

[{Meilen}]

so von Senßheim, endtlegen

3

Jst eine ReichsStadt, undt an itzo, im nahmen Chur Pfaltz<sup>1373</sup>, vom Obersten Kotz<sup>1374</sup>, mit 800 Mann zu fuß, undt 70 pferden besetzt, (biß FranckenThal<sup>1375</sup> evacuirt wirdt)

---

Haushaltsführung und er weiß seine Grafen gewissenhaft zu prüfen. Er mag die, die mit ihren Einkünften Ausgaben für ihn tätigen, ein Edelmann, der nur 80 Taler und zwei Wartungs- und Springpferde hat, gibt damit 3 oder 400 Taler aus."

1356 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

1357 Gravenegg, Joachim von (1594-1671).

1358 *Übersetzung*: "Der Kurfürst beklagt sich sehr über den Ungehorsam seines Adels, wie es auch der Landgraf von Darmstadt, der Abt von Fulda und andere tun."

1359 *Übersetzung*: "Ist eine Sache voller Gefahren und schlechter Bespiele! Gott verhindere die Vorzeichen!"

1360 Sinsheim.

1361 accomodiren: zufriedenstellen, versorgen.

1362 tractiren: bewirten.

1363 *Übersetzung*: "des November"

1364 *Übersetzung*: "Erster"

1365 *Übersetzung*: "Herrn"

1366 Wuthenau, Heinrich von (1598-1652).

1367 *Übersetzung*: "Hauptmann"

1368 Sinsheim.

1369 *Übersetzung*: "Später"

1370 *Übersetzung*: "Herr"

1371 *Übersetzung*: "Auf Wiedersehen!"

1372 Heilbronn.

1373 Pfalz, Kurfürstentum.

1374 Kotz von Metzenhof, Emanuel (1604-1665).

1375 Frankenthal.

Sie lieget, am Neckar<sup>1376</sup>, <den wir passierten> war vorzeiten, <in> der Union, undt hat guten weinwachß. Der Oberste Kotz, kahn mir unweit vor der Stadt entgegen, mit ohngefahr, 10 pferden, darundt viere seiner Officirer, wahren.

Ein radt, brach unß, morsch entzweyen, an meiner kutzsche im felde, kurtz zuvor, ehe er mir entgegen kahn. Cela m'incommode! et m'empesche, au progrèz de mon Voyage. Pacience!<sup>1377</sup>

Berge, undt holtz, undterwegens gehabt.

I'ay donnè le mot, a Hailbrunn, Carll Ludwig.<sup>1378</sup>

[[339v]]

Si l'Electeur Palatin<sup>1379</sup>, vouloit recognoistre, le Parlement Anglois<sup>1380</sup>, il auroit sa pension annuelle assignèe dü feü Roy<sup>1381</sup>, ascavoir, 12000 {Pfund} Sterling, et Madame Elizabeth<sup>1382</sup> 8000 {Pfund} Sterlings, mais ils protestent, de ne pouvoir toucher, a cest argent, ni de pouvoir recognoistre le Parlement en quoy ils font genereusement! <& ne scauroyent par devoir de nature, de conscience, ni par rayson d'estat faire aultrement,><sup>1383</sup> Diesen abendt, ist meine kutzsche, noch mit mühe, herein gebracht, undt repariret worden. Gott helfe doch, ferner emergiren<sup>1384</sup>!

Der Magistrat alhier zu Hailbrunn<sup>1385</sup>, hat zweene auß ihrem Mittel<sup>1386</sup>, zu Mir, abgeordnet, undt 12 kannen<sup>1387</sup> wein, mit gratulationen, undt Complimenten, mir præsentiren laßen. Jch habe die Deputirte, zur Mahlzeit, behalten, wie auch, den StadtMaior, Lichtenthal<sup>1388</sup>, einen Oberpfälzer, undt pfarrers Sohn.

In der Stadt, Hailbrunn, sollen vor iahren 1200 wehrhafte bürger, gewesen sein, an itzo kaum, 450 wegen der kriegsruin.

Der Oberste Kotz<sup>1389</sup>, hat mir vorspann bestellet.

Unser wirtshauß, ist: zum Schwartzten Adler.

---

1376 Neckar, Fluss.

1377 *Übersetzung*: "Dies stört und hindert mich am Fortgang meiner Reise. Geduld!"

1378 *Übersetzung*: "Ich habe in Heilbronn das Wort gegeben, Karl Ludwig."

1379 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

1380 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1381 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1382 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

1383 *Übersetzung*: "Wenn der Kurfürst von der Pfalz das englische Parlament anerkennen wollen würde, würde er seine jährliche, vom verstorbenen König zugeordnete Pension, das heißt 12000 Pfund Sterling erhalten und Madame Elisabeth 8000 Pfund Sterling, aber sie streiten ab, dass sie weder dieses Geld antasten können noch das Parlament anerkennen können worin sie sich großzügig geben und es weder aufgrund des Gesetzes der Natur, noch aus Gewissensgründen, noch aus Staatsraison anders zu tun wissen."

1384 emergiren: emporkommen, herauskommen.

1385 Heilbronn.

1386 Mittel: Mitte.

1387 Kanne: Hohlmaß für Flüssigkeiten.

1388 Lichtenthal (1), N. N..

1389 Kotz von Metzenhof, Emanuel (1604-1665).

# Personenregister

- Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt) 29  
Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von 71  
Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg 13  
Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von 13  
Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von 71  
Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 11, 18, 32, 45, 59, 71  
Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von 71  
Anhalt-Bernburg, Ernst, Fürst von 11  
Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von 71  
Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von 71  
Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von 50, 66, 71  
Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von 35  
Anhalt-Dessau, Eva Katharina, Fürstin von 10  
Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von 8  
Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von 10  
Barby und Mühlingen, Jost Günther, Graf von 3, 3  
Bayern, Ferdinand Maria, Kurfürst von 29, 38, 62  
Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von 41, 42  
Bayern, Wilhelm V., Herzog von 42  
Bergius, Konrad 65  
Berlepsch, Sittich von 17, 20, 21  
Blarer von Geyersberg, Johann Konrad 36  
Bleymann, Hubert 35  
Borzita von Martinitz, Georg Adam 56  
Bose, Karl von 3, 3  
Botzheim (1), N. N. von 72, 72  
Bourbon, Anne-Marie-Louise de 62  
Bourbon, Louis II de 39, 47, 61  
Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von 18, 40  
Braunschweig-Lüneburg, Christian Ludwig, Herzog von 67  
Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 31, 58, 72  
Braunschweig-Wolfenbüttel, Anna Sophia, Herzogin von, geb. Markgräfin von Brandenburg 45  
Bubenhausen, N. N. 53  
Camerarius, Ludwig 60  
Crell, Wolfgang 66, 66  
Cromwell, Oliver 17  
Daun-Falkenstein, Emich, Graf von 26  
Deibitz, Erhard 50  
Dimpfel, Johann Jakob 28, 30, 32, 39, 45, 46  
Dörnbach, N. N. 53  
Drandorf, August Adolf von 6  
Du Bois, Charles 29, 38  
Du Pont, Jacques 71  
Eleonora (Magdalena), Kaiserin (Heiliges Römisches Reich), geb. Gonzaga di Nevers 19  
Engelhardt, N. N. 53  
England, Haus (Könige von England) 64  
Fama, N. N. de la 30  
Faye (1), N. N. de la 30  
Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 43  
Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 18, 28, 30, 35, 35, 37, 38, 40, 46, 49, 56, 56, 57, 59, 68, 70  
Frangipani, Giulio Antonio, Graf 25  
Frankreich, Haus (Könige von Frankreich) 24, 38  
Fugger (3), N. N. 12  
Gengel, N. N. von 70  
Gravenegg, Joachim von 16, 17, 17, 18, 19, 20, 74  
Griesheim (1), N. N. von 4, 5  
Gustav I., König von Schweden 44  
Gustav II. Adolf, König von Schweden 43, 44  
Hanau, Familie (Grafen von Hanau) 18, 22  
Hanau, Friedrich Kasimir, Graf von 22, 23, 23, 24, 26, 26, 27, 28, 50, 50

Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau 20, 22, 24, 26, 26, 27, 32

Hanau-Lichtenberg, Anna Magdalena, Gräfin von, geb. Pfalzgräfin von Birkenfeld-Bischweiler 34

Hanau-Lichtenberg, Johanna, Gräfin von, geb. Gräfin von Oettingen-Oettingen 50

Hanau-Lichtenberg, Johann Philipp, Graf von 22, 23, 24, 25

Hanau-Lichtenberg, Johann Reinhard (II.), Graf von 24

Hanau-Lichtenberg, Sophia Eleonora, Gräfin von 23

Hanau-Lichtenberg, Susanna Margaretha, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau 22, 23, 25, 25

Hanau-Münzenberg, Albrecht, Graf von 23

Hanau-Münzenberg, Elisabeth, Gräfin von 23

Hanau-Münzenberg, Philipp Moritz, Graf von 20, 24

Hertingshausen, Friedrich Balthasar von 53

Hertingshausen, Moritz von 53

Hessen, Haus (Landgrafen von Hessen) 21

Hessen-Braubach, Johann, Landgraf von 53

Hessen-Darmstadt, Agnes, Landgräfin von 52

Hessen-Darmstadt, Amalia Juliana, Landgräfin von 52

Hessen-Darmstadt, Anna Maria, Landgräfin von 52

Hessen-Darmstadt, Anna Sophia, Landgräfin von 52

Hessen-Darmstadt, Augusta Philippina, Landgräfin von 52

Hessen-Darmstadt, Elisabeth Dorothea, Landgräfin von, geb. Herzogin von Sachsen-Gotha 8

Hessen-Darmstadt, Friedrich, Landgraf von 53

Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von 29, 35, 51, 51, 53, 54, 54, 74

Hessen-Darmstadt, Georg III., Landgraf von 52, 52, 56

Hessen-Darmstadt, Johann, Landgraf von 52

Hessen-Darmstadt, Ludwig V., Landgraf von 54

Hessen-Darmstadt, Ludwig VI., Landgraf von 51, 52, 53

Hessen-Darmstadt, Magdalena Sibylla, Landgräfin von 52, 52

Hessen-Darmstadt, Maria Elisabeth, Landgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf 52

Hessen-Darmstadt, Sophia Eleonora, Landgräfin von, geb. Herzogin von Sachsen 52

Hessen-Homburg, Friedrich II., Landgraf von 35, 53

Hessen-Homburg, Sophia Eleonora, Landgräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt 52

Hessen-Homburg, Wilhelm Christoph, Landgraf von 52, 53

Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg 22, 23, 30, 34, 36

Hessen-Kassel, Elisabeth (2), Landgräfin von 36

Hessen-Kassel, Haus (Landgrafen von Hessen-Kassel) 18

Hessen-Kassel, Moritz (1), Landgraf von 12

Hessen-Kassel, Wilhelm VI., Landgraf von 18, 36, 54

Hessen-Rheinfels, Ernst, Landgraf von 29

Hessen-Rheinfels, Maria Eleonora, Landgräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Hohensolms 29

Hessen-Rotenburg, Hermann, Landgraf von 14

Hofkirchen, Agatha von, geb. Gräfin von Oettingen-Oettingen 50

Hofkirchen, Lorenz von 50

Hohenlohe-Weikersheim, N. N., Gräfin von 4

Hörnigk, Ludwig von 53

Hutten, Georg Ludwig von 20, 22, 25

Hutten, Johann Hartmann von 20

Ilsung, Christoph 43

Innozenz X., Papst 29, 65, 65, 70

Jaeger, Eusebius 6, 6

Jahn, Christoph (2) 17

Jahn, Nathanael 17, 20, 21

Johann IV., König von Portugal 48

Jona (Bibel) 63

- Jones, N. N. 8  
Kara Murad Pascha 40  
Karl I., König von England, Schottland und Irland 75  
Karl II., König von England, Schottland und Irland 17, 48, 52, 62, 66  
Karl X. Gustav, König von Schweden 33, 40  
Knie (2), N. N. 26  
Kötschau, Georg von 10  
Kotz von Metzenhof, Emanuel 60, 74, 75  
Krebs, Johann Adolf von 38  
Landas, Johann Friderich von 58, 72  
La Trémoille, Henri-Charles de 47  
Lichtenthal (1), N. N. 75  
Lothringen und Bar, Karl IV., Herzog von 21, 28, 33, 48  
Lothringen und Bar, Nikolaus II. Franz, Herzog von 25  
Ludwig XIII., König von Frankreich 9  
Ludwig XIV., König von Frankreich 48  
Marschall, Christoph Friedrich von 4, 5  
Mazarin, Jules 61  
Miltitz, Hans Kaspar von 8  
N. N., Valentin (4) 10  
Nassau-Hadamard, Johann Ludwig, Graf bzw. Fürst von 35  
Nassau-Ottweiler, Dorothea Katharina, Gräfin von, geb. Pfalzgräfin von Birkenfeld-Bischweiler 34  
Nassau-Ottweiler, Johann Ludwig, Graf von 35  
Natt Och Dag, Sigrid Eriksdotter, geb. Prinzessin von Schweden 44  
Nehring, Melchior 13  
Oexle, Johann Georg von 38  
Orléans, Anne-Geneviève d', geb. Bourbon 48  
Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich) 19, 20, 24, 40, 56  
Oxenstierna af Södermöre, Axel Gustafsson, Graf 38  
Pareus, David 65  
Pfalz, Charlotte, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel 28, 58, 59, 59, 60, 63, 65, 68  
Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland 29, 30, 59, 72, 75  
Pfalz, Elisabeth Amalia, Kurfürstin von der, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt 52  
Pfalz, Friedrich IV., Kurfürst von der 44  
Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der 43, 44, 67  
Pfalz, Haus (Pfalzgrafen bei Rhein bzw. Kurfürsten von der Pfalz) 21, 33  
Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der 28, 28, 29, 30, 32, 34, 36, 38, 45, 46, 47, 55, 55, 56, 57, 58, 59, 62, 63, 64, 64, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 75  
Pfalz, Karl (II.), Kurfürst von der 60, 71  
Pfalz, Philipp Wilhelm, Kurfürst von der 32  
Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler, Christian I., Pfalzgraf von 34  
Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler, Louise Sophia, Pfalzgräfin von 34  
Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler, Magdalena Katharina, Pfalzgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Zweibrücken 34  
Pfalz-Neuburg, Anna Katharina Konstanze, Pfalzgräfin von, geb. Prinzessin von Polen 32  
Pfalz-Neuburg, Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf von 38  
Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von 31, 72  
Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von 31, 58, 63, 63, 65, 66, 67, 72  
Pfalz-Simmern, Katharina Sophia, Pfalzgräfin von 29  
Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von 31, 63, 72  
Pfalz-Simmern, Ludwig Heinrich Moritz, Pfalzgraf von 34  
Pfalz-Simmern, Ludwig Kasimir, Pfalzgraf von 34  
Pfalz-Simmern, Ludwig Philipp, Pfalzgraf von 34  
Pfalz-Simmern, Maria Eleonora, Pfalzgräfin von, geb. Markgräfin von Brandenburg 34  
Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von 31, 69, 72

Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von 31, 69, 72  
 Pfalz-Sulzbach, Christian August, Pfalzgraf bzw. Herzog von 29, 32  
 Pfalz-Zweibrücken, Katharina, Pfalzgräfin von, geb. Rohan 34  
 Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, Anna Sophia, Pfalzgräfin von 4, 18  
 Pfalz-Zweibrücken-Kleeberg, Johann Kasimir, Pfalzgraf von 34, 36  
 Philipp IV., König von Spanien 42, 54  
 Piccolomini d'Aragona, Ottavio, Conte bzw. Principe 28, 35  
 Rákóczi, Georg II. 68  
 Rákóczi, Henrietta Maria, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 59  
 Randthan, N. N. 2  
 Ridderhielm, Israel Isaaksson 5  
 Rindtorf, Abraham von 5, 13, 16, 32  
 Rindtorf, Matthias Benedikt von 16  
 Röber, Ludwig 3, 45, 49, 54, 56, 63, 64, 69, 72  
 Rochow, Hans Zacharias von 60  
 Rodenstein, Georg Anton von 73  
 Röder, Ernst Dietrich von 7, 32, 56  
 Roggendorf, Familie  
 Roggendorf, Georg Ehrenreich (1) von  
 Roggendorf, Georg Ehrenreich (2) von 55  
 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von 6, 10, 43  
 Sachsen, Johann Georg II., Kurfürst von 18  
 Sachsen-Altenburg-Coburg, Friedrich Wilhelm, Herzog von 8, 13  
 Sachsen-Coburg, Albrecht, Herzog von 8, 8  
 Sachsen-Coburg-Eisenach, Christina, Herzogin von, geb. Landgräfin von Hessen-Kassel 11, 12, 13  
 Sachsen-Coburg-Eisenach, Johann Ernst, Herzog von 12  
 Sachsen-Eisenach, Albrecht, Herzog von 13  
 Sachsen-Eisenach, Dorothea, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Weimar 13  
 Sachsen-Gotha, Johanna, Herzogin von 8  
 Sachsen-Gotha, Johann Ernst, Herzog von 8, 8  
 Sachsen-Gotha, Sophia, Herzogin von 8  
 Sachsen-Gotha-Altenburg, Elisabeth Sophia, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Altenburg 8, 8, 12  
 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von 7, 9, 9, 10, 11, 12, 12, 12, 32  
 Sachsen-Gotha-Altenburg, Friedrich I., Herzog von 8, 8  
 Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von 5  
 Sachsen-Meiningen, Bernhard I., Herzog von 8, 8  
 Sachsen-Meiningen, Sophia Eleonora, Herzogin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt 52  
 Sachsen-Römhild, Heinrich, Herzog von 8, 8  
 Sachsen-Weimar, Bernhard, Herzog von 9  
 Sachsen-Weimar, Haus (Herzöge von Sachsen-Weimar) 6  
 Sachsen-Weimar, Johann Ernst II., Herzog von 5, 6  
 Sachsen-Weimar, Wilhelm IV., Herzog von 10, 28  
 Savoie-Nemours, Marie de, geb. Orléans 62  
 Schlesien-Brieg-Liegnitz, Elisabeth Maria Charlotte, Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 34  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von 18, 35  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg 35  
 Schönberg, Johann Otto von 60, 60, 71, 72  
 Schönborn, Franz Georg von 41  
 Schönborn, Johann Philipp von 33, 38, 41, 41, 41, 42, 45, 55, 67  
 Schönborn, Lothar Franz von 41  
 Schönborn, Melchior Friedrich von 41  
 Schönborn, Philipp Erwein von 41  
 Schütze (1), N. N. 22, 23, 26, 28, 47  
 Schwarzburg, Familie (Grafen von Schwarzburg) 18  
 Schwarzburg-Ebeleben, Ludwig Günther, Graf von 4

Schwarzburg-Frankenhausen, Clara, Gräfin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Lüneburg 4

Schwarzburg-Sondershausen, Anna Juliana, Gräfin von

Schwarzburg-Sondershausen, Anton Günther I., Graf von 4, 4

Schwarzburg-Sondershausen, Clara Sabina, Gräfin von

Schwarzburg-Sondershausen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld 4

Schwarzburg-Sondershausen, Sophia Elisabeth, Gräfin von

Scultetus, Abraham 66

Seckendorf, Veit Ludwig von 10

Solms-Laubach, Albrecht Otto II., Graf zu

Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 71

Spieck zu Bibergau und Langenau, Lukas 59, 60, 65, 70

Spina, Peter de 28, 30, 30, 32, 33, 36, 40, 43, 44, 46, 50, 51

Stallburger, Hieronymus 37

Stammer, Eckhard Adam (von) 11

Stockheim, Johann Burkhard von 62, 64, 72

Stolberg-Stolberg, Johann Martin, Graf von 3

Stolberg-Stolberg, Louise Christina, Gräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt 52

Streithagen, Peter von 63

Theodosius, Infant von Portugal 48

Thulemeyer, Heinrich 66

Thumbshirn, Wolfgang Konrad von 67

Tott, Åke Henriksson 44

Vogel, Heinrich John 8

Volmar, Isaak 28, 30, 38, 45, 45, 56, 57, 57, 58, 59, 59, 60, 62, 65, 68, 69, 70

Vorburg, Johann Philipp von 38

Waldbott von Bassenheim, Maria Agatha, geb. Schönborn 42

Waldeck-Pyrmont, Henrietta Dorothea, Gräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt 52

Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von 42

Wallbrunn zu Ernsthoff, Johann Conrad von 57

Wambolt von Umstadt, Anselm Kasimir 42

Wangenheim, Georg von 7, 11

Wied-Runkel, Katharina Juliana, Gräfin von 22, 23, 26

Wied-Runkel, Moritz Christian, Graf von

Wild (1), N. N. 22

Witzleben (1), N. N. von 13

Württemberg, Eberhard III., Herzog von 35

Württemberg-Oels, Anna Elisabeth, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 71

Wuthenau, Heinrich von 58, 68, 72, 74

# Ortsregister

- Altenburg 67  
Altenburg (bei Nienburg/Saale) 13  
Angra do Heroísmo 69  
Anhalt, Fürstentum 27  
Anhalt-Bernburg, Fürstentum 10  
Arnstedt 11  
Arve, Fluss 39  
Aschaffenburg 38  
Askanien (Aschersleben), Grafschaft 60  
Augsburg 43  
Babylon 65  
Bacharach 39, 40, 60  
Ballenstedt 2, 2  
Bamberg 38  
Barby 5  
Barcelona 48  
Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum 58  
Bensheim 55, 70  
Bergstraße 53, 55, 55, 67  
Bernburg 10, 37, 45  
Böhmen, Königreich 56, 67  
Bordeaux 47  
Bourgogne 48  
Brandenburg, Markgrafschaft 34  
Breitenstein 2  
Bremen 45  
Buchonia 19  
Buchweiler, Grafschaft 24, 27  
Casale Monferrato 61  
Crossen an der Oder (Krosno Odrzanskie) 66  
Dänemark, Königreich 52  
Darmstadt 47, 51, 53, 55, 56  
Duinkerke (Dunkerque, Dünkirchen) 48  
Düsseldorf 29, 32  
Ebeleben 4, 5, 5  
Eberstadt 53, 53  
Eichenzell 17, 21  
Eisenach 11, 12, 13, 14, 15  
Elsass 48  
Ems 50  
England, Commonwealth von 17, 24, 40, 48,  
54, 61, 62, 69  
Fischen 70  
Flandern, Grafschaft 24  
Florenz (Firenze) 50  
Franken, Herzogtum 18  
Frankenstein, Burg 53  
Frankenthal 25, 31, 47, 57, 58, 64, 74  
Frankfurt (Main) 20, 28, 29, 33, 35, 36, 37, 37,  
38, 39, 39, 41, 46, 49, 50, 51, 52  
Frankreich, Königreich 24, 39, 47, 49, 61, 61  
Frauensee 14, 14, 14  
Fulda 16, 17, 18, 19, 31  
Fulda, Stift 16  
Gelnhausen 21, 22  
Genf (Genève) 39  
Genfer See (Lac Léman) 39  
Gernrode 2, 2, 7  
Gotha 7, 7, 7, 10, 11, 11, 15  
Groß Umstadt 58  
Güntersberge 2, 2  
Hanau 21, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 32  
Hanau, Grafschaft 17, 24, 25, 27  
Handschuhsheim 69, 70  
Heidelberg 10, 28, 30, 38, 45, 46, 53, 55, 55,  
56, 57, 60, 60, 62, 63, 67, 70, 70, 71, 72  
Heilbronn 45, 46, 58, 60, 74, 75  
Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation)  
12, 45, 49, 67  
Henneberg, Grafschaft 18  
Heppenheim an der Bergstraße 55  
Heringen (Helme) 3, 4  
Hessen, Landgrafschaft 14  
Hessen-Darmstadt, Landgrafschaft 53  
Hessen-Kassel, Landgrafschaft 19  
Hochheim am Main 38, 40  
Höchst am Main 38, 39  
Holland, Provinz (Grafschaft) 27  
Hünfeld 16, 16  
Indien 62  
Irland, Königreich 40  
Isenburg, Grafschaft 22  
Italien 24, 25, 49  
Jersey, Insel 48  
Kassel 14, 28, 53  
Kastilien, Königreich 48

Katalonien, Fürstentum 61  
 Kaub 72  
 Köthen 37  
 Kulmbach 38  
 Langen 51  
 Langensalza (Bad Langensalza) 6  
 Leiden 27  
 Leonberg 72  
 Lübeck 49  
 Lützen 11  
 Lyon 39  
 Mähren, Markgrafschaft 49  
 Main, Fluss 22, 36, 39, 47, 51  
 Mainz 36, 38, 40, 42, 44, 46, 47  
 Mainz, Kurfürstentum (Erzstift) 20, 38, 55  
 Marksuhl 14, 14  
 Melibocus, Berg 53  
 Mosel, Fluss 48  
 Münster 6, 8, 61, 67  
 Neckar, Fluss 56, 75  
 Niederlande (beide Teile) 24, 24, 61  
 Nürnberg 36, 45, 47, 67  
 Nussloch 73  
 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum 62, 64  
 Ofen (Buda) 40  
 Oppenheim 58  
 Osnabrück 6, 8, 67  
 Österreich, Erzherzogtum 18, 23  
 Padua (Padova) 28  
 Parkstein 62  
 Perpignan 61  
 Pfalz, Kurfürstentum 55, 67, 74  
 Picardie 40, 47  
 Pleystein 62  
 Pommern, Herzogtum 40  
 Porto Longone (Porto Azzuro) 61  
 Portugal, Königreich 61  
 Prag (Praha) 14  
 Quedlinburg 4  
 Rhein, Fluss 21, 36, 38, 38, 39, 73  
 Rhône, Fluss 39  
 Ringgau 38, 40  
 Rohrbach 73  
 Rottleberode 3  
 Roussillon, Grafschaft 61  
 Sachsen, Kurfürstentum 67  
 Sachsenhausen 36, 51  
 Saintonge 47  
 Saporoger Sitsch, Hetmanat 49  
 Schlüchtern 17, 20  
 Schottland, Königreich 40, 62, 64  
 Schweden, Königreich 19, 24, 38, 45, 49  
 Sinsheim 73, 74, 74  
 Sionne, Fluss 39  
 Soden-Salmünster (Bad Soden-Salmünster) 20,  
 21  
 Sondershausen 3, 4  
 Sorø 52  
 Spanien, Königreich 13, 39, 40, 42, 48, 61, 61,  
 69  
 Spessart 47  
 Steinau an der Straße 20  
 Steinheim am Main 41  
 Stockholm 49  
 Stolberg (Harz) 2, 2, 3, 3  
 Stuttgart 46, 47, 71, 72  
 Suderode (Bad Suderode) 7  
 Terceira, Insel 69  
 Thüringen 6, 15  
 Trier 48  
 Ungarn, Königreich 40, 66  
 Unstrut, Fluss 6  
 Unterpfalz (Rheinpfalz) 64, 73  
 Vacha 14, 15  
 Volkenroda 5, 5, 6, 6  
 Warschau (Warszawa) 49  
 Weiden in der Oberpfalz 62  
 Weimar 10  
 Weinheim 55  
 Wiesloch 73  
 Wildbad (Bad Wildbad) 50  
 Württemberg, Herzogtum 38  
 Würzburg 41, 42  
 Zwingenberg 53, 54, 54

# Körperschaftsregister

England, Parlament (House of Commons und  
House of Lords) 64, 64, 75  
Niederlande, Generalstaaten 61, 66  
Parlement de Bordeaux 39  
Württemberg, Landstände 46